

TARTU RIIKLIK ÜLIKOOL

XII

LINGUISTICA

TARTU RIIKLIKU ÜLIKOOLI TOIMETISED  
УЧЕНЫЕ ЗАПИСКИ  
ТАРТУСКОГО ГОСУДАРСТВЕННОГО УНИВЕРСИТЕТА  
ACTA ET COMMENTATIONES UNIVERSITATIS TARTUENSIS  
ALUSTATUD 1893.a, VIHIK 532 ВЫПУСК ОСНОВАНЫ В 1893.g.

UURIMUSI GERMAANI KEELTE SÕNAVARA  
JA GRAMMATIKA ALALT

ИССЛЕДОВАНИЯ ПО ЛЕКСИКЕ И  
ГРАММАТИКЕ ГЕРМАНСКИХ ЯЗЫКОВ

LINGUISTICA  
XII

ТАРТУ 1980

Toimetuskolleegium:

Paul Ariste, Helgi Liin, Oleg Mutt, Rita Tasa,  
Juhan Tuldava (vastutav toimetaja)

Редакционная коллегия:

Пауль Аристе, Хельги Лийн, Олег Мутт, Рита Таза,  
Юхан Тулдава (ответственный редактор)

## NIEDERDEUTSCHE ZÜGE IM HOCHDEUTSCHEN VON HEINRICH STAHL

Paul Ariste

Heinrich (Henricus, Henrik) Stahl (Stahel, Stahlius, Stähl) war in Tallinn etwa 1600 geboren und er starb in Narva 1657. Als Stipendiat der Heimatstadt studierte er 1620-1623 Theologie in Rostock, Greifswald und Wittenberg. Nach Estland zurückgekehrt, war er zuerst Pfarrer in estnischen Gemeinden auf dem flachen Lande. 1635-1641 war er Oberpastor und Konsistorialrat an der Tallinner Domkirche. 1641 wurde Stahl Superintendent (Bischof) für Ingermannland und für einige nordöstliche Gebiete in Estland mit der Residenz in Narva. Stahl war einer der Gründer der älteren estnischen Literatursprache. Sein erstes estnisches Buch erschien schon 1630. Später hat er ein vierbändiges umfangreiches "Hand- und HauBbuch für das Fürstenthumb Esthen in Liffland" (1632-1638) herausgegeben, wo die deutschen und estnischen kirchlichen Texte parallel gedruckt wurden. Zweisprachig ist auch sein "Leyen Spiegel" (I 1641, II 1649). In diesem Werke gibt es zahlreiche Angaben über das alltägliche Leben der estnischen Bauern in der ersten Hälfte des 17. Jhs. Für die Geschichte der Erforschung der estnischen Sprache ist außerordentlich wichtig seine "Anführung zu der Esthnischen Sprach" (Revall, 1637). Stahl war ein multilinguistischer Revalenser. Im 17. Jh. war es ziemlich allgemein, daß die Einwohner Tallinns Estnisch, Nieder- und Hochdeutsch und Schwedisch sprachen (Johansen, von zur Mühlen, 1973, 373-430). Das Niederdeutsche war bis zum Anfange des 17. Jhs. die allgemeine Amtssprache der Stadt. Später wurde das Hochdeutsche die Amtssprache. Das Estnische, Niederdeutsche und Swedische waren die Umgangssprachen der Bevölkerung. Als Stahl als Pfarrer in den estnischen Gemeinden arbeitete, war seine erste Umgangssprache das Estnische. In den Städten mußte er als Prediger das Hochdeutsche gebrauchen. Mit dem schwedischen Behörden hat er Schwedisch gesprochen. Das Hochdeutsche mußte er in seinen deutschen Schriften anwenden. Im Schwedischen hat er einen Katechismus publiziert (Suits, 1951, 154-168). Im Privatleben hat er aller Wahrschein-

lichkeit nach niederdeutsch gesprochen. Jedenfalls stand das Niederdeutsche ihm nahe. In seinem Hochdeutschen gibt es niederdeutsche Wörter und phonetisch-phonologische Elemente, die es beweisen, daß sein Hochdeutsch nicht ganz vollkommen war. Seine "Anführung zu der Esthnischen Sprach" ist ein wissenschaftliches Werk, das eine korrekte hochdeutsche Sprache haben sollte. Der Unterzeichnete hat den deutschen Text des Werkes näher analysiert. Dabei konnte er konstatieren, daß im Texte verschiedene niederdeutsche Wörter vorkommen. Diese Wörter werden unten folgend angeführt. Denjenigen, die sich im deutsch-estnischen Wörterverzeichnis finden, sind die estnischen Übersetzungen in der originellen und in der heutigen Rechtschreibung hinzugetan. In Klammern werden die Seiten angegeben, wo die betreffenden Wörter vorhanden sind. Die mittelniederdeutschen Entsprechungen der niederdeutschen Wörter von Stahl stammen aus dem Wörterbuche von Schiller, Lübben (1875-1881) oder aus dem etymologischen Wörterbuche von Kluge (1963).

Ars / Perse (37) - mnd. ars 'der Hintere', hd. Arsch.

Arst / Arst (37) - mnd. arste 'Arzt'.

Bars / affen (39) = ahven - mnd. bars, hd. Barsch.

Bäsem / luhd (39) = luud - mnd. bessem, besem 'Kehrbesen'.

Das Wort kann auch hd. sein, da es im Mittelhochdeutschen besem, beseme gab.

Bedlack / Wohdilinna (83) = voodilina - mnd. beddlaken 'Bettlaken'.

Berckhahn / issa tedder (69) = isateder - mnd. berke 'Birke' + hane 'Hahn', vgl. hd. Birkhahn.

Berckhenne / emmatedder (69) = emateder - mnd. berke + henne 'Henne', vgl. hd. Birkhenne.

Heben / bören / töstma (70) = töstma - mnd. boren (sprich bören) 'heben'.

hirn / breg / aho (71) =aju - mnd. bregen 'Gehirn'.

bressen / lattickas (45) = latikas - mnd. brassen, hd. Brachsen.

brügge / sild (45) - mnd. brugge (sprich brügge) 'Brücke'.

büsem / pouw (48) = pöu - mnd. busem, hd. Busen. Das Wort kann auch hd. sein, vgl. mhd. bussem.

Dacht / tacht (46) = taht - mnd. dacht 'Docht'.

Dag / pehw (46) = päev - mnd. dach 'Tag'. In der Vorrede ist

aber an den Tag bringen (vj). Stahl ist überhaupt nicht ganz sicher, wann er hd. t- oder nd. d- gebrauchen muß. Deshalb hat er sogar hyperkorrekte hd. phonetische Formen, wie z.B. Truck und Trücker anstatt Druck und Drücker, durch den Truck zu publiciren (iij), dem Trücker übergeben (iij). Im Worte Trücker kann der Umlaut nd. sein. Es gibt auch hd. Wörter, wo d- anstatt t- vorkommt. Darüber näher unten.

Danne / men (47) = mänd - mnd. danne 'Tanne'.

Dantzen / tanzima (47) = tantsima - mnd. dantzen 'tanzen'.

Dauw / uddo (47) = udu - mnd. dow, dau, douwe, dawe 'Nebel'  
vgl. hd. Tau.

Disch / laud (48) - mnd. disch 'Tisch'.

Dochter / Tüttar (48) = tütar - mnd. dochter 'Tochter'.

Döden / surretama (48) = suretama - mnd. doden (sprich döden 'töten'.

Dotd / surm (48) - mnd. dôt 'Tod'.

Dohnen / kommisema (48) = kōmisema - mnd. dōn, done 'Melodie, Weise', donen, danen 'strotzen'.

Doll / hull (49) - mnd. dol 'toll'.

Vngebrochen Acker / Dresch / söht (35) = sööt - mnd. dresch, driſch 'der ruhende Acker, welcher ehe er neu aufgebroschen wird, als Viehtrift, zumal für Schafe dient'.

full / töis (60) = täis - mnd. vull 'voll, ganz, vollständig'.

fullkommen / töitelick (60) = täielik - mnd. vullenkomen 'vollkommen'.

Gemeine / kogkodus (63) = kogodus - mnd. gemeine 'Gemeinde eines Dorfes, Kirchspiels'. Das Wort kann auch mhd. sein.

Handzwehl / kedderetick (69) = käterätik - mnd. hands- 'Hands-' + dwele, dweile 'Handtuch, Serviette'.

helle / pörgkus / pörgkohaud (70) = pörgu, pörguhaud - mnd. helle 'Hölle'.

Kern / darin man Butter machet / kirn (77) - \*mnd. kerne 'Butterfaß'.

Marte / nügkis (89) = nugis - mnd. marte 'Marder'.

Raug / vneben / karwane (99) = karvane - vgl. mnd. rugen, ruggen 'rauen, mit feinen Kratzen die lose Wolle aus dem Tuch ausziehen'.

salich machem / ösax tegkema (101) = öndsaks tegema - mnd.

saligh 'beglückend, heilbringend (Salutaris) und beglückt', hd. selig; saligmacher / önnistegkija = önnistegija - mnd. salichmaker 'Heiland, Seligmacher'. Im Vorworte (iiiij) ist jedoch Denn was den Seligen Herrn Doctoren betrifft.

schehn / Sehr (105) = säär - mnd. schene 'Schienbein'.

Spohn / Pilpast / laht (115) = pilbas, laast - mnd. spôn 'Span'.

Vnflätiger Mensch / Rop (57) = ropp - mnd. unvlat, unvlede 'Unreinigkeit, Schmutz', unvladisch, unvledisch, unschön, häßlich, widerwärtig, schmutzig'.

Wolckhuse / merrehergk (131) = merihärg 'Myoxocephalus quadricornus' - mnd. wolkuse, walkuse, wolkutze, wolkusse, wolkantze 'ein Fisch'.

Außer den obenangeführten niederdeutschen Wörtern hat Stahl in seiner "Anführung" auch solche Wörter, die eigentlich hochdeutsch sind, aber niederdeutsche phonetische Züge haben oder aus den Elementen der beiden Sprachen kombiniert sind, wie z.B.

Daub / kurre (47) = kurt - mnd. dôf + hd. taub.

Dausent / tohat (84) = tuhat - mnd. dusent + hd. tausend, ebenda ist auch Fünffdausent, aber jedoch Hunderttausent.

Deig / taigken (48) = taigen, tainas - mnd. dêch + hd. Teig.

Dörff / külla (49) = küla - hd. Dorf + nd. mundartlich dörp.

Dorheit / nahr / nalli (49) = naer, nali - mnd. dore 'Tor' + hd. -heit.

fürgehen / ehl keima (60) = eel käima, hd. vorgehen, fürhang / ettepaneminne (60) - ettepanemine (eesriie), hd. Vorhang, fürsichtig / tarck (60) = tark (ettevaatlik), hd. vorsichtig, fürsprecher / ettepajataja (60), hd. Vorsprecher usw. sind alle Wörter, die für- anstatt vor- haben. Diese Vertretung ist dadurch entstanden, weil den hd. Vorsilben vor- und für- im Niederdeutschen nur vör- (mnd. vor- geschrieben) entspricht. Deshalb hat Stahl im Hochdeutschen die Funktionen von vor- und für- nicht abgesondert.

Negenaug / Silm (94), hd. Neunauge - mnd. negen 'neun' + hd. Auge. Im Niederdeutschen hieß der Fisch negenoge.

Stahl war in Tallinn sicher keine Ausnahme, was sein Hochdeutsch betrifft. Mehrere niederdeutsche Wörter, die bei

ihm vorkamen, waren sogar später, wenigstens am Ende des 18. Jhs. im Umlauf, wie das "Idiotikon" von Hupel (1795) es zeigt, z.B. Brägen, Bregen 'Gehirn, Verstand'. Brassen 'Cyprianus Brama', Dreesch 'wird das Ackerland genannt, wenn es lange unbearbeitet gelegen hat und daher ganz begraset ist', Dwele oder Dweile 'Handtuch', Kernmilch 'Buttermilch', Spon oder Spohn 'Span'. Auf den Seiten 70 und 253 wird gesagt, daß man in Lief- und Estland oft für und vor verwechselt.

Abkürzungen: hd. = hochdeutsch, mhd. = mittelhochdeutsch, mnd. = mittelniederdeutsch, nd. = niederdeutsch.

#### L I T E R A T U R

- Hupel, A.W./Idiotikon der deutschen Sprache in Lief- und Ehstland. Nebst eingestreuten Winken für Liebhaber. Riga, 1795.
- Kluge, F. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 19. Auflage bearbeitet von W. Mitzka. Berlin, 1963.
- Johansen, P., von zur Mühlen, H. Deutsch und Undeutsch im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Reval. Köln, Wien, 1973.
- Schiller, K., Lübben, A. Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bremen, 1875-1881.
- Suits, G. Henrik Stahels svensspråkiga katekes. - Svio-Estonica X. Lund, 1951.

#### НИЖНЕНЕМЕЦКИЕ ЭЛЕМЕНТЫ В ВЕРХНЕНЕМЕЦКОМ ЯЗЫКЕ ХЕЙНРИХА СТАЛЯ

Пауль Аристе

Хейнрих Сталь родился в Таллине припл. в 1600 г., умер в Нарве в 1657 г. Он является одним из основоположников эстонского литературного языка старшего периода. Он владел несколькими языками, как большинство жителей Таллина в 17 веке. Его разговорными языками были нижненемецкий и эстонский. В своих литературных произведениях он пользовался эстонским, верхненемецким и шведским языками. В его эстонских и шведских текстах имеются как ниже-, так и верхненемецкие элементы, а в верхненемецких текстах - нижненемецкие лексические, фонетические и фонологические заимствования.

PARADIGMATISCHE UND SYNTAGMATISCHE DIMENSION  
VON SATZSEMANTIKEN

Rainer Freitag

1. Nachfolgend werden Überlegungen zur Struktur von Satzsemantiken exemplarisch am Modell  $SN_1$ -Kop.- $SN_2$  (z. B. Peter ist Lehrer. Das Auto ist ein Verkehrsmittel.) dargestellt.

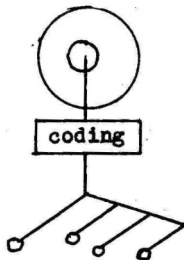
Der Aufsatz geht der Frage nach, welchen allgemeiner Prinzipien der Aufbau von Satzsemantiken folgt. Es wird der Annahme zugestimmt, daß die Organisation komplexer semantischer Einheiten nach bestimmten "Spielregeln" erfolgt, die von der Linguistik beschreibbar sind. Die Axiome der Beschreibung werden, entsprechend der methodologischen Vorgehensweise, recht unterschiedlich sein. Relevant aber ist, daß in den Beschreibungsgrundsätzen die Dialektik von außer- und innersprachlichen Faktoren konstitutiv sein sollte.

Indem man sich die Bedeutungsbeschreibung des Satzes vornimmt, löst man sich von der Vorstellung, daß die semantische Einheit schlechthin das Wort sei.

Die Frage nach dem semantischen Status der kommunikativen Einheit Satz schließt Überlegungen zum Verhältnis von Sprache, Denken und dem allgemeinen Widerspiegelungsprozeß ein. Auf spezifische Weise werden bekanntlich kognitive Prozesse in der Sprache abgebildet.

Es ist weiter bekannt, daß es keine Isomorphie zwischen der Ebene des Denkens (deren eine Form die innere Redetätigkeit ist, vgl. НАИМЦОВ, 1977, 16 ff.) und der semantischen Ausdrucksebene gibt. GAK betont zurecht, daß das gnoseologische Muster und die sprachliche Benennung oftmals nicht übereinstimmen (Гар, 1976, 86).

Es gibt nach LANGACKER konzeptionale Strukturen, die von semantischen Repräsentationen abzuheben und zu differenzieren sind (Langacker, 1976, 317).



conceptual structure

semantic representation

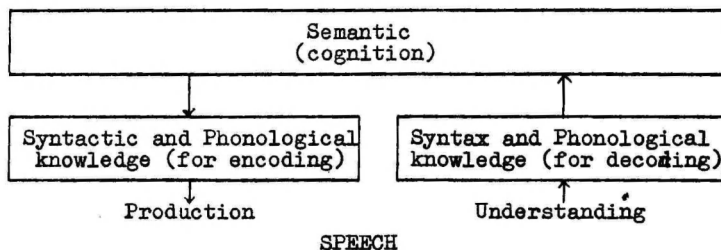
Die Generative Semantik setzt fälschlicherweise voraus, daß Denkstrukturen essentiell dieselben sind wie semantische Strukturen, die den Sätzen zugrunde liegen.<sup>31</sup>

Es gilt vor jeglicher Beschreibungsprozedur Semantischer Phänomene zu erwägen und zu berücksichtigen: "Bedeutungen sind Entitäten, die als Interpretationen für Ausdrücke dienen (und die daher, wenn die Interpretation eines zusammengesetzten Ausdrucks immer eine Funktion der Interpretation seiner Teile sein soll, nicht mit Funktionen möglicher Welten allein identifiziert werden können)..." (Montague, 1972, 43).

In anderen Worten: Es kann nicht Aufgabe satzsemantischer Beschreibung sein, die objektive Realität zu rekonstruieren (das hieße zum Beispiel auch: alle soziologischen, psychologischen usw. Faktoren, die einer Äußerung zugrunde liegen, nachzuvollziehen). Aufgabe einer Satzsemantikforschung sollte es hingegen sein, nach dem Wie der Abbildung der objektiven Realität zu fragen. Auf diesem Wege erhält die Satzsemantikforschung einen klar erkennbaren erkenntnistheoretischen Wert.

"Wenn wir all das unbedeutende Beiwerk entfernen könnten, das bei jedem Konzeptionalisierungsvorgang<sup>32</sup> hereinspielt, der einem Satz zugrunde liegt, so könnten wir das

<sup>31</sup> Diese Position bezieht beispielsweise auch der Behaviorismus in der Linguistik. Das Bild ist dann folgendes (nach Jakobovits, Steinberg, 1971, 492):



<sup>32</sup> Der Autor versteht unter Konzeptionalisierungsvorgang die Tatsache, daß sich die Satzbedeutung hierarchisch aus geeigneten Elementen aufbaut (konzeptionalisiert).

begrifflich geformte Bild, das übrig bleibt, einigermaßen zutreffend als die Bedeutung des Satzes bezeichnen." (Langacker, 1971, 70 f.).

2. Als Semantik des Satzes kann ergo nicht eine isomorphe Abbildung von Bewußtseinsvorgängen verstanden werden, sondern die durch Beschränkung des Satzes modifizierte Form der Widerspiegelung kognitiver Prozesse.

2.1. Die Semantik des Satzes entwickelt sich auf der syntagmatischen Achse; nicht selten ist die syntagmatische Ebene einziger Indikator einer Semantikinterpretation. Die endliche Zahl semantischer Elemente innerhalb eines Konstrukts bedeutet immer Endlichkeit der syntagmatischen Dimension; schematisch dargestellt als: A  $\longleftarrow$   $\longrightarrow$  B

Die Orientierung der Semantikbeschreibung auf die syntagmatische Dimension ist nicht nur linguistisches Postulat, ebenso ist sie methodologisches Erfordernis; sie trägt der Entwicklung von Satzsemantiken Rechnung.

Kognitive Prozesse werden im syntagmatischen Plan des Satzes in einem (zeitlichen) Nacheinander abgebildet.

Das ist, was MARTYNOV mit der Geometrisierung des zweiten Signalsystems beschrieben hat. "Das heißt, daß die Einheiten des zweiten Signalsystems in einer Richtung angeordnet sind." (МАРТЫНОВ, 1974, 12).

Dem (zeitlichen) Nacheinander der semantischen Elemente im syntagmatischen Plan des Satzes entspricht eine hierarchische Ordnung der Elemente des Denkens (auf der Ebene des Bewußtseins).

Die Venus ist der Morgenstern

A  $\longleftarrow$   $\longrightarrow$  B

syntagmatischer Plan

Die Venus  $\equiv$  Morgenstern

Bewußtseinsebene

W. SCHMIDT formuliert es so: "Die syntagmatischen Beziehungen bestehen innerhalb der Äußerung, ihr Wirkungs- und Geltungsbereich ist die Rede (parole). Die linear aufeinander folgenden Formen greifen in ihren inhaltlichen Leistungen ineinander und aufeinander über und ergänzen sich gegenseitig." (Schmidt, 1967, 32).

2.2. Wollte man sich bei der satzsemantischen Analyse nur im syntagmatischen Plan des Satzes orientieren, so erhielte man, was jetzt einsichtig wird, einen eindimensionalen ("flächigen") Eindruck von der Semantik des Satzes.

Dieser Tatbestand ist von der Linguistik erkannt worden. Aus diesem Grunde haben verschiedene Schulen versucht, eine zusätzliche Tiefenstruktur des Satzes zu begründen. Die Annahme einer solchen Tiefenstruktur ist nicht von der Hand zu weisen, wenn daran eindeutig das Bemühen geknüpft ist, Erscheinungen der objektiven Realität nicht als eindimensional-linear angeordnet vorzustellen. Die Idee wird dort höchst problematisch, wo sie den Eindruck der Existenz einer selbständigen Ebene zwischen Sprache und objektiver Realität provoziert.<sup>32</sup> Gegen den Terminus der Tiefenstruktur spricht prinzipiell, daß er die Vorstellung fördert, semantische Prozesse seien nicht bereits auf der Oberfläche des Satzes expliziert, und die syntagmatische Dimension sei überhaupt Formsache. (Alles, was Inhalt ausdrückt, gehört zur Tiefenstruktur, alles, was Form meint, ist Oberfläche).<sup>33</sup>

HARMANN schreibt ganz in diesem Sinne: "The surface structure tree represents that syntactic structure relevant to the way in which the sentence is pronounced. It will be assumed ... that the deep structure tree is a full semantic representation of the sentence." (Harmann, 1972, 25).

3. An dieser Stelle sei der Gedanke einer zweiten Dimension der Semantik eingebracht. Er wird dadurch geweckt, daß die Semantik des Satzes grundsätzlich als durch den syntagmatischen Aspekt beschränkt gelten muß. Der Terminus syntagmatisch ist nicht mehr ausreichend, "weil wir bei syntagmatischen Beziehungen stets an eine Zeitfolge denken, während neben der Kombination in der Zeitfolge auch das Problem der Kombination der simultanen Merkmale behandelt werden muß. Es ist hier ratsam ..., einfach über Kombination

---

<sup>32</sup> Einleuchtender ist die Opposition von Oberflächenstruktur und Begriffsstruktur bei Langacker, 1971, S. 70.

<sup>33</sup> Vergl. Helbig, 1970, wo sich der Autor mehrfach ausführlich mit den Termini Oberflächen- und Tiefenstruktur kritisch auseinandersetzt.

zu sprechen, Kombination, der ein anderer Faktor entgegengesetzt wird, nämlich der Auswahl, der Selektion. Die Selektion der Einheiten oder der Kombinationen, im Gegensatz zur Kombination als solcher, gehört der paradigmatischen Ebene an. Es ist ein Statteinander zum Unterschied vom Mitteinander und Nacheinander." (Jakobson, 1974, 8).

3.1. Unter dem Gesichtspunkt der Syntagmatik ist die Semantik ein relativ geschlossenes Phänomen; dagegen sprechen aber doch satzgrenzenüberschreitende Eigenschaften von Semantiken.

Abgestützt wird der Gedanke einer geschlossenen Semantik zumeist durch den Hinweis, daß der Satz eine Sinneinheit verkörpere. Zu diesem Problem hat ZVEGINCEV detaillierte Überlegungen angestellt (Звегинцев, 1976). Er hält für ein konstitutives Merkmal des Satzes, daß er über einen geschlossenen Sinn verfügt (das heißt dann auch: über eine geschlossene semantische Struktur). Diese Aussage wird in der Praxis durch eine reichliche Zahl von Beispielen relativiert. Schon eine einfache Pronominalisierung hält den Sinn des Satzes offen, gibt ihm einen in der Tat relationalen Sinn.

Die Erscheinung der Pronominalisierung weist nun bereits auf jene zweite Dimension, die sich als Vertikale darstellen läßt. Es ist dies die paradigmatische Relation. "Die paradigmatische Relation besteht zwischen zwei Teilen genau dann, wenn einer für den anderen in einem Satz substituiert werden kann, so daß wieder ein Satz entsteht." (Heringer, 1974).

Ich sehe einen Mann

Er ist Peter.

3.2. Die Bedeutsamkeit der paradigmatischen Ebene für die satzsemantische Gestaltung beweist, daß der Satz nicht losgelöst vom System betrachtet werden kann, wird er doch durch die Ordnungsprinzipien des Systems selbst erklärt.\*  
Worin zeigt sich das Wirken der paradigmatischen Dimension?

---

\* Es sind doch die Prinzipien der paradigmatischen, freilich auch der syntagmatischen Ebene als Regelwerke im Sprachsystem (langue) kodiert.

Nehmen wir

(B 1) \* Der Mond bellt die Vorübergehenden an.

In der Literatur wird die Unmöglichkeit von (B 1) dadurch erklärt, daß das Lexem Mond mit dem Verb nicht kompatibel ist. Die semantische Kongruenz ist verletzt. Diese Erklärung scheint mir aber noch vordergründig. Die tiefere Ursache für die Unkorrektheit von (B 1) liegt darin, daß die paradigmatische Dimension nicht beachtet, ergo das paradigmatische Ordnungsprinzip einer Satzsemantik verletzt wurde.

Dem syntagmatischen Ordnungsprinzip wurde hier Rechnung getragen. Einen Verstoß gegen dieses Prinzip weist das folgende Beispiel aus:

(B 2) \* Der Hund die Vorübergehenden bellt an.

Es läßt sich zusammenfassend formulieren:

Korrekte Satzsemantiken bilden sich unter dem Wirken korrekter paradigmatischer und syntagmatischer Ordnungsprinzipien.

4. Paradigmatische und syntagmatische Ebene involvieren nicht allein Ordnungsprinzipien für korrekte Satzsemantiken; sie können unter Umständen als Reflexe des Einwirkens der objektiven Realität auf Sprache begreiflich gemacht werden. Jene semantische Inkompatibilität, die in (B 1) zu beobachten war, erklärt sich aus dem empirischen Fakt, daß es nun einmal keinen bellenden Mond gibt. Man vergleiche auch das folgende Beispiel, bei dem durch Verschiebung auf der syntagmatischen Achse bei gleichem semantischen "Ausgangsmaterial" jeweils unterschiedliche Sachverhalte gebildet werden (solche Fälle sind wohlbekannt).

(B 3) Peter schlägt Paul.

(B 4) Paul schlägt Peter.

Es gilt nun aber zu berücksichtigen:

Paradigmatische und syntagmatische Dimension sind in erster Instanz Ordnungsprinzipien, sie besitzen nicht in jedem Fall semantischen Aufschlußwert.

Dafür mag

(B 5) Dieser Mann ist Peter.

stehen.

Worauf sich das deiktische Element bezieht, ist nur

durch die Konsituation erklärbar; in einem solchen Fall muß die satzsemantische Analyse durch die pragmatisch orientierte Semantikforschung ergänzt werden. Zusammenfassend läßt sich sagen: Das Wirken der paradigmatischen Dimension in der Satzsemantik zeigt sich:

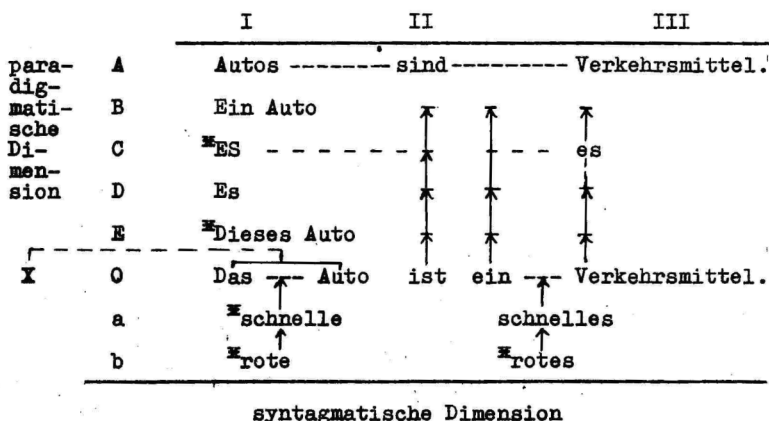
- 1) im Vorhandensein semantischer Kontiguitätsbeziehungen (u. a. Reflex des Einwirkens der objektiven Realität auf Sprache),
- 2) in Beschränkungen und Selektion (vgl. das folgende Schema),
- 3) in der Möglichkeit der Substituierung.

Das Zusammenspiel von syntagmatischer Dimension und Satzsemantik beweist sich:

- 1) in der Erscheinung der Linearisierung (Geometrisierung),
- 2) in der Grammatikalisierung semantischer Elemente (Subjekt, Prädikat, Objekt usw.),
- 3) in semantischer (B 3, 4) und pragmatischer Differenzierung, vgl.:

(B 6) Fußballer ist Heinz. (zu: Heinz ist Fußballer.)

5. Das Zusammenspiel des paradigmatischen und syntagmatischen Aspekts bei der Etablierung von Satzsemantiken zeigt die folgende Skizze:



An diesem Schema sollen einige Prinzipien des Bedeutungsaufbaus ablesbar sein.

Wenn wir zur Grundlage eine intakte Semantik nehmen, sind folgende Substitutionen möglich: A, B, D, X (als beliebige Nominalgröße z. B. das Fahrrad) sind innerhalb der I. Position gegen das Basiselement austauschbar (für A gilt, eine entsprechende morphologische Modifikation in II und III). Der Ersatz durch D bringt eine semantisch unbestimmte Konstruktion<sup>⊗</sup>, die Substitution durch E trägt dem Satz semantische Unstimmigkeit ein.<sup>⊗</sup> Die auf der C-Ebene ausgewiesene Zweifachpronominalisierung ist innerhalb des Satztyps überhaupt nicht zugänglich.<sup>⊗</sup> Vergl. auch

(B 7) <sup>?</sup>⊗ Sie ist es.

Innerhalb von III sind grundsätzlich keine Pronominalisierungen möglich.

(B 8) <sup>?</sup> Das Auto ist es.

a. und b. sind innerhalb von I ausgeschlossen; sie kontrastieren zur Satztypenbedeutung.<sup>⊗</sup> a. III ist möglich, allerdings bei Modifizierung der Typenbedeutung<sup>⊗</sup> (es entsteht eine Kontamination von Klassifizierung und Charakterisierung). b. III ist ausgeschlossen, da es vom semantischen Status her kein Element einer klassifizierenden Gleichung sein kann.

Damit ist auf ein weiteres Moment innerhalb der satssemantischen Beschreibung orientiert:

Die paradigmatischen und syntagmatischen Möglichkeiten semantischer Prozesse ergeben sich auf der Grundlage einer präformierten Satztypenbedeutung.

So sind a. I und b. I innerhalb der syntagmatischen

---

<sup>⊗</sup> Semantisch unbestimmt nenne ich eine Konstruktion, die ohne die erklärende Kraft des sprachlichen und/oder situativen Kontextes nicht auskommt.

<sup>⊗</sup> Das deiktische Element kontrastiert zum klassifikatorischen Charakter der Satzsemantik.

<sup>⊗</sup> Die Semantik des Satzes würde auf diese Weise in sich zusammenfallen. Substantivsätze des vorgestellten Typs lassen also allenfalls eine Pronominalisierung zu.

<sup>⊗</sup> Das Merkmal "schnell" ist nicht konstitutiv hinsichtlich der Einordnung von AUTO in die Klasse der VERKEHRSMITTEL.

<sup>⊗</sup> Es liegen im Grunde zwei Prädikationen vor, eine mit klassifikatorischer, die andere mit charakterisierender Ausrichtung: Autos sind Verkehrsmittel. Autos sind schnell.

Abmessung nicht möglich, weil sie offensichtlich zur Typenbedeutung in Kontrast stehen. Aus ebendem Grunde ist E. I als Möglichkeit ausgeschlossen. In anderen Zusammenhängen ist E. I eine völlig legitime Substitutionsmöglichkeit, vgl.

(B 9) Dieses Auto ist neu.

Auch a. I und b. I gelten, losgelöst von dieser konkreten Typenbedeutung, als kompatible Bindungen.

Die Satztypenbedeutung (oder der semantische Satztyp) ist auf der paradigmatischen und syntagmatischen Ebene des Satzes reflektiert. Sie formt sich aber vor dem Hintergrund der außersprachlichen Realität. Die Beziehungen zwischen den Elementen O. I und O. III sind Reflexe außersprachlich manifester Ordnungen der objektiven Realität. Sprachliche Realisierungsmöglichkeiten und Tabus richten sich in diesem speziellen Fall der Ordnung nach den Relationen, wie sie in der objektiven Realität ausgebildet sind. Folgendes wird also sichtbar:

1. Die Semantik des Satzes ist an die objektive Realität gebunden, deren Erscheinungen sie als "Situationen" widerspiegelt.

2. Die extralinguistische Dimension der Satzsemantik spiegelt sich in einer Reihe von Typenbedeutungen; die innersprachliche Dimension ergibt sich - bei Berücksichtigung des paradigmatischen/syntagmatischen Plans - aus einer Zahl von sprachlichen Realisationsformen und Exklusionen.

3. Wenn paradigmatische und syntagmatische Dimension Relatoren einer Satzsemantik sind, so sind Lexeme und Phrasen deren elementare Bausteine.

#### L I T E R A T U R

Helbig, G. Geschichte der neueren Sprachwissenschaft. Leipzig, 1970.

Harmann, G.H. Deep Structure as Logical Form. - In: Davidson, D. und Harmann G.H., Semantics of Natural Language, The Hague, 1972.

Heringer, H.-J. Praktische Semantik. Stuttgart, 1974.

Jakobovits, L.A., Steinberg, D.D. Semantic. An Interdisciplinary Reader in Philosophy, Linguistics and Psychology. Cambridge, 1971.

- Jakobson, R. Form und Sinn. Sprachwissenschaftliche Betrachtungen. München, 1974.
- Langacker, R.W. Sprache und ihre Struktur. Tübingen, 1971.
- Langacker, R.W. Semantic Representations in the Linguistic Relativity Hypotheses. - In: Foundations of Language. Vol. 14, 1976.
- Montague, R. Universale Grammatik. Braunschweig, 1972.
- Schmidt, W. Deutsche Sprachkunde. Berlin, 1967.
- Гак В.Г. К диалектике семантических отношений в языке. - В кн.: Принципы и методы семантических исследований. М., 1976.
- Звегинцев В.А. Предложение и его отношение к языку и речи. М., 1976.
- Мартынов В.В. Семнологические основы информатики. Минск, 1974.
- Панфилов В.З. Философские проблемы языкознания. Гносеологические аспекты. М., 1977.

ПАРАДИГМАТИЧЕСКИЙ И СЕМАНТИЧЕСКИЙ АСПЕКТЫ  
СЕМАНТИКИ ПРЕДЛОЖЕНИЯ

Райнер Фрейтаг

Р е з ю м е

Познавательные процессы отражаются в языке специфическим образом. Задачей изучения семантики предложения является выяснение вопроса о том, каким именно образом происходит отражение объективной реальности. Семантику предложения следует понимать не как изоморфное отражение процессов сознания, а как модифицированную (через ограничение предложения) форму отражения познавательных процессов. Семантика предложения развивается по синтагматической оси ("геометризация!"). Горизонтальная (синтагматическая) ось пересекается вертикальной, парадигматической осью. Корректная семантика предложения образуется, таким образом, под воздействием определенных принципов упорядочения парадигматики и синтагматики. Семантические отношения смежности, возможности субституции и селекционные ограничения указывают на парадигматическое измерение. Линеаризация и грамматикализация семантических элементов, а также прагматическая дифференциация относятся к синтагматическому измерению.

ZUR STRUKTUR UND FUNKTIONALEN LEISTUNG DER USUELLEN  
VERBAL-SUBSTANTIVISCHEN FÜGUNGEN IM DEUTSCHEN

T.S. Gluschak, A.S. Kowal, A.A. Mirsky, M.A. Tscherkass

In den modernen grammatischen und stilistischen Arbeiten werden sehr oft der Status der verbal-substantivischen Fügungen mit einem Verbalabstraktum auf -ung, ihr inhaltlicher und stilistischer Wert diskutiert (Daniels, 1963; Faulseit, 1965, 51; Möller, 1961, 65; Koewel und Ludwig, 1962, 100; Fleischer, 1969, Schmidt, 1968; КОЖИНА, 1977, 170; АЛЕКСАНДРОВ, 1975, 133-139; АМОЦОВА, 1961, 128).

Die Meinungen der Sprach- und Stilforscher gehen dabei auseinander, denn die genannten Fügungen stellen eine sehr komplizierte sprachliche Erscheinung dar, die von verschiedenen Seiten her betrachtet werden kann. Doch sind sich die Forscher darin einig, daß die Fügungen dieser Art eine der wichtigsten Tendenzen der deutschen Sprache - die nominale Ausdrucksweise - in großem Maße verursachen.

Hier wird versucht, die Strukturklassen (Distributionsklassen) der betreffenden Fügungen auszusondern, die dominierenden Seme jeder Strukturklasse festzustellen und die Verteilung der ausgesonderten Distributionsklassen in den Texten verschiedener Funktionalstile der deutschen Gegenwartssprache - der schöngelstigen Literatur, der Presse, der wissenschaftlichen Prosa und der Alltagsrede - zu verfolgen.

Die Fügung ist so beschaffen, daß das Verb mehr oder weniger desemantisiert ist und hauptsächlich zur grammatischen Gestaltung der ganzen Fügung dient, während das Substantiv auf -ung das semantische Hauptgewicht trägt. Die Komponenten der Fügungen sind mehr oder weniger fest aneinander gebunden, man verzeichnet die Fügungen in Wörterbüchern als usuelle Einheiten.

Die Klassifikation der Fügungen erfolgt nach der verbalen Komponente. Die obligatorische Valenz des Verbums ist maßgebend bei der Aussonderung der Distributionsklassen und

bestimmt die Anzahl der Konstituenten der ganzen Fügung. Auf der Grundlage der obligatorischen Valenz des Verbs und der Berücksichtigung seiner Distribution werden insgesamt 9 Distributionsklassen (DK) aufgestellt, die folgenderweise charakterisiert werden:

1. Am zahlreichsten ist die Distributionsklass (Vtr Sa). Das strukturierende Verb ist transitiv, es eröffnet eine Leerstelle, die von einem Substantiv im Akkusativ besetzt wird.

Die Fügungen dieser Art drücken im allgemeinen Aktionen und Handlungen aus (z.B.: Vorbereitungen treffen, Leistungen vollbringen, Hinrichtung vollstrecken usw.).

2. Der zweiten DK (VtrS Sa Sd) liegt ein dreiwertiges Verb zugrunde, das zwei obligatorische Ergänzungen nach sich zieht.

In der semantischen Struktur dieser Fügungen sind die Seme "Aktionalität", "Transitivität", "Adressiertheit der Handlung" vertreten (z.B.: jemandem eine Abreibung geben, j-m eine Kränkung zufügen, j-m die Hoffnung rauben usw.).

3. Die Fügungen der dritten DK (Vitr prpSd) sind Präpositionalstrukturen. Semantisch bedeuten sie einen Zustand, und das Sem "Prozessualität" ist hier neben dem dominierenden Sem "Zustand" auch vorhanden (z.B.: in Ordnung sein, aus der Ordnung kommen, zur Verhaftung schreiten usw.).

4. Die Fügungen der vierten DK (Vitr prpSa) drücken hauptsächlich Prozessualität aus. Die Verben, die diese Fügungen konstituieren, sind Vorgangsverben (z.B.: in Bewegung kommen, in Verwirrung geraten, in Erscheinung treten usw.).

5. In der Semantik der Fügungen der fünften DK (Vtr prpSdSa) überwiegen die Seme "Resultat der Handlung" und "Kausativität". Z.B.: j-n in Aufregung halten, j-n aus der Fassung bringen, etw. zur Beratung stellen).

6. Die transitiven Verben gründen die Fügungen der sechsten DK (Vtr prpSa Sa). Die Elemente dieser Fügungen sind eine Präpositionalgruppe im Akkusativ und ein obligatorisches Objekt im Akkusativ.

Die Fügungen sind durch die faktitiv-inchoative Semantik der Handlung mit der Anwesenheit des Sems "Kausativität" ge-

kennzeichnet (z.B.: j-n in Bewegung bringen, j-n in Versuchung führen).

7. Die Fügungen der siebenten DK (Vitr Sd) werden durch die intransitiven Verben gegründet, die ein reines Dativobjekt für ihre semantische Sättigung fordern. Hier sind die Seme "Zustand", "Prozessualität" dominierend (z.B.: der Ablehnung verfallen, der Täuschung unterliegen, einer Beeinflussung erliegen usw.).

8. Die Fügungen der achten DK (Vitr Sg) ergibt ein intransitives Verb mit einem Genitivobjekt. Für sie sind die Seme "Notwendigkeit", "Dauer der Handlung" charakteristisch (z.B.: einer Überlegung bedürfen, einer Lösung harren, jeder Beschreibung spotten usw.).

9. Die Verben des Typs "beitragen", "dienen" bilden die Fügungen der neunten DK (Vtr prpSd), die das allgemeine Sem "Mitbeteiligung an der Handlung" besitzen (z.B.: zur Besserung dienen, zur Bildung beitragen usw.).

Die durchgeführte strukturell-semantiche Analyse erlaubt eine wichtige Schlußfolgerung:

Es gibt keine 1:1 Beziehung zwischen Struktur und Semantik der behandelten Fügungen. Die Semantik ist nicht direkt der Oberflächenstruktur der Fügungen abzulesen, nicht selten hat man mit der Synonymie der Oberflächenstrukturen zu tun.

Die Verwendung der Fügungen wurde unmittelbar in den Texten untersucht auf Grund der Stichproben aus den vier genannten Funktionalstilen der deutschen Gegenwartssprache. Als Stoffquellen dienten die linguistische Fachliteratur, die belletristische Prosa, die Presse der DDR (die Zeitung "ND") und die Tonbandaufnahmen der Alltagsrede. Der Umfang der Stichproben betrug je 10 000 Sätze aus jedem Funktionalstil.

Zur Überprüfung der Homogenität der Stichprobenreihen wurde der  $\chi^2$ -Test verwendet (Tuldava, 1970). Dabei werden  $\chi^2$ -Werte auf Grund der absoluten Häufigkeiten des Vorkommens der verbal-substantivischen Fügungen in 4 Stilarten ermittelt. Die gewonnenen Daten sind in der Tabelle 1 aufgeführt.

1. Hinsichtlich des Gebrauchs der DK 1 sind die Unterschiede in der ganzen Reihe hochsignifikant ( $\chi^2 = 109,6$ ). Es soll heißen, daß die untersuchten Stile untereinander nicht homogen sind. Im Pressestil kommen die genannten Fügungen häufiger vor als in anderen Stilen (p % = 3,05 %). Der wissenschaftliche Stil greift öfter zu diesen Fügungen als der belletristische Stil (p % = 1,32) und der der Alltagsrede (p % = 1,25 %). Der Stil der Alltagsrede und der belletristische Stil weisen dagegen untereinander keine wesentlichen Unterschiede auf.

2. Stilistisch hochsignifikant sind die Unterschiede im Gebrauch der Fügungen der DK 2. In den Zeitungsartikeln kommen sie häufiger vor als in den anderen betrachteten Texten (p % = 0,35 %). In der Alltagsrede und in der Belletristik verteilen sie sich verhältnismäßig gleich, ihre Häufigkeitswerte stimmen fast überein (p % ist entsprechend 0,12 % und 0,13 %).

Mit etwas geringerem Prozentsatz sind diese Fügungen in den wissenschaftlichen Texten vorzufinden (p % = 0,03 %).

3. Die gewonnenen Daten zeigen, daß der Zeitungstil häufiger zu den Fügungen der DK 3 greift als die übrigen Stile (p % = 0,59 %). Für den Stil der Alltagsrede sind diese Fügungen nicht in solchem Maße charakteristisch wie für die anderen drei Stile (p % = 0,12 %). Die wissenschaftliche Presse und die schöne Literatur nehmen in dieser Hinsicht eine Zwischenstellung ein, d.h. die beiden genannten Stile gehören in diesem Fall einer Grundgesamtheit an (p % ist entsprechend 0,25 % und 0,21 %).

4. Die Gebrauchsunterschiede in bezug auf die Fügungen der DK 4 sind auch in der ganzen Reihe statistisch hochsignifikant ( $\chi^2 = 73,3$ ). Für den wissenschaftlichen Stil sind sie weniger charakteristisch als für die anderen Stile (p % = 0,03 %). Am zahlreichsten sind sie in den Zeitungsartikeln vertreten (p % = 0,51 %). Ihre Verteilung in den Texten der schönen Literatur und in der Alltagsrede ist fast gleich (p % ist entsprechend 0,12 % und 0,11 %).

5. Die Fügungen der DK 5 weisen in der ganzen Reihe kei-

ne signifikanten Unterschiede auf ( $\chi^2 = 4,8$ ).

Nicht unbemerkt aber darf die Tatsache bleiben, daß die Fügungen dieser Art im Stil der Alltagsrede häufiger gebraucht werden ( $p \% = 0,09 \%$ ).

6. Aus dem Gebrauch der Fügungen der DK 6 resultieren hochsignifikante Unterschied ( $\chi^2 = 31,0$ ). Ihr Prozentsatz im Stil der wissenschaftlichen Prosa und in der Alltagsrede ist bedeutend geringer als in den anderen Stilen ( $p \%$  ist entsprechend  $0,06 \%$  und  $0,05 \%$ ). Im Stil der schönen Literatur kommen sie häufiger vor ( $p \% = 0,12 \%$ ), und noch häufiger als in diesem Stil sind sie im Zeitungsstil vorzufinden ( $p \% = 0,30 \%$ ).

7. Was die Verteilung der Fügungen der DK 7 betrifft, so sind die verschiedenen Stile untereinander nicht homogen ( $\chi^2 = 14,1$ ). Im Stil der Zeitung kommen sie häufiger vor als in den anderen Stilen ( $p \% = 0,15 \%$ ), dann folgen der wissenschaftliche Stil ( $p \% = 0,08 \%$ ) und der Stil der schönen Literatur ( $p \% = 0,04 \%$ ). Ihr Prozentsatz im Stil der Alltagsrede ist am geringsten ( $p \% = 0,02 \%$ ).

8. Die Analyse zeigt, daß die Unterschiede im Gebrauch der Fügungen der DK 8 signifikant sind ( $\chi^2 = 15,9$ ). Im Zeitungsstil werden sie häufiger verwendet als in den anderen drei Stilen ( $p \% = 0,18 \%$ ). Dieselben Unterschiede im belletristischen Stil und in der Alltagsrede sind nicht signifikant ( $p \%$  ist entsprechend  $0,04 \%$  und  $0,03 \%$ ). Der wissenschaftliche Stil nähert sich in dieser Hinsicht dem Zeitungsstil an ( $p \% = 0,08 \%$ ).

9. Die Unterschiede in der Verwendung der Fügungen der DK 9 sind hochsignifikant ( $\chi^2 = 28,1$ ). Am meisten werden sie im Pressestil gebraucht ( $p \% = 0,18 \%$ ). Im wissenschaftlichen Stil sind sie nicht so häufig vorzufinden wie im Stil der Zeitung ( $p \% = 0,09 \%$ ), aber bedeutend häufiger als im belletristischen Stil und in der Alltagsrede ( $p \%$  ist entsprechend  $0,01 \%$  und  $0,01 \%$ ). Die letzteren zwei Stile sind durch den geringsten Prozentsatz vertreten, und hier verteilen sich die analysierten Fügungen gleichmäßig.

Aus der Analyse der statistischen Daten, die durch das

Tabelle

N : N : : Klassen :	Distribu- : Zeitung		: wis. Presa		: sch. Lit.		: Alltags- : : rede		: : : n : : p%		: : : n : : p%		: : : X <sup>2</sup>
	n	p%	n	p%	n	p%	n	p%	n	n	p%		
1 Vtr Sa	305	3,05	201	2,01	132,	1,32	125	1,25	763	190,75	1,91	109,6***	
2 Vtr Sa Sd	35	0,35	3	0,03	13	0,13	12	0,12	63	15,75	0,16	34,7***	
3 Vitr prpSd	59	0,59	25	0,25	21	0,21	12	0,12	117	29,25	0,29	43,8***	
4 Vitr prpSa	51	0,51	3	0,03	12	0,12	11	0,11	77	19,25	0,19	73,7***	
5 Vitr prpSd Sa	4	0,04	6	0,06	2	0,02	9	0,09	21	5,25	0,05	4,8	
6 Vtr prpSa Sa	30	0,30	6	0,06	12	0,12	5	0,05	53	13,25	0,13	31,0***	
7 Vitr Sd	15	0,15	8	0,08	4	0,04	2	0,02	29	7,25	0,07	14,1**	
8 Vitr Sg	18	0,18	8	0,08	4	0,04	3	0,03	37	9,25	0,08	15,9**	
9 Vtr prpSd	18	0,18	9	0,09	1	0,01	1	0,01	29	7,25	0,07	28,1***	

Experiment gewonnen worden sind, resultieren bestimmte sprachtheoretische Schlußfolgerungen:

Die ersten vier Distributionenklassen sind in allen Stilarten am produktivsten.

Der Anteil der verbal-substantivischen Fügungen mit einem Verbalabstraktum auf -ung in der Alltagsrede ist geringer als der im Stil der Zeitung. Daraus ergibt sich eine Opposition innerhalb der Stile, deren extreme Glieder die Zeitung einerseits und die Alltagsrede andererseits sind.

Die wissenschaftliche Prosa weist dagegen eine sichtliche Annäherung an den Zeitungsstil und der belletristische Stil - an den Stil der Alltagsrede auf.

Eine geringere Häufigkeit der untersuchten Fügungen im belletristischen Stil und im Stil der Alltagsrede kann wohl durch das Fehlen solcher Stilzüge gedeutet werden, die den sprachlichen Eigenschaften. Nach der Meinung vieler Stil- und Sprachforscher zeigen der Stil der Alltagsrede und der Stil der Belletristik einen deutlichen Hang zur verbalen Ausdrucksweise auf, d.h. in diesen Stilen spielt das Element der Dynamik eine wichtige Rolle (Schmidt, 1965), der die betrachteten Fügungen wenig angepaßt sind.

In der modernen Sprachwissenschaft werden die Sachverhalte im Stil der wissenschaftlichen Prosa und in der Zeitung vom Standpunkt der statischen Perspektive aus charakterisiert (Арнольд, 1973; Асфандияров, 1968, 166-173; Кайұман, 1965; Кульгав, 1964, 22; Митрофанов, 1973; Riesel, 1963, 140-141 usw.), und da die verbal-substantivischen Fügungen die Aussage nominal formen, sind sie gerade in diesen Stilarten vorzufinden.

So muß man betonen, daß die Auswahl der verbal-substantivischen Fügungen für die Gestaltung der Aussage von großer Bedeutung ist. Sie kann als ein stildifferenzierendes Merkmal angesehen werden.

## L I T E R A T U R

- Daniels, K. Substantivierungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Düsseldorf, 1969.
- Faulstich, D. Gutes und Schlechtes Deutsch. Leipzig, 1965.
- Koelbel, E., Ludwig, H. Gepflegtes Deutsch. Leipzig, 1962.
- Möller, G. Deutsch von heute. Leipzig, 1961.
- Riesel, E. Stilistik der deutschen Sprache. М., 1963.
- Schmidt, V. Die Streckformen des alt. Verbuns. Halle/Saale, 1968.
- Schreinert, G. Von Verb, Satzbau und Stil. Berlin, 1965.
- Tuldava, J. Statistilised testid keeleteaduses. - Linguistica, II. Tartu, 1970.
- Александров Н.М. О предикативном отношении. - Сб.: Теоретические проблемы синтаксиса современных индоевропейских языков. Л., 1975.
- Амосова Н.Н. О некоторых типовых конструкциях в английском языке. - Вестник ЛГУ, № 8, серия истории языка и литературы, вып. 2. Л., 1961.
- Арнольд И.В. Стилистика современного английского языка. Л., 1973.
- Асташиров Р.Р. Аналитические конструкции и их глагольные корреляты в современном немецком языке. М., 1968.
- Кауфман С.И. Об именной характере технического стиля (на материале американской литературы). - Вопросы языкознания, 1965, № 5.
- Кожина М.Н. Стилистика русского языка. М., 1977.
- Кульгав М.Ц. Основные стилевые черты и стилистические средства их реализации в современной немецкой научно-технической речи. Автореф. канд. дисс., М., 1964.
- Митрофанова О.Д. Отглагольные имена существительные в научных текстах (К вопросу о "номинативном" характере научного стиля). - Филологические науки, 1973, № 5.

### К ВОПРОСУ СТРУКТУРЫ И ФУНКЦИОНАЛЬНОЙ ХАРАКТЕРИСТИКИ УЗУАЛЬНЫХ ГЛАГОЛЬНО-СУБСТАНТИВНЫХ СЛОВСОЧЕТАНИЙ В НЕМЕЦКОМ ЯЗЫКЕ

Т.С.Глушак, А.С.Коваль, А.А.Мирский, М.А.Черкас

#### Р е з ю м е

Предлагаемая статья представляет собой попытку классификации глагольно-субстантивных узусальных словосочетаний с абстрактными именами действия на -ung. Для каждого из девяти дистрибутивных классов выделяются доминирующие и сопутствующие семы.

Анализ указанных словосочетаний дополняется их функционально-стилистикаской характеристикой: выявляются частотности употребления таких словосочетаний в четырех функциональных стилях современного немецкого языка - обиходно-разговорном, литературно-художественном, научном и газетно-публицистическом. На основе количественно-качественного анализа ус-  
танавливаются стилеобъединяющие и стиле-  
дифференцирующие признаки рассматриваемых стилей современно-  
го немецкого языка.

## СЛЕДУЕТ ЛИ ВРАУСЧЕН РАССМАТРИВАТЬ КАК МОДАЛЬНЫЙ ГЛАГОЛ?

Д.Я. Гооге

В середине 19 века появилась пословица: "Wer brauchen ohne zu gebraucht, braucht brauchen überhaupt nicht zu gebrauchen." Нормативная грамматика, как известно, требует в этом случае употребления глагола brauchen с предложным инфинитивом, в то время как в разговорной речи этот глагол употребляется с чистым инфинитивом. Цель настоящей работы, как явствует из ее названия, - дать ответ на вопрос, относится ли brauchen к числу модальных глаголов. Следует отметить, что исследования последних десятилетий демонстрируют большую употребляемость brauchen с чистым инфинитивом. Еще Я. Гримм считал, что предложную конструкцию не следует противопоставлять чистой инфинитивной конструкции, тем более, что предложная конструкция постепенно вытесняется чисто инфинитивной и появляется даже перед некоторыми вспомогательными аномалиями (Grimm, 1967; Ср. Behaghel, 1924, §§ 721-722; Willmanns, 1906, I-7).

Многие немецкие поэты и писатели начиная с 19 века по сей день применяют brauchen с чистым инфинитивом... (Ср. Abbate S., 1975, 5-6).

К анализу привлекается диалектологический материал, по преимуществу статистические данные о частотности употребления глагола в спонтанной речи (рассказах о работе и планах на будущее), 50 носителей нижненемецкого говора Plattdihtsch (Plattdeutsch)\* языкового острова, расположенного в Киргизской ССР (Гооге, 1974, 396). Среди них рабочие составляют 48 %, крестьяне - 40 % и интеллигенция - 12 % (Гооге, 1972, 199-223). Магнитофонные записи содержат 6191 предложение, из которых 11,2 % употреблялись с глаголом brauchen (Гооге, 1975, 328).

Известно, что в поле модальности brauchen вступает в качестве отрицательного соответствия к модальному глаголу mis-

---

\* Marx/Engels, Werke, Ergänzungsband, Schriften bis 1844 (2. Teil), Berlin, Diets Verlag 1967, с. 137. (Erstmalig veröffentlicht im süddeutschen "Morgenblatt für gebildete Leser" vom Januar 1841).

sen (Brinkmann, 1971, 395; Kolb, 1964, 74; Abbate, 1975, 24).

По частотности употребления müssen занимает среди модальных глаголов второе место после können (Meier, 1964). В наших материалах частотность употребления müssen - 44,8 %, а können - 55,2 % (Тоого, 1977, 232). Это объясняется тем, что müssen с отрицанием заменялось brauchen + Negation + Inf. без частицы zu. И.П.Грабе подтверждает, что употребление brauchen в этой конструкции <sup>св</sup>фрейтивнее, чем müssen (Grebe, 1968, 40). К тому же выводу приходит и К.Велке (Welke, 1965, 75). Однако brauchen + Negation + Inf. употребительнее, чем отрицательное müssen. В наших материалах сложные глагольные формы с müssen встречаются чаще, чем с brauchen. В отрицательных предложениях müssen + Infinitiv носителями говора не употребляется. Это подтверждается и нашим примером: Sie müssen nur die Fächer ablegen, welche Sie zum englischen Diplom brauchen. Таким образом, müssen используется в утвердительных предложениях, в отрицательных - brauchen. Во всех наших предложениях, в которых применяется brauchen, этот глагол употребляется в 59,3 % случаев вместо модального глагола müssen, в 40,7 % случаев он имеет самостоятельное значение с дополнением в Akkusativ. Brauchen используется только без частицы zu. Этим подтверждается и мысль В.Юнга, который считает глагол brauchen, употребленный без частицы zu, принадлежностью разговорной речи (Jung, 1966, 205). Мы можем констатировать, что brauchen + Infinitiv является признаком отрицательной (44,4 %) и ограничительной (55,6 %) конструкции, например: Das Holz brauchen sie dann nicht spalten. Ich brauchte nur ein Jahr in der Armee dienen. Du brauchst noch keine Brille? Brauchen в наших материалах не употребляется в утвердительных предложениях.

Brauchen без частицы zu используется и в современном литературном языке. Так, например в романе "Der Findling" Г.Иобста насчитывается 14,1 % предложений с brauchen: Dann brauchste wenigstens nicht bei dem ollen um Wasser betteln, Nee Adam, wenn es das gäbe, brauchen wir keene Eier mausen (Jobst, 1963, 121, 127).

Отрицательные и ограничительные предложения с brauchen в этом романе дифференцируются следующим образом: в 56,3 % случаев употребляется brauchen + Infinitiv с частицей zu, в 43,7% - с дополнением в АКК. и без zu, в 10,9 % случаев brauchen стоит с отрицанием kein, а в 45,5 % - с отрицанием nicht; в

25,5 % имеет ограничительное и в 18,2 % не имеет ни отрицательного, ни ограничительного значения. У Г.Беха находим: *Sie brauchen nur befehlen* (Bach, 1955, 2II). Такое предложение можно обнаружить и у Г.Гауптманна в романе "Inseln der großen Mütter."

Возникает вопрос, могут ли считаться стилистически верными следующие предложения, содержащие *brauchen* с зависимым инфинитивом: *Sie brauchen nicht zu früh zu ihm zu fahren. Der Vater glaubte, keinen Arzt mehr zu dem Kind zuzulassen zu brauchen.*

Естественно, с чистыми инфинитивами эти предложения были бы гораздо лаконичнее.

Большое синтаксическое и семантическое сходство *brauchen* с модальными глаголами вызывает вопрос: в какой степени он является модальным глаголом. Прежде всего *brauchen* обладает следующими качествами: *Peter braucht nicht fort* (наречие направления вместо инфинитива). *Man sagt ihr, daß sie nicht zahlen braucht. Baue Wasserleitung, damit ich nicht Wasser holen brauche* (невозможность выделения из рамки) ..., *daß der Arzt hat nicht kommen brauchen* (финитный изменяемый глагол перед инфинитивами (Ср. Bergmann, Pauly, 1971, 136).

Кроме того, *brauchen* имеет и два следующих значения. С одной стороны, это полнозначный переходный глагол со значением "употреблять": *Für den Sommer braucht der Schüler einen Sportanzug. Аналогично и gebrauchen имеет значение применять: Die Schüler müssen lernen die erworbenen Kenntnisse zu gebrauchen* (Ср. Sprachpflege, 5/1971, 108). С другой стороны, он может употребляться в функции модального глагола со значением "долженствовать". В современном немецком языке инфинитив, употребляемый с глаголом *brauchen*, обычно используется с частицей *zu*. В разговорной речи, напротив, эта частица часто, а в речи на диалекте совсем опускается. Причина этого явления заключается в том, что модальные глаголы всегда употребляются с инфинитивом глагола без частицы *zu*: *Der Schüler muß Heft haben. Поэтому и в обходной речи brauchen используется без zu. Это явление вызывает в настоящее время у лингвистов меньше возражений, чем раньше* (Ср. Sprachpflege, II/1965, 235).

Формы *Konj. Prät. bräuchte*, которая очень распространена на юге Германии и употребляется в настоящее время в радио-

и телепередачах в ГДР, в Берлине и в других местностях, и I и 3 лицо Sg. Indikat. Präs. *brauch*, употребляемая в различных языковых областях, также могут быть приравнены, как *brauchen*, к модальным глаголам, например: *Er brauch(t) das nicht tun* (Ziesener, 1939, 773).

Форма *bräuchte*, по мнению А.С.Аббата, возникла в результате стремления приравнять глагол *brauchen* к модальным глаголам и морфологически (Ср. Abbate I/1975, 32; Sausstre 1969, 221). Аналогично формам Konjunktiv Prät. *müßte*, *dürfte*, *könnte*, *möchte* и формам Ind. Präs. *muß*, *darf*, *kann*, *mag* и возникли формы *bräuchte* и *brauch* (Ср. Sprachpflege, 6/1973, 125). Эту форму, однако, следовало бы употреблять осторожно, в основном в смысле: *Ich bräuchte etwas Vergnügen* (Ср. Sprachpflege, II/1971, 237).

По нашему мнению, присоединение инфинитива без частицы *zu* к глаголу *brauchen* можно считать приспособлением глагола *brauchen* к выражению модального значения, но не отклонением от нормы, наблюдаемым только в говорах, как это понималось до сих пор. Решающим фактором, изменившим семантику глагола *brauchen* явилась, по-видимому, его способность выражать отрицание или ограничение в параллельных с утвердительными конструкциях, в которых модальное значение выражается глаголом *müssen*.

Правило Дудена об употреблении *brauchen* с инфинитивом глагола без частицы *zu* гласит: "употребление *brauchen* с последующим инфинитивом глагола без частицы *zu* и поныне рассматривается многими как принадлежность разговорной речи. Развитие же языка свидетельствует о том, что *brauchen* необходимо считать таким же модальным глаголом, как и *müssen*, *sollen*, *dürfen* и т.д.... Не следовало бы закрывать глаза перед действительным словоупотреблением и наряду с конструкцией *brauchen + zu + Infinitiv* признать и чистый инфинитив, т.е. *brauchen + Infinitiv* без частицы *zu* хотя бы вне сферы школы" (Drosdowski, Grebe, u. a., 1965, 138).

Опрос, проведенный А.С.Аббатов в редакциях газет и школах, показывает, как функционирует это правило (Abbate, 1975, 36; 38). В 55 % редакций газет *brauchen* употреблялся с инфинитивом без частицы *zu*. Редакции газет, которым известны поэты и писатели, употребляющие чистый инфинитив, составляют также

55 %. В 16 % школ все шесть примеров с *Brauchen* без частицы *zu* считаются допустимыми, в 40 % школ эта конструкция *Brauchen* + *Infinitiv* не признается, а у оставшихся 44 % она употребляется лишь частично.

Результаты этого опроса демонстрируют тенденцию к признанию конструкции *Brauchen* + *Infinitiv* без частицы *zu* и показывают, насколько уже устарело правило Дудена.

История языка учит, что всегда правильным считается то, к чему привыкло языковое сознание. Мы являемся постоянно свидетелями изменений, практически ежедневно происходящих в языке. Но это новое нельзя побороть, отменить, если оно, во-первых, не выходит за рамки, согласуется с системой языка, во-вторых, уже настолько распространено, что его практически уже нельзя отменить, и если оно, в-третьих (в данном случае), не препятствует коммуникации.

Итак, *Brauchen* + *Infinitiv* без частицы *zu* уже вошел в систему немецкого языка. Приведенная в начале пословица уходит в прошлое, правило Дудена об употреблении *Brauchen* устаревает и глагол *Brauchen* обнаруживает признаки модального глагола.

#### Л И Т Е Р А Т У Р А

- Гооге Д.Я. Система глагола нижненемецкого говора села Кант Киргизской ССР. Канд. дисс. Минск, 1977.
- Abbe, S. *Brauchen mit folgendem Infinitiv.* - In: *Muttersprache* 1/1975.
- Bech, G. *Studien über das deutsche Verbum infinitum I.* Kopenhagen, 1955.
- Behaghel, O. *Deutsche Syntax.* Bd. II. Heidelberg, 1924.
- Bergmann, E., Pauly, P. *Neuhochdeutsch, Arbeitsbuch zum linguistischen Unterricht.* Göttingen, 1971.
- Brinkmann, H. *Die deutsche Sprache.* Düsseldorf, 1971.
- Drosdowski, G., Grebe P. u. a., *Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache.* Mannheim, 1965.
- Grebe, P. *Sprachnorm und Sprachwirklichkeit.* - In: *Jahrbuch des Instituts für deutsche Sprache* 67/1966. Düsseldorf, 1968.
- Grimm, J. *Deutsche Grammatik.* Bd. IV. Hildesheim, 1967.
- Hooge, D. *Die Präzision der Aktionsart durch das Verb tjrie 'bekommen' in der niederdeutschen Mundart.* - In: *Muttersprache, Zeitschrift zur Pflege und Erforschung der Deutschen Sprache.* Wiesbaden, 1974.
- Hooge, D. *Das Verb in der niederdeutschen Mundart des Dorfes Kant in Kirgisien.* - In: *Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung.* Neumünster, 1972, H. 95.

Hooge, D. Das Verb in der Parataxe und Hypotaxe statistisch gesehen. - In: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung. Berlin, 1975, Bd. 26, H. 3/4.

Jobst, H. Der Findling. Moskau, 1963.

Jung, W. Grammatik der deutschen Sprache. Leipzig, 1966.

Kolb, H. Über brauchen als Modalverb (Z. f. d. Spr. N.F.V. 1864) weist brauchen ohne zu seit des 19. Jh. nach.

Meier, H. Deutsche Sprachstatistik. Hildesheim, 1964.

Saussure, F. Cours de Linguistique générale. Teil I, III, Kap. IV, V. Paris, 1969.

Sprachpflege 11/1965; 5/1871; 11/1871; 6/1873.

Welke, K. Untersuchungen zum System der Modalverben in der deutschen Sprache der Gegenwart. Berlin, 1965.

Willmanns, W. Deutsche Grammatik. Straßburg, 1906, Bd. III.

Ziesener, W. Preußisches Wörterbuch, Königsberg Pr., 1939, Bd. I.

#### IST DAS VERB BRAUCHEN ALS MODALVERB ANZUSEHEN?

David Hooge

R e s ü m e e

Der Beitrag ist der historischen Entwicklung der kommunikativen Funktionen des Verbs brauchen im deutschen Dialekt, der mündlichen Rede und schriftlichen Literatursprache gewidmet. Es werden die lexikalisch-semantischen und stilistischen Beziehungen dieses Verbs zu den Präterito-Präsentien behandelt.

Das Material des Artikels kann beim Studium der Sprachgeschichte, Grammatik und Dialektologie der deutschen Sprache verwendet werden.

## ЭВОЛЮЦИЯ КЛЮЧЕВЫХ СЛОВ В АНГЛИЙСКОЙ ПОЭЗИИ НАЧАЛА XIX - ПЕРВОЙ ПОЛОВИНЫ XX ВЕКОВ

Э.А. Краснова

На основе анализа ключевых слов по словарям - коркондансам английских и отчасти американских авторов в статье делается попытка обнаружить семантические центры, характерные как для каждого периода, так и для всех рассматриваемых периодов.

Для решения этой задачи было рассмотрено распределение лексики по всем текстам избранных авторов и выделены так называемые ключевые слова, т.е. слова, чья частота в данной группе текстов у ряда авторов или у данного автора существенно превышает их частоту в общей совокупности.

Затем ключевые слова были сведены в семантические центры - группы ключевых слов, которые сравнивались по периодам; здесь были обнаружены центры, общие для всех периодов или своего рода диахронические константы, и, с другой стороны, центры или группы ключевых слов, свойственные только одному периоду. Так были выделены дифференцирующие семантические центры.

Были рассмотрены также особенности взаимного распределения выделенных элементов и сделана попытка выявить закономерности дистрибуции хотя бы ряда ключевых слов в авторской строке и тем самым найти общие, стандартные сочетания, свойственные периоду, и на этом фоне выделить индивидуальные авторские особенности.

Для решения этих задач было отобрано 13 английских и 5 американских поэтов следующих периодов и направлений: шесть поэтов, традиционно относимых к английскому романтизму: Блейк, Вордсворт, Кольридж, Шелли, Китс, Байрон (I-я четверть XIX в.); три поэта викторианского неоромантизма: Теннисон, Браунинг, Арнольд (40-70-е годы XIX в.); поэты последней четверти XIX в. - начала XX в.: Дж.Хопкинс, Д.Г. Лоуренс, С.Б.Мейтс и американская поэтесса Э.Диккинсон, а также поэты первой половины XX в. - Д.Томас и четыре американских поэта: Э.Паунд, Р.Фрост, М.Мур и негритянский поэт 30-40-х годов Л.Хьюз.

Выбор поэтов был в значительной степени произвольным и определялся наличием полного авторского словаря-конкорданса, что весьма облегчает работу. Английский романтизм и неоромантизм как направления относительно хорошо представлены (6 словарей для романтиков и 3 для неоромантиков), остальные отбирались по хронологическому принципу, и затруднительно сказать, насколько хорошо они представляют следующие направления. Исследование начиналось с предположения, что если даже не удастся обнаружить ключевые слова направления, то хронологические сдвиги в лексике и семантике на протяжении полутора веков могут все же оказаться интересными.

Семантические центры, в которые сводятся ключевые слова, при этом могут:

1) соответствовать тематике текстов, например, героика прошлых веков отражена в следующей группе слов: война, оружие, герой, конь, лорд и т.д.;

2) или быть не связаны непосредственно с темой, но проходить неизменным лейтмотивом через все творчество автора — например, идея Альбиона (Albion поэтическое наименование Британии) и вечности (eternal) у раннего поэта-романтика Блейка; идея старости у поэта-символиста Йейтса (old).

Совокупность таких ключевых слов очерчивает некоторый поэтический универсум автора, который может совпадать или в той или иной мере отличаться от его современников.

Процедура анализа состоит в следующем:

1) для 18 авторов отбирается по 250 самых частых полных слов (местоимения, служебные слова, некоторые наречия не были включены, поскольку они опущены в ряде словарей). Это достаточно низкий порог, и группы слов для каждого автора довольно представительны;

2) эти группы сводятся в общую таблицу для всех 18 авторов; суммарное число ключевых слов составило 880. Сводная таблица позволяет проследить:

а) какие центры остаются неизменными на протяжении полутора веков развития поэтической традиции, т.е. образуют диахронические поэтические константы;

б) что выпадает из ранга очень частых слов в какой-то период и вновь появляется, скажем, 2-мя поколениями позже;

в) что совсем выпадает и больше не возрождается в статусе ключевого слова;

г) какие слова обретают этот статус и на каком этапе.

Исследование поэтической лексики предпринималось неоднократно как в английском, так и в отечественном литературоведении и стилистике. Особенно хорошо разработаны вопросы стиля по английскому романтизму, как относительно четко выделяемому литературному направлению. Из работ, близких по принципу анализа к настоящей статье, следует упомянуть ряд статей и монографий Джозефины Майлз (Jov. Miles, 1948; 1957; 1960; 1965). Здесь была сделана единственная такого рода попытка дать количественный анализ лексики — проследить смену частот слов на 1000 слов текста для большого числа поэтов за 200 лет (1740—1940 гг.). Построение работы, однако, не кажется очень удачным. Для каждого периода и автора приводятся списки слов и делаются выводы относительно ведущих частот, но нет разграничения общего, свойственного всем периодам, и особенностей в формировании семантических центров для отдельных периодов и авторов.

Поэтому в предлагаемом анализе показалось существенным выделить общие группы и группы, свойственные только одному или нескольким периодам.

В первом разряде диахронических поэтических констант на протяжении полутора веков в статусе высокого ранга неизменно оказываются следующие семантические центры (их можно было бы считать компонентами поэтических смыслов):

- I. Компонент человеческого — божественного: *god-heaven-man* со следующими центрами человеческого:
  - а) внешности: *eye-face-hand-head*;
  - б) эмоционально-духовного: *love-heart-soul*; *know-think*;
  - в) жизни — смерти: *death-dead-die-life*;
  - г) общей динамичности и движения: *come-go-fall-leave-lie-sleep-rise-stand-turn-pass-way*.
  - д) зрительно-слухового восприятия мира: *see-hear-sound*;
  - е) обращенности речи и важности слова: *call-say-tell-name-word*.

II. Сфера человеческого неизменно сопровождается вседушностью времени, и у всех рассмотренных авторов в первые ранги попадают: *time-last-old-year-day-night* (слово *young* в отличие от *old* не универсально).

III. Количественно-пространственный компонент слова, пред-

ставленный у всех постов через самые частые определители:

great-deep-high-little-long.

IV. Сфера эмоционально-духовного, ограниченного временем и смертью, всегда помещена в область космического, у всех авторов неизбежно присутствует в первых рангах природно-космический центр: air-sea-sky-sun star-wind-world-place.

У. Немажоважной поэтической константой оказывается исветовой ряд: dark-fire-light.

VI. Отдельно следует выделить прилагательные good, представленные у всех постов как слово высокого ранга вплоть до 50-х гг. XX вв.

Знание таких центров не для одной, а для нескольких поэтических традиций дало бы возможность типологических сопоставлений и построения разного рода классификаций поэтических культур.

Эта исходная, самая элементарная часть английского поэтического словаря за 150 лет свидетельствует об известной лексической преемственности традиции для авторов, столь разных по своему поэтическому мироощущению, как Вордсворт, Д. Лоуренс, Э. Паунд и Л. Хьюз.

Анализ других разрядов слов, представленных не у всех авторов, а лишь у некоторых, обнаруживает специфические особенности каждого периода в целом и автора в отдельности.

Дифференциация ключевых слов по периодам, как кажется, представлена следующим образом:

В первом из рассматриваемых периодов - первой четверти XIX в., представленном шестью авторами, хорошо видно, какие центры и какие отдельные слова создают специфически романтическую тональность, или романтический регистр, не повторяющиеся больше нигде в более поздних периодах в целом, хотя есть отдельные романтические пики у ряда авторов, вплоть до наших дней.

Так, в ряду "человек" для романтиков важны infant, романтический синоним к более нейтральному child (последнее сохраняется намного позднее); многочисленные именованья титулованных особ: emperor-lord-prince-tyrant.

Из двух слов lady-woman примечательно, что lady сохраняется еще недолго в статусе высокого ранга - только в следующем периоде у неоромантиков, а затем окончательно вытесняется woman и к концу века - girl. Очевидна стилистическая тенденция к снижению тона.

Специфически романтическим оказывается ряд слов из сферы природно-космической - это rocks, vales, oceans, streams, storms, т.е. романтическая природа непременно окрашена некоторым экстремальным тоном: это не mountains, а - rocks, не rivers, а - oceans, streams, не valleys (стилистически нейтральное), а - vale(s) (ср. русск. дол.).

В ряду именовании частей человеческого тела в романтическом регистре остаются cheek и limbs, в то время как arm-brow-ear-foot-hair сохраняются и позже.

Весьма примечателен и очень разработанный у романтиков эмоционально-духовный компонент, где наблюдается ряд интересных расслоений, например: из двух слов bosom-breast, bosom сохраняется только у романтиков, а breast остается еще довольно долго - во всяком случае у Дилана Томаса breast все еще имеет высокий ранг.

В ряду положительных атрибуций исключительно в романтическом регистре остаются очень показательные: gentle-happy-delight-pleasure-passion, в то время как более умеренные: dear-fair-human-kind-sweet-joy-smile сохраняются намного позже.

Еще более напряжен и насыщен ряд печали, отчаяния, тоски. Почти исключительной принадлежностью романтического регистра являются: alas-despair-dread-grief-groan-pity-sad-sorrow-sigh-woe-fierce-war. Слова же: fear-pain-ruin-tear-cry-weep остаются и в следующих регистрах.

Наконец, следует особо отметить несколько рядов, оставшихся только в этом периоде и больше нигде не возрожденных:

во-первых, это очень значимый ряд божественного-адского: divine-holy-curse-hell (кроме упомянутых выше God-heaven и сохраненных у всех рассмотренных поэтов как константы);

во-вторых, характерный для романтиков этический ряд: evil-virtue;

в-третьих, ряд таинственного, странного hide-secret-strange и в-четвертых, постоянное обращение поэтов-романтиков к вопросам формы, очертаний воспринимаемого мира и отсюда высокая частота таких слов как form-frame-shape и beauty.

Это только ряд иллюстраций, очерчивающих общее семантическое пространство романтического регистра. Намеченные компоненты смыслов можно было бы считать дифференциальными признаками периода.

Выделение дифференциальных смысловых компонентов следующих периодов происходит тем же способом, так сказать, "методом остатка". Часть семантических центров и слов остается общей с предыдущим регистром, часть появляется заново. Для викторианских неоромантиков Теннисона, Браунинга, Арнольда очень большая доля ключевых слов унаследована от романтиков, за исключением тех центров и слов, которые остаются только в пределах романтического регистра.

По-прежнему важны компоненты человеческого: child-friend-lady-woman; времени: age-young-youth-hour-moment; природы: earth-hill-land-nature-tree-flower-water-wave-moon; жизни-смерти: breath-blood-grave-live; покоя-тишины: peace-rest (значительная часть этого ряда осталась, однако, у романтиков: такие как calm-faint-quiet-silent-soft); мечты-воображения: dream-fancy-hope-seem-sigh (view и vision отошли к романтикам); судьбы-славы-тщеты: fate-glory-vain.

На этот общеромантический словарь накладываются, однако, новые тональности, создаваемые следующими семантическими центрами: в сфере "человек" появляются общеразговорная лексика: boy-brother-fool-people-wife;

для периода, видимо, существенны термины религиозной и социальной сферы, такие как church-court-crown-king-queen; только здесь эти слова получают высокий ранг, а затем вновь становятся периферийными;

из области эмоционально-духовной выдвигаются desire, grace с одной стороны, а с другой вырисовывается явная тенденция выделить интеллектуальный компонент: сомнений, доказательств, лжи, ума, правильности-неправильности: doubt-prove-trust-false-wise-wrong-rule-law; все слова ряда, за исключением trust остаются ключевыми только для этого периода.

В сфере света впервые появляются слова black и gloom (последнее - ключевое только для неоромантиков), что сообщает всему регистру дополнительный темновой колорит в отличие от романтического синонима shade.

Романтический пейзаж со скалами, штормами, океанами приобретает более спокойный тон и сменяется на river-grass-field-shore-stone.

Весьма значительным кажется слово end, которое впервые становится ключевым у неоромантиков и сохраняется в этом статусе до современности.

У поэтов следующего периода последней четверти XIX в., к которой мы относим американских поэтов Эмилию Дикинсон (1830-1886), Стювена Крейна (1871-1900), а также английских поэтов Джер. Хопкинса (1844-1899) и Д.Г. Лоуренса (1885-1930), намечается заметный отказ от традиционных словоупотреблений. Часть романтического и неоромантического словаря становится периферийной, в частности, такие слова временной группы, как age-youth; слова mighty-power-pride-vain-glory-doubt-faith-sense-brain-wise; романтическое слово behold (остаются нейтральные look и see);

из группы именованый человека выходят lady и friend, из группы смерти - grave и ряд других.

Статус ключевых получают следующие слова:

В группу именованый человека вводится lover (в то время как friend становится периферийным); из прежних остаются man-woman-wife;

В область человеческой анатомии вводятся body-flesh-bone-finger-tongue-throat, очень, на наш взгляд, показательный ряд, где такие слова, как body и flesh в своей семантике и стилистических констатациях довольно далеко ушли от романтических cheek-brow-limb; в сферу природного вошли bough-leaf-grove-bird-garden-ground, как видно, связанных с миром малых форм и обычных прозаических явлений природы, как rain-snow.

Впервые ключевыми становятся слова, связанные с непосредственным человеческим окружением - home-room-wall-window-door (интересно здесь сравнить романтическое слово bower в общем неопределенном значении "приют", "жилище").

Примечательно также, что статус ключевых приобретают также типичные атрибуты городской цивилизации, как town, street (отсутствующие в поэтическом мироощущении романтиков как ключевые).

Во временной группе выдвигаются названия времен года spring-summer-winter, также evening-slow-sudden.

В группе света-цвета к неоромантическому black добавляются blue-grey-red-silver-shadow. Здесь опять же очевидно резкое отличие от романтической цветовой гаммы green-white-pale-golden-shade.

Поэтическое восприятие пространства и количества передается через away, low, small (дополнительно к традиционным константам great-deep-long-high).

Сфера эмоционально-духовная пополяется парой *forget-want*, с одной стороны, глаголами *kiss-laugh-want*, с другой (здесь снова напрашивается сопоставление с романтическими *desire* и *seek*, семантически более насыщенными и напряженными, чем прозаическое *want*).

Важными в этой группе кажутся прилагательные, близкие семантически *hard* и *heavy*. То есть, если попытаться оценить в целом общую тональность рассмотренных авторов последней трети века, то можно на основании ключевых слов усмотреть здесь, с одной стороны, отказ от резких романтических и неоромантических контрастов и общую тенденцию к более сдержанному, умеренному тону, тенденцию к занижению и в то же время склонность к минорной тональности, окрашенность в темно-серые тона и ощущение тяжести и конца (*black, blue, hard, heavy, end*). Это очень приближенное и грубое обобщение, но, если учесть, что эти семантические центры отсутствовали в статусе ключевых в предыдущих поэтических регистрах, то появление их у ряда поэтов становится значимым. Также можно предположить, что для периода характерно обращение к повседневому человеческому окружению, малым (а не грандиозным, как в романтизме) формам в природе и жизни (отсюда ключевой статус таких слов как *home-room-window-garden-low-small-slow*). Еще дальше отходят от романтических канонов авторы первой половины XIX в., что можно наблюдать у таких разных поэтов, как символист Иейтс, Делан Томас, Эзра Паунд — классик современной американской поэзии, поэт-метафизик Роберт Фрост, поэтесса Марianne Мур и негритянский поэт, близкий к фольклорной традиции блюзов, спиричуэлз и баллад Ленгстон Хьюз.

В первой половине нашего века из классического списка ключевых слов XIX в. в целом отходят в область периферийных целый ряд симптоматичных слов, прежде всего:

1) почти вся сфера эмоционально-оценочных и духовных: отвергаются как ключевые *passion-desire-feel-joy-weep; beauty-beautiful-fair-dear-human-lovely-sweet; breast-care-spirit-doubt-true-truth*; остаются только константы *love-heart-soul; think-know*;

2) из сферы природной выходят *dew-earth*, остаются общие для всех: *world-place-ground*;

3) из сферы 'человек-женщина' выходят *child-lady-father-youth*, остаются *man-woman-wife-boy*;

4) из временной - dawn-moment-evening-morn, остаются общие time-year-day-night-hour. Продолжающаяся тенденция к сближению поэтического языка с повседневной речью выражена скорее в отказе от поэтических штампов прошлых традиций, чем в создании новых семантических центров и введением новых слов, которые становились бы общим достоянием.

К общепоэтическим константам, перечисленным выше, добавляется лишь небольшое число новых ключевых слов.

Так, в ряд человек-женщина добавляется слово girl, бывшее периферийным на протяжении всего XIX в.; так завершается эволюция этого ряда ключевых слов от романтиков к середине XX в.: от lady-queen-woman-wife к girl и от emperor-prince-king-tyrant к man-lover-boy-folk.

В ряде именовании частей человеческого тела добавляется mouth.

В области оценочных прилагательных обнаружено лишь два: big и dry и к цветовым добавляется brown.

Скорее всего изменений здесь можно ждать в синтагматическом плане, т.е. при анализе распределения ключевых в строке автора.

Для этого было отобрано несколько ключевых существительных и прилагательных и прослежено их ближайшее окружение. Для существительных рассматривались атрибутивные сочетания типа soft, air, majestic beauty; of-phrases типа air of heaven, breast of day и паратаксические сочетания life and (or) death, life and (or) love. Для прилагательных рассматривались только атрибутивные сочетания типа red blood, bright beauty. Часть их оказывается стандартной для всех периодов, часть свойственна только отдельным периодам и авторам. Так, может быть выделена традиционная общепоэтическая фразеология и индивидуальные словосочетания.

Из выделенных выше семантических центров, образуемых ключевыми словами, было отобрано несколько наиболее показательных и прослежена эволюция их окружения у 18 поэтов.

Из природно-космической сферы отбираются air-nature-sea-sun-world; из эмоционально-духовной: love-heart-soul-breast-grief-spirit; из сферы именовании человека: man-woman-child-lady; из области человеческой анатомии: eye-face; из сферы обозначений времени: day-end-time-youth-young-old; из сферы жизни и смерти: life-death-blood-dead; из сферы божественно-

го: heaven-god; из сферы обозначений света и цвета: bright-dark-light-black-blue-golden-pale-red-white; из сферы положительных атрибуций: gentle-soft-sweet-fair-good; из сферы пространственных обозначений: deep-great-high.

Первое заключение, которое становится очевидным при хронологическом анализе дистрибуции выделенных слов - это последовательное сокращение систем атрибуций к ключевым существительным практически во всех семантических центрах и смена романтической и неромантической орнаментальности, декоративности и избыточности стиля наиболее элементарными атрибутами или отказом от каких-либо атрибуций вообще. Начиная с 80-х годов XIX в. в творчестве Диккинсон, Хопкинса, Йейтса и дальше очевидно отталкивание от предшествующего фона, предшествующих поэтических канонов и создание так называемых минус-приемов.

Так, если взять любое из ключевых слов, то можно видеть, как снижается частота атрибуций от романтизма Блейка к повесте 60-70-х гг. XX в. Марianne Мур.

Например, существенное ключевое слово air у романтика Вордсворта на все 333 употребления имеет 147 атрибуций, т.е. практически каждое второе слово имеет тот или иной определитель: uprer, espyreal, dense, terrestrial, gladsome, stately, wholesome, vulgar, soothing, sweet, graceful, vital, silent, whispering, invisible; у Кольриджа - каждое 2-е (129-60), у Шелли на 318 употреблений - 220 атрибуций (т.е. каждые 1,5 слова имеет определитель), у Китса на 124 слова - 81 определение (каждые 1,5 слова в среднем); у Байрона на 107 слов - 31 определение.

Тенденция к отказу от орнаментальности прослеживается уже и в романтизме в 2-х сатирических поэмах Байрона "Бешпо" и "Дон Жуан". Сменяется и семантика атрибуций.

Не приводя, однако, расчетов по каждому из выбранных существительных в отдельности, сравним общую сумму определений, употребленных со всеми из рассмотренных слов, по каждому автору.

Получается следующая картина (см. табл. I).

Таблица I

	Wds	Cld	Shl	Kts	Brn	Ten	B	Arn	Dok	Hpk	Yts	Thm	Pnd	Cr	Fr	Hgs	Mr
Общее число ключевых слов	8829	3989	5971	2074	2474	4021	6650	3013	2105	946	3591	902	854	650	1055	1021	528
Общее число атрибуций к ним	3284	1612	1762	885	683	1173	1618	685	436	253	689	235	238	137	206	238	102
	2,6	2,5	3,2	2,5	3,6	3,5	4,1	4,4	4,9	3,8	5,2	3,9	3,6	5	5,1	4,9	5,1

Как видно из таблицы, насыщенность атрибуциями имеет явно выраженную склонность к уменьшению от романтического регистра, где на каждые 2-3 ключевых слова приходится тот или иной определитель - к авторам середины XIX века. Число атрибуций практически сокращается в 2 раза - теперь лишь каждое 5 слово получает какой-либо атрибут. Можно заметить, что и в романтическом регистре есть тенденция к снижению орнаментальности уже у Шелли и Байрона (в среднем лишь на каждые 3,2 и 3,6 слова имеется определение). У Байрона это, видимо, происходит за счет стилистического сдвига в сатирических поэмах "Бешпо" и "Дон-Жуан", где традиционная романтическая лексика либо лишается вообще каких-либо определений в виде стандартных словосочетаний типа *sweet love, gentle lady, soft air*, либо романтическая фразеология разрушается за счет помещения ключевого слова в намеренно парадоксальное окружение.

Например, *beauty* романтиков определяется через подчеркивание ее высокой степени: *pre-eminent, magnificent, unimpaired, unimagined, rich, surpassing* (Вордсворт), *supreme, heavenly, powerful* (Кольридж), *excellent, speechless, inexpressible, rare* (Шелли), *such, utmost* (Китс), вечности, смертности и молодости красоты; *undecaying, mortal* (Вордсворт), *youthful* (Кольридж), *eternal* (Шелли), *young, earliest* (Байрон) и эмоционально-духовного восприятия красоты: *happier, lovely, festive, gentle, pensive, artless* (Вордсворт); *meek, modest, terrible, true* (Кольридж); *sweet, gentle, treasured, delightful* (Шелли); *solemn, fondest, charmed, happy, soft, tame* (Китс).

У Байрона, однако, в ближайшее окружение *beauty* попадают: *downright, crazy, supernumeral, bribe, brought to market by the score*, т.е. очевиден намеренно прозаический, снижающий контекст, переоценивающий романтическую ценность красоты в сочетании с *bribe* и *market*.

Аналогичные трансформации происходят с общепозитивским словом *love* высокого ранга (оно попадает в первые 10 ключевых слов по всем поэтам).

Традиционные романтические клише типа *desperate, infinite, perpetual, endless, increasing, fervent, fondest, true, tender, holy, divine, love* и т.д. у Байрона в "Дон-Жуане" сменяются следующими контекстами:

*love (of, and, or) glory, fame, pride, vanity, duty;*

- love (of, and, or) lust, sex, marriage;  
 love ( " ) sin, shame, virtue, treachery,  
 hypocrisy, rascal, hate;  
 love ( " ) fortune, cash, money, treasure, gold;  
 love ( " ) sea-sickness, death, slaughter,  
 ennui, war;  
 love ( " ) wine, food, eat, drink.

Очевидно, love с помощью синтаксического паратаксиса при помощи and, or или простого бессоюзного перечисления в строке поэмы оказывается уравнением с антиромантическими компонентами смысла: славой, гордостью, тщеславием; сексом, женитьбой, сластолюбием; этическим рядом греха, стыда, предательства, лицемерия; денежно-меркантильными отношениями: богатством, деньгами, золотом; морской болезнью, скукой; смертью, убийством и, наконец, поглощением пищи и вина.

Отталкивание от романтического фона прослеживается в поздней поэзии не только в резком сокращении числа определений к ключевым словам высокого ранга, но и подчас в полном отказе от них (например, негритянский поэт Л.Хьюз на 94 словоупотребления слова love не приводит ни одного квалифицирующего атрибута. Даже у неоромантиков, которые в плане парадигматики ключевых слов находятся в сильной зависимости от предшествующего романтического регистра, уже сильно изменяется количество и характер синтагматических связей: у Арнольда на 163 словоупотребления love всего 9 определений). У поэта-символиста Йейтса на 478 - 37 определений. Среди поздних поэтов преобладают of-phrases типа: love of woman, of the arts, of slaughter (Паунд); of bare November day, one locality, of display, of men and women, of children, of gods, of country (Фрост), of doing hard things, of order, of priority (Мур).

Семантика атрибуций у неоромантиков остается традиционной.

В следующем периоде поэзии 70-90-х гг. XIX в. (Диккинсон, Хопкинс, Лоуренс, Йейтс) в значительной степени утрачиваются прилагательные интенсивной, напряженной семантики и высокого тона таких как: passionate, desperate, terrible, infinite, immortal, heavenly, holy, divine, perfect, fervent, sublime, winged, pangs of boundless, endless (Вордсворт); immortal,

bitterness of, tyranny of, extensive, dearest, winged, entire, immense, delicious, dethroned, aurorean, everlasting, anxious, unbenignest, fragrant (Ритс); mighty, spotness, loftier, perfect, renovating, unutterable, unsleeping, omnipresent, infinite, anxious, intensest, darling, pangs of chaste, subtle, desperate, callous (Кольридж); insatiate, sacred, unnatural, long suffering, everlasting, boundless, universal, unutterable, impetuous, unstained, eternal, a sea of (Шелли).

В конце века эти атрибуты напряженной активности и интенсивности уступают место более сдержанному тону, и мы наблюдаем ряды: 1) просто с указанием принадлежности или локализации: man's, girl's, human, Woman's, Christian, God's, marine, regimental (из прежних у Диккинсона еще сохраняются heavenly and celestial love); 2) времени: first, lasting, former, modern, new, dead, old, young, ancient (ср. романтический ряд immortal, eternal, everlasting, infinite, boundless); 3) степени: scanty (Dckn) poor (Yeats, Pound), strong (Frost), great (Crane). (ср. чрезвычайно разработанный романтический ряд высшей степени: sublime, bounteous, exceeding, great, unutterable, boundless, endless, excessive, entire, immense, mighty, perfect, omnipresent, intensest, universal, sea of love).

Анализ дистрибуции других ключевых слов на уровне строки обнаруживает сходную картину и общую тенденцию к отказу от сильной варьированности определителей интенсивной семантики, к снижению тона в определениях.

Таким образом, анализ смены поэтических периодов в английской поэзии (с привлечением ряда американских поэтов XX века) как анализ эволюции семантико-стилистических систем, скрытых за бесконечным разнообразием их лексических реализаций, сделанный на основе сплошной выборки ключевых слов, дает возможность найти канонические компоненты поэтических смыслов того или иного периода, постоянные семантические центры, их варьирование и сосуществование этих центров в одном периоде.

Сведения о ранге каждого слова по каждому автору дают возможность перейти к сравнительному анализу авторского словопотребления, и на основании корреляционного анализа в

дальнейшем можно попытаться установить степень близости или удаленности авторов друг от друга по доминирующим у них семантическим центрам. Тогда может оказаться, что авторы, удаленные друг от друга во времени, окажутся близкими по преобладающим у них семантическим центрам.

#### Л И Т Е Р А Т У Р А

Josephine Miles. Major adjectives in English poetry (From Wyatt to Auden). Berkeley, Los Angeles, 1948.

Josephine Miles. Eras and modes in English poetry. Los Angeles, 1957.

Josephine Miles. Renaissance, 18th century and modern language in English poetry. Los Angeles, 1960.

Josephine Miles. The continuity of poetic language. The primary language of poetry. (1540-1940). N.Y., 1965.

#### THE EVOLUTION OF KEY-WORDS IN THE ENGLISH POETRY OF THE 19TH - 20TH CENTURIES

Eleonora Krasnova

##### S u m m a r y

A comparative analysis of the first 250 most frequent notional words (so-called key-words) in each of 18 poets has provided some data as regards their functioning in the course of a one-and-a-half century evolution of English poetry. Thus two types of word-clusters have been evolved: those retaining their high-frequency status throughout the whole period considered in the paper - the so-called diachronic constants, and words, differentiating one chronological period from another and contributing to some specific tonality of this or that particular period or individual author. The stability and variation in the choice of key words is expressly complemented by the nature of their distribution in the poetical texts themselves, i. e. in a verse line. The nature of the semantic evolution appears to tend from a highly redundant, dense and elaborate ornamentation towards sparsity and evidently down-to-earth qualifications of the key-words in the later periods. The knowledge of relative frequencies of key-words in each author might further enable us to find some correlations between different periods and poetic trends.

## ON TRANSLATING SENTENCES WITH TWO RHEMATIC PEAKS

Urve Lehtsalu, Gustav Liiv

Besides utterances with a single rhematic peak there exist a variety of sentences with several components possessing definite communicative value.

One of various means of forming another rhematic peak in the utterance is detachment. As a stylistic device, detachment is regarded similar to inversion. However, detached constructions are supposed to produce an even stronger effect as they present part of the utterance significant from the author's point of view in a more or less independent manner (Galperin, 1971, 206). The main function of detachment is to make the reader interpret the logical ties between the component parts of the sentence. Detachment is connected with the intonation pattern of the utterance as in conversation any part of the utterance may be stressed by means of intonation. However, in writing precision of syntactic relations is needed to render the utterance comprehensible. Therefore, any syntactic relation which becomes obscure, any member of the sentence that seems loose, acquires some logical significance (Galperin, 1971, 206 - 207).

Thus, speaking in terms of functional sentence perspective, detachment may be said to form a secondary rhematic peak in the utterance. Opinions differ as regards the interrelation between the two rhematic peaks. Some authors tend to attribute the semantic centre entirely to the detached part of the utterance (Ильин, 1965, 253), others suppose the detached part of the sentence to contain some additional information (Черняховская, 1976, 199). One can assume, however, that the communicative value of each rhematic peak of the utterance depends largely on both the syntactic as well as the semantic structure of the sentence.

A phenomenon similar to detachment can be found in Estonian in constructions like the nominative absolute (ab-solutne nominatiiv) (Valgma, Rimmel, 1968, 212 - 213). Besides, postpositive adjectival attributes may be detached if they are stressed, in case of several successive attri-

butes, or, if the attribute is modified by an adverbial of degree. Detached attributes with a special logical stress are separated by dashes (Mihkla, Valmis, 1979, 111). Adverbial modifiers are sometimes also separated by commas or dashes in Estonian to mark some additional shade of meaning (Mihkla, Valmis, 1979, 207).

In the present paper we shall deal with the rendering of sentences with various types of detachment from English into Estonian.

Detached attributes often acquire additional adverbial shades of meaning, e.g. causal, or concessive, depending on the lexical meaning of the words involved (cf. Ильин, 1965, 244 - 245). This is especially the case with detached participial or adjectival attributes which stand before the head-word. Such attributes, modifying the subject, at the same time refer to the predicate as an adverbial modifier. In the Estonian translation detached prepositive attributes are often replaced by adverbial modifiers. The logical stress conveyed by detachment can partly be rendered in Estonian by inversion, the adverbial modifier standing at the beginning of the sentence:

Tense and quiet, Asphalter asked: Do you know? (S. Bellow)

Vaikselt, kuid pingutusega küsis Asphalter: "Kas sina siis ei tea?"

In sentences without inversion the second rheme gets lost in translation:

Delighted, Moses began to grin. (S. Bellow)

Moses muigas heatujuliselt.

Now, frail and diffident, the old man haunted the Capitol. (G. Vidal)

Müüd hulkus ta alandlikuna ja arglikuna Kapitooliumi ümber.

Retention of the corresponding part of a sentence in translating detached prepositive attributes is less characteristic of Estonian. As there is usually no detachment in the translation, rhematization gets lost:

Young, stock and dark, he took off his coat. (A. Sil-litoe)

Noor, jäsaakas ja tõmmu Seaton võttis kuue seljast.

Cloudless, and pierced by one solitary star, a copper-green sky gleamed through the window. (O. Wilde)  
Pilvitu, üksildasest tähest läbitorgatud taevas helkis vaskrohelisena akna taga.

More frequently the detached attribute is replaced by an attributive clause. This is mostly the case when the attributive adjective is modified by an adverbial. In comparison with the original, the logical stress is somewhat reduced in translation:

Now pale, she shook her head. (G. Vidal)

Diana, kes oli oma endise näovärvi tagasi saanud, raputas pead.

Never idle, his mind's eye saw Montauk. (S. Bellow)

Herzogi vaimusilm, mis kunagi ei laiselnud, nägi Montauki.

Sometimes the semantic function of a detached attribute is foregrounded in the main clause:

Preoccupied, the salesman among silent clothes racks did not hear Herzog's footfalls. (S. Bellow)

Müüja oli vaikivate rõivavarnade vahel nii endasse süvenenud, et ei kuulnudki Herzogi samme.

A detached prepositive attribute expressed by an absolute participle construction is mostly translated by a coordinative sentence with the implied head-word rendered implicit:

Eager and trembling, his sore spirit distorted his face.

Ta värises erutusest ja solvumistunne kiskus ta näo grimassi. (S. Bellow)

A detached attribute immediately following the word it modifies is often synonymous with a subordinate clause and translated by the latter into Estonian:

To his left... the golf course curved among soft hills and valleys and clumps of trees, indigo against the blue evening sky. (G. Vidal)

Vasakule... lookles golfirada maaliliste küngaste, orgude ja salude vahel, mis paistsid indigosinised vastu videvat õhtutaevast.

One-word postpositive detached attributes are sometimes expanded into nominative absolute constructions in translation:

Moses, pale, said: "You point him out, Mady." (S. Bellow)

Moses, näost kaame, ütles: "Näita, kus ta on, Mady."  
Here the Estonian translation adequately conveys the two rhemes of the original.

A detached adjectival or participial attribute standing at some distance from its head-word may either have an additional adverbial meaning or express a state of the subject attending an action. In case the attribute is rendered into Estonian by an adverbial modifier, inversion can sometimes be used to convey, to a certain extent, the logical stress expressed by detachment in the English sentence:

They ambled back, subdued, to Vera. (A. Sillitoe)

Taltsalt taganesid nad Vera juurde.

With unemphatic word order the secondary rheme gets lost:

She sat by the bed, silent. (S. Bellow)

Emma istus sõnatult sāngi serval.

Rhematization of the corresponding part of the sentence is also weakened by replacing the detached attribute by an ordinary one:

And other things happened, sad, comical or cruel.  
(S. Bellow)

Ja juhtus muidki kurbi, naljakaid või ka julmi seiku.

Translating detached attributes standing at some distance from the head-word retention of the secondary rheme by means of the nominative absolute construction is likewise possible:

Dorian Gray listened, open-eyed and wondering.  
(O. Wilde)

Dorian Gray kuulas, silmad imestusest pärani.

A special emphatic stress indicated by a dash has a parallel in Estonian and can thus be retained in translation:

The house was waiting - huge, yellow, urgent.  
(S. Bellow)

Maja ootas - suur, tühi, nõudev.

The rhematic quality of a detached apposition is especially strongly felt in an utterance and can there-

fore not be neglected in translation. A detached apposition can sometimes be translated by means of a detached attribute:

She stood with her ear against the wall, a small, dark, furious, immature figure. (G. Greene)

Tütarlaps seisis ikka veel seal, kõrv vastu seina surtud, väike, tumedapäine, vihane ja kleenuke.

A detached apposition can likewise be replaced by a whole clause:

A person of irregular tendencies, he practiced the art of circling among random facts to swoop down on the essentials. (S. Bellow)

Ta oli loomult äraspidine inimene, kes armastas juhuslike faktide lasus sorida, et sealt tuuma üles leida.

A detached apposition in English is sometimes based on an image expressed in a metaphor. In the Estonian translation the secondary rhematic peak may take the form of a comparison included in an attribute, adverbial modifier or a whole clause:

The elms, giant harp shapes, made cracking noises. (S. Bellow)

Hiigelharfe meenutavad jalakad praksusid.

A cardinal fell, an arc of scarlet against green. (G. Vidal)

Helepunase kaarena rohelisel taustal liugles kardinal murule.

Irene Bloch went, if possible, whiter than usual, a drift of snow beneath Enid's cruel sun. (G. Vidal)

Irene Bloch läks veelgi valgemaks kui tavaliselt, ta oli nagu lumehang Enidi julma päikese all.

The translation of detached adverbial modifiers depends largely on their structure - whether they are expressed by single words, word-combinations or complexes. Although detachment of adverbial modifiers is also possible in Estonian (Mihkla, Valmis, 1979, 206-207), it is far less common than in English. Therefore, apart from complex adverbial modifiers, all other types tend to lose their detachment in translation, inversion serving as the only means of retaining to a certain extent the rhematic quality of the detached part of the sentence:

Lovingly, on cue, she recalled their first meeting.  
(G. Vidal)

Õrnalt vihjamisi meenutas tema kallim nende esimest kohtamist.

Nominative absolute constructions in the function of an adverbial modifier have a parallel in Estonian and, if they refer to the action or state of the subject in the sentence, the two rhematic peaks of the utterance can be retained in translation:

And then he would pitch to the floor, a bullet between his eyes. (G. Vidal)

Ja siis viskab ta põrandale pikali, kuul silmade vahel.  
Elbows on his papers, Moses stared at the half-painted walls. (S. Bellow)

Küünarnukid paberitel, silmitses Moses pooleldi värvitud seinu.

He turned to Clay, the whites of his eyes dark gold and the irises as black as the pupils. (G. Vidal)

Ta pöördus Clay poole, silmavalged tumekollased, iirised niisama mustad kui silmaterad.

Belmonte looked ahead, his face wan and yellow.  
(E. Hemingway)

Belmonte vaatas ette, nägu kahvatu ja kollane.

Frequently, however, the nominative absolute construction is replaced by a clause of a compound or complex sentence. In a compound sentence the two rhematic peaks have equal weight:

Margaret listened, her face stiffening. (I. Shaw)

Margaret kuulas ja ta nägu kivistus.

Burton greeted him loudly, his voice still pitched for public speaking. (G. Vidal)

Burton tervitas teda kõlava häälega, tema hääl oli veel seatud avaliku esinemise jaoks.

If the nominative absolute construction is translated by a subordinate clause, the semantic relations between the two rhematic peaks become explicit, in other words, the translation entails certain semantic expansion:

The door slammed, every window in the house tingling.  
(A. Sillitoe)

Uks prantsatas kinni, nii et kõik aknaklaasid klirisesid.

She turned her head, almost weeping again, his exuberance bringing it back more than taking her mind from it. (A. Sillitoe)

Vera pööras pea ära, silmad uuesti vees, kuna mehe ülevoolav lahkus tõi eilse pigem meelde kui kustutas mälust.

With no breath left she walked along the sunken lane, elderberry and privet hedges shaking softly above. (A. Sillitoe)

Hingetuna läks ta edasi mööda hekkidevahelist rada, kus leedri- ja ligustripöösad pea kohal tasa sahisesid.

If the nominative absolute construction does not refer to the action or state of the subject of the sentence, the replacement of the construction by a clause is inevitable:

The night closed thick and damp about me, humid air about the consistency of chicken broth. (J. Steinbeck)

Hiline õhtu surus end tihedalt ja märjalt minu vastu, rõske õhk oli paks nagu kanapuljong.

The circuit of the power broken, he ceased to be a god. (G. Vidal)

Võimuahel katkes, ta lakkas olemast jumal.

Frederick laughed softly, the sound confident and easy in the quiet room. (I. Shaw)

Frederick punkes vaikselt naerma ja see naer kajas toa vaikuses enesekindlalt ja sundimatult.

In sentences including the construction introduced by 'with' ('without') as a means of expressing the second rhematic peak, a similar replacement of the construction by a clause serves to retain the two rhematic peaks:

Michael looked at them obliquely, suddenly realizing what it must be like to be French today, with the Germans near Paris. (I. Shaw)

Michael jälgis vargsi prantslannasid ja taipas äkki, mida tähendab olla prantslane täna, kus sakslased asuvad Pariisi külje all.

There was simply the passion of the spectator, with perhaps a flicker of triumph in his eyes. (O. Wilde)

See oli vaid pealtvaataja kiring, kusjuures silmades oli ahk tsipake võidurõõmu.

It was very confusing, with everyone shooting at everybody. (I. Shaw)

Valitsete tohutu segadus ning kõik tulistasid kõiki.

The replacement of a detached adverbial modifier expressed by the nominative absolute construction by an undetached adverbial modifier entails the reduction of the second rhematic peak of the utterance:

... horrible thoughts, Time being dead, raced nimbly on in front. (O. Wilde)

... hirmsad mõtted tormasid üle surnud Aja edasi.

Diana looked at him, eyes dry and bright. (G. Vidal)

Diana vaatas kuivade, säravate silmadega talle otsa.

As can be concluded from the above examples, the retention of the two rhematic peaks translating from English into Estonian is fraught with difficulties. With the exception of certain nominative absolute constructions detached, as a rule, cannot be retained in translation. Instead, other means are resorted to in order to form a second rhematic peak of the utterance. Inversion can frequently be used in Estonian as a means of foregrounding a part of the utterance. In the majority of cases, however, a whole clause has to be introduced in order to convey the second rhematic peak. The replacement of a detached part of the sentence by a subordinate clause, as a matter of fact, entails certain semantic expansion as the semantic relations between the two rhematic peaks are to be rendered explicit. This, however, tends to change the mode of narration.

#### REFERENCES

Galperin, I.R. Stylistics. Moscow, 1971.

Mihkila, K., Valmis, A. Eesti keele süntaks kõrgkoolidele. Tallinn, 1979.

Yalova, J., Remmel, N. Eesti keele grammatika. Tallinn, 1968.

Ильин Е.А. Строй современного английского языка. Л., 1965.

О ПЕРЕВОДЕ ПРЕДЛОЖЕНИЯ С ДВУМЯ СМЫСЛОВЫМИ ВЕРШИНАМИ

У. Лехтсалу, Г. Лийв

Р е з ю м е

Статья освещает вопросы, связанные с переводом структурных особенностей простого предложения с английского на эстонский язык. В центре внимания предложения с двумя рема-ческими (смысловыми) вершинами, в которых вторая рема представлена обособлением. Как показано на примере существующих переводов, в большинстве случаев обособление английского предложения не сохраняется в эстонском языке, и смысл второй ремы выражается другими синтаксическими способами (инверсией, придаточным предложением).

VERGLEICH DER STILISTISCHEN FUNKTION VON REDEWENDUNGEN  
IN "OLE BIENKOPP" VON E. STRITTMATTER UND  
"DE VLASCHAARD" VON S. STREUVELS

Karl Lepa

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, anhand von zwei Romanen eines deutschsprachigen und eines niederländischen Schriftstellers - "Ole Bienkopp" von E. Strittmatter und "De vlaschaard" von S. Streuvels - einige Besonderheiten der Anwendung von Phraseologismen zu untersuchen und auf ihre besondere stilistische Leistung in einem literarischen Werk hinzuweisen. Unter Phraseologismen werden nach Tschernyschewa feste Wortkomplexe verstanden, die sich durch eine singuläre Verknüpfungsart der Komponenten und eine übertragene Bedeutung kennzeichnen (Чернышева, 1970, 29 ff.). Die von vielen Autoren hervorgehobene grundsätzliche stilistische Funktion der Phraseologismen, das Gesagte bildkräftig, lebendig und emotional auszudrücken und einprägsam darzustellen (Riesel, 1975, 92; Fleischer, Michel, 1975, 77) spielt bei beiden Schriftstellern eine wichtige Rolle; das ist aber offensichtlich im Wesen der Phraseologismen begründet und gilt für alle Sprachen, in unserem Falle sowohl für das Deutsche als auch für das Niederländische. Neben und auch im Rahmen dieser allgemeinen Funktion treten aber in beiden Romanen Besonderheiten auf, die mit dem völlig andersgearteten Herangehen der Schriftsteller an die Arbeit mit der Sprache sowie mit ihren unterschiedlichen Aussageabsichten zusammenhängen. Diese Unterschiede zeigen sich schon im Bestand der verwendeten Phraseologismen. So treten bei Strittmatter neben allgemeinsprachlichen Phraseologismen vor allem individuelle okkasionelle Varianten und Neubildungen auf. Das erklärt sich unter anderem durch Strittmatters relativ freien Umgang mit der Sprache, denn auch auf anderen Gebieten fallen seine Eigentümlichkeiten stark auf (zum Beispiel in der Wortbildung). Dabei konnten folgende Möglichkeiten festgestellt werden:

1) Modifikation: Erweiterung der Struktur des Phraseologismus durch ein ursprünglich nicht in ihn gehörendes Attribut oder eine Adverbialbestimmung (Burger, 1973). Ihre

stilistische Funktion besteht vor allem darin, eine bestimmte, oft unerwartete oder ungewöhnliche Eigenschaft einer Erscheinung besonders hervorzuheben (Beispiel aus "Ole Bienkopp": Das war nicht gerade ideologische Musik für Simsons Ohren).

2) Variation: Austausch einer oder mehrerer Komponenten des Phraseologismus (wie 'auf dem Hochseil balancieren' statt 'auf dem Seil tanzen'). Das Ziel der Variation ist meistens eine Erhöhung der Konnotation (Чернышева, 1970, 127), in einigen Fällen kann eine Redewendung dadurch gleichzeitig auch stilistisch auf- oder abgewertet werden. Grundlegende Veränderungen in der Bedeutung der Phraseologismen sind dabei selten.

3) Kontamination: Verschmelzung von Teilen unterschiedlicher Phraseologismen in einen neuen Phraseologismus. Dabei handelt es sich meistens um Phraseologismen, die eine ähnliche oder fast gleiche Bedeutung haben. Dank dieser inhaltlichen Beziehung können sie in einen neuen Phraseologismus vereint werden, der die Bedeutung und Expressivität beider zum Ausdruck bringt. In vielen Fällen ergibt sich durch die Kontamination auch ein komischer Effekt (Басильева, 1976, 190 - 191). Strittmatter hat sie vor allem bei Wortpaaren angewendet (kurz und fertig = sowohl kurz und bündig als auch fix und fertig).

4) Neubildungen, die wiederum in erster Linie bei Wortpaaren anzutreffen waren, dabei dient das allgemeine Muster der Wortpaare als Modell, nach dem ähnlich strukturierte Einheiten abgeleitet werden können.

Als eine Besonderheit von Streuvels kann dagegen der häufige Gebrauch von mundartlichen Phraseologismen angesehen werden; oft ist ihre Verwendung mundartlich so eng begrenzt, daß sie sogar für die Muttersprachler im Roman speziell erläutert werden müssen. Die für Strittmatter so typischen individuellen Varianten sind bei Streuvels so gut wie nicht vertreten, es konnten nur einige Beispiele für Modifikationen gefunden werden.

Die Eigenschaft von Phraseologismen, etwas besonders bildkräftig und expressiv hervorzuheben, wird von Strittmatter vor allem zur Charakterisierung von literarischen

Gestalten eingesetzt, und das sowohl in der Autoren-, als auch in der Figuresprache. In der Autorensprache ermöglichen sie aufgrund dieser Hauptfunktion eine expressive und ausdrucksvolle Charakterisierung, die irgendeine Eigenschaft einer Figur besonders betont. Dabei spielen auch die schon erwähnten sprachlichen Besonderheiten von Strittmatter eine große Rolle. Gerade zur Charakterisierung von literarischen Gestalten treten bei ihm zahlreiche Modifikationen von Redewendungen auf, die meistens die Funktion haben, eine besondere, für diese Gestalt typische Eigenschaft prägnant hervorzuheben. In vielen Fällen handelt es sich dabei um eine negative Eigenschaft, denn sowohl die Modifikationen als auch andere Veränderungen der Struktur eines Phraseologismus sind gut dazu geeignet, Humor und Satire auszudrücken (Riesel, 1975, 92). Entsprechende Beispiele ließen sich in erster Linie bei der Beschreibung solcher Figuren finden, die vom Autor in ein negatives Licht gestellt werden (Anngret Anken, Frieda Simson, Sägemüller Ramsch).

Im Unterschied zu den Modifikationen dienen die Variationen vor allem zur Schaffung der Situationskomik. In derselben Funktion hat Strittmatter auch mehrmals die sich aus der sondergestalteten Struktur der Phraseologismen ergebende Möglichkeit ausgenützt, sie sowohl in der direkten als auch in der übertragenen Bedeutung aufzufassen.

Als eine Besonderheit tritt bei Strittmatter noch auf, daß Phraseologismen (Wortpaare) zur rhythmischen Gestaltung der Aussage verwendet werden können.

Auch in der Figuresprache treten die Phraseologismen zur Charakterisierung von literarischen Gestalten häufig auf. Dabei ist kennzeichnend, daß Strittmatter sie zur Hervorhebung der sprachlichen Besonderheiten seiner Helden sehr differenziert einsetzt. In der Sprache einer Reihe von Gestalten treten Redewendungen recht spärlich auf, für sie ist eine bewußte Trennung von der Sprache des Volkes typisch (Anngret, Ramsch). Für den letztgenannten ist wiederum ein Austausch der deutschen Wörter innerhalb der Redewendungen durch ihre englischen Entsprechungen kennzeichnend, wodurch seine Verbundenheit mit der amerikanischen

Denk- und Lebensweise zusätzlich noch unterstrichen wird.

Bei einigen Gestalten macht Strittmatter vom unangemessenen Einsatz der Phraseologismen Gebrauch, was meistens wiederum einen komischen Effekt hervorruft.

Ganz anders benutzt dagegen S. Streuvels die Eigenschaft von Phraseologismen, etwas besonders bildkräftig und expressiv auszudrücken. Zur Charakterisierung von literarischen Gestalten werden sie von ihm viel seltener gebraucht als von Strittmatter. Vor allem fällt das in der Figurensprache auf, wo man eigentlich bei keiner Gestalt sagen kann, daß der Schriftsteller sie mit irgendeiner Besonderheit hinsichtlich des Gebrauchs von Phraseologismen ausgestattet hätte. (Der schon erwähnte Gebrauch von mundartlichen Phraseologismen als ein Mittel zur Schaffung des lokalen Kolorits ist für alle Gestalten gleichermaßen typisch). Dagegen treten sie oft bei der Beschreibung der Beziehungen zwischen Mensch und Natur sowie Mensch und Mensch auf. Dabei handelt es sich vor allem um Beziehungen innerhalb einer Bauernfamilie und zwischen einzelnen Großbauern, doch werden in manchen Fällen (besonders bei der Darstellung des Verhältnisses von Louis, des reichen Bauernsohnes, zu anderen Jugendlichen) auch gesellschaftliche Verhältnisse im Dorf mit einbezogen.

Eine große Gruppe von Phraseologismen benutzt Streuvels zur Beschreibung der Arbeit; vor allem sind es Redewendungen, die den Beginn oder den Verlauf des Arbeitsprozesses bezeichnen. Kennzeichnend ist, daß solche Redewendungen die einzigen sind, bei denen Streuvels die Modifikation angewandt hat. Dabei werden Adverbialbestimmungen verwendet, die die innere (ausnahmslos positive) Einstellung der Arbeitenden zu ihrer Beschäftigung zum Ausdruck bringen.

Durch die gleiche Besonderheit fällt eine kleine Gruppe von Wortpaaren auf, die eine Bewegung als sich wiederholend darstellt (vom Typ auf und ab, hin und her). Sie dienen fast ausnahmslos zur Beschreibung der Arbeitsvorgänge auf dem Feld, denen ja sich ständig wiederholende Hin- und Herbewegungen eigen sind.

Die Analyse dieser zwei Werke hat gezeigt, wie unterschiedlich und differenziert die Schriftsteller eine sprachliche Erscheinung, in unserem Falle die Phraseologismen, unter Wahrung ihrer Grundfunktion zur Verwirklichung ihrer spezifischen Aussageabsichten einsetzen können. Die Expressivität und Bildkraft der Phraseologismen wird bei der Darstellung derjenigen Aspekte der Wirklichkeit bevorzugt verwendet, die der Schriftsteller für das Verständnis seines Werkes am wichtigsten hält und auf die er den Leser besonders aufmerksam machen möchte.

#### L I T E R A T U R

- Burger, H. Idiomatik des Deutschen. Tübingen, 1973.  
Fleischer, W., Michel, G. Stilistik der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig, 1975.  
Riesel, E., Schendels, E. Deutsche Stilistik. Moskau, 1975.  
Strittmatter, E. Ole Bienkopp. Berlin, 1963.  
Streuvels, S. De vlaschaard. - In: Stijn Streuvels. Volledig werk. Bd. 2. Uitgeverij Orion, 1972.  
Васильева А.Н. Курс лекций по стилистике русского языка. М., 1976.  
Чернышева И.И. Фразеология современного немецкого языка. М., 1970.

#### СРАВНЕНИЕ СТИЛИСТИЧЕСКОЙ ФУНКЦИИ ФРАЗЕОЛОГИЗМОВ В "ОЛЕ БИНКОПП" Э.ШТРИТТМАТТЕРА И "ЛЬЯНОЕ ПОЛЕ" С.СТРЁВЕЛЬСА

Карл Лепа

#### Р е з ю м е

В статье рассматриваются некоторые особенности употребления фразеологизмов в романах Э.Штриттматтера и С.Стрёмельса. В работе делается вывод, что основная функция фразеологизмов - усиление экспрессивности и наглядности высказывания - присутствует у обоих писателей, но они подчиняют эту функцию цели высказывания в каждом отдельном случае. У Штриттматтера фразеологизмы служат прежде всего для характеристики литературных героев, причем писатель часто изменяет и расширяет структуру этих языковых единиц для достижения особенного стилистического эффекта. Стрёмельс же употребляет фразеологизмы при описании отношений людей друг к другу и к природе, а также при описании крестьянских работ.

ÜBER NIEDERDEUTSCHE LEHNWÖRTER IN DEN  
ESTNISCHEN SCHRIFTEN VON F.G. ARVELIUS

Helgi Liin

Friedrich Gustav Arvelius (1753-1806) ist einer der ältesten Vertreter der estnischen weltlichen Literatur.

Seine Werke - meistens aus dem Deutschen übersetzte belehrend-mahnende Erzählungen - sind 1) Üks Kaunis Jutto= ja Öppetusse=Ramat. Tallinn 1782; 2) Üks Kaunis Jutto= ja Öppetusse=Ramat. Teine Jaggo. Tallinn 1787; 3) Ramma=Josepi Hädda= ja Abbi=Ramat. Tallinn 1790.

Im vorliegenden Artikel wird der niederdeutsche Einfluss auf die Sprache der erwähnten Werke untersucht.

Das Niederdeutsche hat einen starken Einfluss auf die estnische Sprache ausgeübt. Seit dem Ende des 13. Jahrhunderts siedelten sich im Baltikum Kolonisten aus niederdeutschen Gebieten an und so ist seit dem 13. Jahrhundert niederdeutsches Lehngut ins Estnische eingedrungen. Dieser Einfluss dauerte bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts, dann wurde er durch hochdeutschen Einfluss ersetzt.

Vom sprachhistorischen Standpunkt aus wäre es interessant festzustellen, welche niederdeutschen Lehnwörter noch am Ende des 18. Jahrhunderts im Gebrauch waren. Diese Frage wird auch im vorliegenden Artikel behandelt, in dem man untersucht, welche niederdeutschen Entlehnungen im estnischen Wortschatz von Arvelius anzutreffen sind.

Im Folgenden werden die in den oben erwähnten Werken festgestellten niederdeutschen Lehnwörter in alphabetischer Reihenfolge etymologisiert.

aader 'Ader, Blutgefäß': hobbose adrid lüa; adri=laskminne (JR I 48); laskis...adrit (Ram 47) < mnd. ader(e) 'Sehne, Flechse, Muskel des thierischen Leibes, nervus, Blutröhre. Ader' (Sch-L).

amet 'Amt, Beruf, Verpflichtung, Gewerbe': ommas ammetis (JR I 56) - ammetmehhe tubba (JR I 104); üks raske ammet (JR II 104); kes puseppa ammetiga ümberkäiwad (Ram 34) < mnd. ambacht, am-bach, ...-met, -mit, -et, -it usw. 'Ein Handwerk; das Recht zur Ausübung eines solchen Handwerks; die Handwerkszunft, jede andere Zunft...' (Sch-L).

arst 'Arzt': arstide ... jure (JR I 57); suur arst ja noid (JR II 86); monnesuggused arstid (Ram 165) < mnd. arste 'Arzt' (Sch-L).

arstima 'heilen': sind terweks arstib (JR I 71) < mnd. arsten = arstedien 'medicari, sunt maken, arsten' (Sch-L).

hantvärk 'Handwerk, Amt, Beruf': hantwerki mees (Ram 181).

Das Wort ist eine Entlehnung aus dem Nieder- bzw. Hochdeutschen - vgl. mnd. hant-werk 'Thätigkeit mit der Hand; die Gesamtheit der Handwerker; Mitglieder der Zunft' (L). Vgl. nhd. Handwerk.

hunt 'Wolf': need on hundi perses (JR II 92); hunt ehk karro (Ram 88).

Hunt ist vermutlich aus dem Niederdeutschen entlehnt - vgl. mnd. hunt 'Hund' (Sch-L); vgl. auch nhd. Hund.

hurtsik 'Hütte': ühhes urtsikus (JR II 35); 16 Urtsikud (Ram 174).

Hurtsik ist vermutlich eine Ableitung aus dem Niederdeutschen vgl. mnd. hort. hurt 'Flechtwerk von Reiseren (zu verschiedenen Zwecken)' (L).

ingel 'Engel': inglide ja waggadeka (JR I 123) < mnd. engel 'Engel' (Sch-L).

jaht 'Jagd, Verfolgung, Hast': läks...jahhi peäle (JR II 17) < mnd. jacht 'Jagd, Verfolgung der Feinde...' (Sch-L).

junkur 'Junker': panni...tedda viimaks junkruks (JR I 36); junkruks ei panne (JR II 25); Junkur (Ram 23) < mnd. junker, juncher 'junger Herr, Junker' (Sch-L).

kaak 'Pranger, Galgen': sedda wanna naest pandi kaaki (JR I 45) < mnd. kak 'Schandpfahl, Pranger, mediastinus' (Sch-L).

kamber 'Kammer, Gemach': Perremees läks kambri (JR I 102); Toad ja kambrid (Ram 124) - pima= ja leiwakambri (Ram 147).

Kamber ist vermutlich eine Entlehnung aus dem Niederdeutschen - vgl. mnd. kamer 'Kammer' (Sch-L) und nd. cammer (LUB<sup>2</sup> III, S. 201, N<sup>o</sup> 267, Wenden 1507).

Das lettische kambaris lässt im baltischen Niederdeutschen eine mundartliche Form kamber vermuten, aus der auch das estnische kamber entstammen könnte (Ar SLHS 91).

keiser 'Kaiser': Keisari Proua (JR II 47) < md. keiser 'Kaiser' (Sch-L).

kelder 'Keller': aidad ja keldrid (Ram 15) < md. kelder 'Keller, als Gefängnis' (Sch-L).

kela 'Schelm, unehrlicher Mensch': kelaiide koerusse läbbi (JR I 19).

Kela ist wahrscheinlich aus dem Niederdeutschen entlehnt - vgl. md. (schelm) schelmer 'Schelm, homo nequam' (Sch-L); vgl. nhd. Schelm.

kihvt 'Gift': kissub sedda kihvti...wälja (Ram 103).

Kihvt ist eine Entlehnung aus dem Nieder- bzw. Hochdeutschen - vgl. md. gift, \*gifte... 'Gift' (Lasch-Bor) und nhd. Gift.

kinkima 'schenken': olli...wannad wöllad kinkinud (JR II 4); ramato kinkib (Ram 3) < md. schenken 'schenken, geben' (Sch-L).

klaas 'Glas': Polletamise = Klaas (JR I 98) - selle klaasi läbbi (JR I 99) < md. glas 'Glas' (Sch-L).

klii 'Kleie': rukki jahhud ja kliid (Ram 176) < md. klie, klige 'Kleie' (Sch-L).

kokk 'Koch': üks üpris tark kok (Ram 15) < md. kok 'Koch' (Sch-L).

kook 'Kuchen': saia ja koki (JR I 66) < md. kōke '(Brot) Kuchen' (Sch-L).

kool 'Schule': Koli ei õlle (JR I [5<sup>a</sup>]) - kolitoas (JR I 5) - Kolilapsed (JR I 98); kooli lapsed (JR II 10) - minna ollen kolis kuulnud (JR II 22); Kui ma kolis käisin (Ram 114) < md. schole u. scholene 'Schule' (Sch-L).

koolmeister 'Schulmeister, Lehrer': mis kolmeister oli õlnud (JR I 4); Koolmeister (JR II 25); Kirriko õppetaja kitis koolmeistri (Ram 45) < md. scholemester 'Schulmeister' (Sch-L).

koppel 'Koppel, eingezäunte Weide': nabori rahwa koplidest (JR I 75) < md. Koppel 'Land (namentlich Weide), welches das gemeinschaftliche Eigentum mehrerer ist...' (Sch-L).

korsten 'Schornstein': pididi korstnad puhastama (JR I 43) < md. schorsten 'Schornstein, d.i. die ganze Vorrichtung im Hause, um Feuer zu machen und zu unterhalten...' (Sch-L),

kraapija 'Jemand, der kratzt oder schabt': Üks korstna krapia (JR I 43).

Kraapija ist eine Ableitung aus dem Niederdeutschen - vgl. mnd. schräpen '(mit Geräusch) schaben, kratzen' (Sch-L).

kraav 'Graben': kui temma krawist wet jöi (Ram 165) < mnd. grave 'Graben' (L).

kruus I 'Kies': sawwe ja penikest krusi (Ram 189) < mnd. grûs (<sup>o</sup> gros) 'Schutt, zerkleinerte Rückstände, zerstoßene Steine, Steinschutt, Ziegelbrocken, stê(i)ngrûs' (Lasch-Bor).

kruus II 'Krug': walla...kruside sisse (Ram 103) < mnd. krôs, krûs 'Kanne, Trinkkanne. Krug...' (Sch-L).

kunst 'Kunst, Können, Fertigkeit': tullus kunst (JR I 122); se kunst (JR II 46; Ram 187).

Kunst ist wahrscheinlich dem Niederdeutschen entlehnt - vgl. mnd. kunst 'das Können, sow. das Wissen als die Fertigkeit' (Sch-L); vgl. nhd. Kunst.

kupp 'Schröpfkopf': laskis temmale...kuppo; panni kupposarwed peäle (Ram 38) < mnd. kop '1. Kopf. 2. Schröpfkopf, ventosa' (L).

? kuub 'Rock, Mantel': serkid ja kued (JR II 118).

Das Wort kann eine Englehnung aus dem Niederdeutschen sein - vgl. nd. <sup>z</sup> schube (Ar SLHS 94).

käärima 'gären': külmalt kärinud (Ram 172) < mnd. ge-  
ren 'gären' (Sch-L).

kört 'Mehlsuppe': kipseks keedetud kõrti (Ram 74) < mnd. gorte 'Grütze, Brei von Grütze' (L).

köster 'Küster': Se Köster (JR II 146); köster kirriko mehhega (Ram 22) < mnd. koster, kuster 'Küster' (L).

köök 'Küche': toa kõrwas olli temmal köök (Ram 147) < mnd. kokene, koke 'Küche' (Sch-L).

köömen 'Kümmel': peeneks tougatud köömnid (Ram 67) < mnd. kome(n), kamen, kamîn 'Kümmel' und mnd. komîn (kamin) 'Kümmel' (Sch-L).

lust 'Lust, Freude, Begehren': lusti pärrast (JR I 103); lust on peält nähha (JR II 136); lusti löwad (Ram 17).

Dazu lustiline 'lustig (adj.)': keik lustilised... ollid (Ram 124);

lustiliste 'lustig (adv.)': surruwad lustiliste päwapaiste.

käes (Ram 17) < mnd. lust 'Lust, Begehren' (Sch-L); vgl. mnd. lust(e)lik 'Lust, Freude erregend, angenehm' (L).

lōu(koer) ~ lōvi 'Löwe': kui loukoer (JR II 35) - woidles ta kui lōwvi (JR II 52) < mnd. louwe, lauwe, lowe. lewe 'Löwe' (Sch-L).

lūüs 'Schleuse': keik lūsid mehhamurdis (JR I 94) < mnd. gluse 'Gerät oder Einrichtung zum Einschliessen, bes. der Fische, gurustium, und des Wassers, Schleuse, exclusa ...' (L).

moora(maamees) 'Neger': Morama=mehhiks... kutsotakse (JR I 62); se Moramees (JR II 62).

Moora ist vermutlich aus dem Niederdeutschen entlehnt - vgl. mnd. morian 'Mohr (selten bloss mōr)' (L).

murjan 'Neger': selle Murjani saksad (JR I 62) < mnd. moriān 'Mohr (selten bloss mōr)' (L).

mārk 'Lehre, Beachtung; Zeichen, Kennzeichen, Mal': wotke merko sest juttost (JR I 67); Mis merkid need siis on (JR II 40); sest piddid māрки wõtma (Ram 25) - ello mārkid (Ram 56) < mnd. merke '1. Beachtung, (genaue) Wahrnehmung, Verständnis, Erkenntnis, Lehre. 2. Zeichen, Merkzeichen...' (L).

mārkama 'bemerken, aufmerken': kes nende rummalust mārkis (Ram 181).

Dazu mārkamata 'unbemerkt (hier: unsagbar)': Seks lāhhāb... mārkamatta suurt hoolt...tarwis (JR II 104/105) < mnd. merken, marken '1. (auf)merken, beachten; erkennen, verstehen. 2. mit einer Marke, einem Merkmal versehen' (L).

mōlder 'Müller': Mōlder jahwatab neid weskil (JR I 11); üks mōlder (Ram 92) < molner, molre, moller 'Müller; ...' (L).

müts 'Mütze': tombasid mütsid peast mahha (JR I 81).

Müts ist ein nieder- bzw. hochdeutsches Lehnwort: vgl. mnd. mutze, musse, musche 'eig. almucium, die Chorkappe, -kapuze eines (Ordens-) Geistlichen; Kopfbedeckung; als Frauentracht: Haube' (L). Vgl. nhd. Mütze.

naaber 'Nachbar': nabori rahwas (JR I 71); Nabri rahwas (JR II 41) - meie nabrimees (JR II 64); meie nabrimees (Ram 14) - Naabrid ja nabride lapsed (Ram 94) < mnd. naber (neber, neiber). Diese später allein übliche Form ist ver-

kürzt aus nâ-bûr, -buwer, nâgebûr (nâkebûr), eig. 'der neben mir buwet, wohnt, Nachbar' (Sch-L).

nupp 'Knospe; Knopf; Knauf': torni otsas se nupp (JR I 118) < mnd. knuppe, knoppe 'Knospe' (L).

nâiri 'Neujahr': Nâiri päwal (Ram 5) < mnd. niejâr 'Neujahr; Neujahrsgabe; Kuchen zu Neujahr gebacken' (Sch-L).

nöör 'Schnur': olli sedda nöri katki nühkinud (JR I 49); paela ehk nöriga (Ram 85) < mnd. snôr 'Schnur, Messschnur; Schnur, als Schmuck' (Sch-L).

ohwer 'Opfer': melepärralisseks ohwriks (JR II 155); se ohwer (Ram 183) < mnd. offer, opper 'Opfer' (Sch-L).

ohverdama 'opfern': rahha ohverdama (Ram 182) < mnd. opperen, offeren 'opfern' (Sch-L).

paar 'Paar, ein paar, einige': ülle paari päwa (JR I 111); üks paar nored nennatargad mehhed (JR II 102); pari näddala pärrast (Ram 70) < mnd. pâr 'Par' (Sch-L).

paatima 'propfen': puud istotas ja patis (JR I 12) < mnd. poten, potten, paten 'Pflänzlinge setzen, pflanzen, surculare' (Sch-L).

palk 'Balken': raiosid körwes palki (JR I 78); palkid weti wälja (Ram 142) < mnd. balke 'Balken; ...Wagebalken' (Sch-L).

pant 'Pfand': panti andma (JR II 113) < mnd. pant 'Pfand, schriftliche und reelle Sicherheit' (Sch-L).

pasun 'Posaune': need pillid ja passunad (JR II 23) < mnd. basune, bassune 'Posaune' (Sch-L).

penn 'Querbalken': ühhe penni külge (Ram 64).

Penn kann aus dem Niederdeutschen entlehnt sein- vgl. mnd. bent 'Band, Schnur, Reif, Tonnenreif' (Lasch-Bor).

piibel 'Bibel': Pibli=Ramat (JR I [3<sup>b</sup>]) - bibli ramato sees (JR I 120); lugges Piblis (Ram 131) < mnd. bibel, biblie 'Bibel' (Sch-L).

pill 'Musikinstrument, Pflöte, Flöte, Sackpflöte': täieks sai kui pill (JR I 45) - lehti ja pillirogo (JR I 69); pillid ja passunad (JR II 23); selle pilliroo läbbi (Ram 55) - täis olli kui Pil (Ram 110) < mnd. spel, spele, spil, spol(e) 'jede Thätigkeit, die zur Lust, zum Vergnügen, geschieht; ... Musik, sowol die Instrumente, als die Spielleute' (Sch-L).

pillama 'verschwenden': rahha olli ärra pillanud (JR I 28).

Dazu pill(amine) 'Verschwendung': et rahwakessele pillala egga kahjo ei sünniks (JR II 65) < mnd. spilden, spillen 'aufbrauchen, verwenden, bes. zu unnützen Dingen, verschwenden, neben ab fallen lassen' (Sch-L).

plaaster 'Pflaster': plaastrit...hawa peäl piddama (Ram 84) < mnd. plâster 'Pflaster, emplastrum, cataplasma' (Sch-L).

pookstav 'Buchstabe': katske siin neid pookstawid (JR I 99) < mnd. bökstaf 'Buchstabe' (L).

poomõli 'Baumöl (Olivenöl minderer Qualität)': woiaõ...poom-õlliga (Ram 86).

Poomõli entstammt dem Niederdeutschen- vgl. mnd. bôm 'Baum, Baumstamm...' (Lasch-Bor) und mnd. olie, oley, oli, ollige, olge, olg 'Öl' (Sch-L).

post 'Post(amt)': tulli postiga üks Kirri (JR II 25).

Post ist aus dem Nieder- bzw. Hochdeutschen entlehnt- vgl. mnd. post 'Postreiter, (reitender) Bote' (Sch-L); vgl. nhd. Post.

prantsoosi 'französisch': se prantsosi mees (JR II 57); Prantsosi maal (Ram 36) < mnd. françois 'französisch...' (Sch-L).

prassimine 'das Zechen, Prassen; Prasserei': Eks se olle mitte prassimine (JR II 138).

Dazu prassija 'Frasser, Zecher': prassija (JR I 29).

Prassimine und prassija entstammen dem Niederdeutschen- vgl. mnd. brassen 'lärmen, prassen' (Sch-L).

prii 'frei': pakkus...üht priiramato (JR II 53); rikkas priimees (Ram 144) < mnd. vri 'frei' (Sch-L).

prill(id) 'Brille': prillid; prilli läbbi (JR I 100).

Prillid ist eine Entlehnung aus dem Nieder-bzw. Hochdeutschen - vgl. mnd. bril, Plur. brille 'Brille' (Lasch-Bor); vgl. nhd. Brille.

prisk 'stattlich': prisk olli kaswust (JR I 101); prisk innimenne (JR II 119); priskid ja terwed (Ram 31).

Dazu priskesti 'munter': priskist ellada (JR II 132); priskist ligub (Ram 48) < mnd. vrisch '... hübsch, schön, stattlich; wohlgemut, munter' (L).

prohvet 'Prophet': Prohweti Jeremia suu läbbi (JR I 52); Prohweti Tanieli su läbbi (JR II 105) < mnd. prophète 'Prophet' (L).

proua 'Frau, Herrin': Keisri Praua (JR II 47); Temma teine praua (Ram 16).

Proua entstammt dem Niederdeutschen- vgl. mnd. vro(u)we 'Herrin, Gebieterin; Haus-, Ehefrau; überh. Frau' (L).

pruukima 'gebrauchen, benutzen': kurjaste prukib (JR I 93); õiete prukida (JR II 15); pruki need rohhud (Ram 91) < mnd. bruken 'gebrauchen, sich bedienen' (Sch-L).

pruulima 'brauen': pruis...nisuggust jomaaega (Ram 176).

Dazu pruu(1)(katel) 'Braukessel' und pruu(1)(kõök) 'Brauhaus, Brauerei': ei olnud egga prukõki, egga prukatlat (Ram 175); pruu(1)imine 'das Brauen': olle=pruiminne (Ram 172) < mnd. bruwen, bruen, browen 'brauen' (Sch-L).

pruut 'Braut': prudi suggolastest (JR II 23) - prudi-kirstusse (JR II 33); prudi kirsto...sama (Ram 17) < mnd. brüt 'Braut' (Sch-L).

pudel 'Flasche': toi wiinapuddeli (JR I 102); wina pudeliga (JR II 63); podellitte...sisse (Ram 103) < nd. bud-del, puttel (Sehw SKU 286).

pulver 'Pulver': andis...üht pulwri (Ram 47) < mnd. pulver 'Staub; Pulver; Schlesspulver' (L).

pärl 'Perle': perlid (JR II 32) < mnd. parle, perle 'Perle' (L).

põning 'Dachboden': pugges...põningille (JR I 124)

< mnd. boninge 'Decke eines Stockwerks' (Sch-L).

püksid 'Hose': te...püksiwõöd...lahti (Ram 66) < mnd. boxe, buxe 'Hose' (unspr. aus Bocksleder gemacht?) (L).

püss 'Flinte': omma püssideka (JR I 113); püssi rohto on (Ram 84) < mnd. busse '... 2. Schiessrohr, Kanone' (L).

pütt 'Bütte (Gefäß)': pütti täle lumme sisse (Ram 46/47) < mnd. butte 'Bütte, hölzernes Gefäß (meist auf dem Rücken getragen)' (L).

redel 'Leiter; Wagenleiter': pange ölge...reddeli peäle (Ram 53) - ukse ees läks reddel lakka (Ram 147) < mnd. led-der 'Leiter; bes. die Wagenleiter, die leiterförmige Seitenwand des Wagens etc.' (Sch-L).

reigas 'Rettich': örotud mäereikast (Ram 67).

Reigas entstammt wohl dem Niederdeutschen - vgl. mnd. redich, redik 'Rettich' (Sch-L).

reis 'Reise': hobossed on teereisul (JR I 38); moisa teereisid (Ram 7) < mnd. reise 'Aufbruch, Reise' (L).

reisima 'reisen': läks...reisima (JR I 111); olli reisinud (JR II 51); woörad maad läbbi reisima (Ram 20).

Dazu reisimine 'das Reisen': reisimisse peäle läks (Ram 175) < mnd. reisen, resen 'eine Reise, Kriegsfeldzug unternehmen; einen Gang, eine Reise machen' (Sch-L).

rent 'Rente': renti peäle vöttis (Ram 145) < mnd. rente 'Rente, Ertrag, Einkünfte; bes. die bestimmt (alljährlich) wiederkehrende, pensitatio annus' (Sch-L).

rott 'Ratte': hiired, rottid (JR II 17); rottid (Ram 80) < mnd. rotte 'Ratte' (Sch-L).

ruun 'Wallach': korb ruun (JR I 50); tuhkur ruun (JR II 64).

Ruun ist eine Entlehnung aus dem Niederdeutschen bzw. Schwedischen- vgl. mnd. rune 'verschnittener Hengst; Wallach' (Sch-L); vgl. aschw. rune (Set Bibl 446).

räästool 'Kanzel': rästolilt mahha kulotada (JR I 7) < mnd. predik-stöl 'Kanzel' (L).

rönn 'Rinne': trummide ehk rönnide läbbi (Ram 167) < mnd. renne, ronne, runne 'Renne, Canal' (Sch-L).

röövel 'Räuber': sattusid...rööwlitte kimpo (JR II 52); rööwlitte kätte olli sattunud (Ram 44) < mnd. rover 'Räuber' (Sch-L).

salm(ike) 'Psalm; Vers': salmi sannad (JR I 120); salmi ülles luggeda (JR II 7); laulsid...üht salmi (Ram 155) < mnd. salm 'Psalm' (Sch-L).

salpeter 'Salpeter': ädikast ja salpetrit (Ram 63).

Salpeter ist aus dem Nieder- bzw. Hochdeutschen entlehnt- vgl. mnd. salpeter 'Salpeter' (L); vgl. nhd. Salpeter.

salv 'Salbe': salwid teggema (Ram 132) < mnd. salve 'Salbe, unguentum' (Sch-L).

sant 'Bettler; armselig, elend (adj.)': paljo santi maid (JR I 95); Sant ja warras (JR II 20) - sandimad põllud (JR II 29); wiggaseks sandiks (Ram 76) - ükski ma ei olle ni sant (Ram 189).

Dazu sandisti 'schlecht (adv.)': ollid tedda santiste ülles kaswatanud (JR I 46); sandiste kaswas (Ram 190) < mnd. sante 'heilig (vor Heiligennamen)' (L).

seep 'Seife': seep... lähhäb wahuks (Ram 167) < mnd. sepe 'Seife' (Sch-L).

sell 'Geselle, Handwerksge-selle': kui ta selliks sai (Ram 175) < mnd. selle, geselle 'Genosse; Spiessgeselle, Handwerksge-selle' (L).

selts 'Gesellschaft': laikusse seltsimees (JR I 55) - nende seltsis olli (JR I 56); se selts lahkus (JR II 89); Teiste seltsis (Ram 118) < mnd. selle-, sel-, seltachop 'Gesellschaft, bes. Handelsgesellschaft; concret, Gesellschafter, Theilnehmer, socius...' (Sch-L).

sibul 'Zwiebel': mäereikast ehk sibbulad (Ram 67) < mnd. sipolle, tzipolle 'Zwiebel' (L).

tantsima 'tanzen': töised...tantsisid (JR I 15); tant-simas...olli (Ram 131) < mnd. dansen, danzen 'tanzen' (Sch-L).

teener 'Diener': Silma Teener (JR I 64); kirriko teen-rid (Ram 37) < mnd. dener 'Diener' (Sch-L).

teenima 'dienen; verdienen': rahha teenida (JR I 41); woera jures teenimas (JR II 33); rahha ennesele tenima (Ram 37) < mnd. denen 1) intr.dienen, 2) trans. als Pflicht geben, leisten, als Feudalgabe entrichten' (Sch-L).

teenistus 'Dienst, Verdienst': minno tenistussega rah-hul ollete (JR II 53); moisa-wannema teenistus-ses (Ram 197).

Teenistus ist niederdeutscher Herkunft - vgl. mnd. denst, denest 'die zur Verehrung Gottes vorgenommenen Handlungen, Übungen, Gebräuche; freiwillige Leistung, Gefälligkeit; Leistung, zu welcher man verpflichtet ist; Dienstbote' (Sch-L).

tellig(kivi) 'Ziegel': sojad telliskiwid (Ram 37).

Tellis~teillis entstammt dem Niederdeutschen - vgl. mnd. tegel, später meist Ziegel 'Ziegel, sowohl der Mauerstein als der Dachziegel, oft collectiv' (L).

testament 'Testament (Teil der Bibel)': üe testamenti ramatust (JR II 60) < nd. Testament (Ar SLHS 105).

tihti 'oft; dicht': tihti silmad...pessema (Ram 94) - woderdat sedda krawi...tihti palkideka (Ram 170) < mnd. dicht(e), adj. u. adv. dicht; stark, tüchtig; heftig; sehr' (L).

tiik 'Teich': wessi tikist (Ram 170) < mnd. dik 'Teich u. Deich, Damm' (Sch-L).

tokter 'Arzt, Doktor': läkkitasid ühhe moistlikko toktri (JR I 80); toktri jure (JR II 22); üks tark tekter (Ram 158).

Tokter ist aus dem Nieder- bzw. Hochdeutschen entlehnt - vgl. nd. Docter 'Doctor' (VBNW); vgl. nhd. Doktor, volkstümlich Dokter gesprochen' (Paul DW).

toll 'Zoll (als Massbestimmung)': ühhe tolli ossa (Ram 55) < mnd. tol 'Zoll' (L).

tool 'Stuhl': tolli peäl (Ram 16) < mnd, stöl 'Stuhl, bes. vom Stuhl des Rathes, Kaisers, Bischofes etc.' (Sch-L).

toop 'ein bestimmtes Mass': üks toop öllud (JR II 133); ühhe tobi wee sisse (Ram 100) < mnd. stöp (stōf) 'Becher (ohne Fuss, in Elmer-Form), als bestimmtes Mass' (Sch-L).

toover 'Zuber': towri puud (JR I 50); towri ehk künna sisse (Ram 177) < mnd. tover (tober) 'Zuber, ein (hölzernes) Gefäss mit zwei (ringförmigen) Ohren oder Handhaben, durch die ein Baum (Stange) gesteckt wird, damit er von zweien getragen werde' (Sch-L).

toppima 'stopfen': auko kinni toppiks (JR II 36); köh-hud täis toppiwad (Ram 76).

Dazu topp 'Propfen, Stöpsel': toppiga kinni pannema (Ram 86) < mnd. stoppen 'stopfen, verstopfen...' (Sch-L).

torn 'Turm; Gefängnis': kirriko torni otsas (JR I 118); wangi tornis (Ram 111) < mnd. torn (toren, torne), tarn 'Thurm; manchmal = Gefängnis' (L).

trepp 'Treppe': treppist alla (JR II 23) < mnd. treppe, trappe, troppe 'Treppe, (Stufen)leiter' (Sch-L).

troost 'Trost': sedda ainust troosti (Ram 113) < mnd. trōst 'Gemütsberuhigung, Zuversicht; Trost, Tröstung ...' (L).

trumm 'Trommel; alles trommelähnliche Gerät': wet trummide ehk rōnnide läbbi omma küllasse towad (Ram 167/168) < mnd. trumme 'Trommel; Werbetrommel; alles trommelähnliche Gerät' (L).

truu 'treu': truu mees (JR I 30); trui ja targa rahva käest (JR II 47); õige ja tru (Ram 153).

Dazu truuste 'treu (adv.)': truuste olli teeninud (JR I 82); truuste hoolt kandis (JR II 51); truuste õppeta-da (Ram 20); truus 'Treue': oma truusse... läbbi (JR I 30); truusse pärrast (JR II 51); truus kestab kaua (Ram 153) < mnd. truwe 'treu' (Sch-L).

trööstima 'trösten': trööstis...neid (Ram 113).

Dazu trööstimine 'das Trösten': trööstimisse läbbi (Ram 134) < mnd. trösten 'trösten, Zuversicht geben, (mit der That) helfen...' (Sch-L).

trükkima 'drucken': trükkitud (JR I [1]; JR II 1; Ram 79).

Dazu trükkija 'Drucker': Trükkiadte süü läbbi (JR I [8<sup>b</sup>]); trükkimine 'Druck': Trükkimisse eksitused (Ram 202) < mnd. drücken 'drücken; ... drucken, im Druck ausgehen lassen...' (Lasch-Bor).

tuht(hoone) 'Zucht(haus)': pandi tedda... tuhthone (JR I 82) < mnd. tucht'...3. Zucht, Erziehung...' (L).

tund 'Stunde': monned tunnid (JR I 6); nelja tunni pärrast (Ram 33) < mnd. stunde, stunt 'Stunde, bestimmte Zeit, Zeit überh.' (Sch-L).

tükk~tükike 'Stück(chen); Kanone': üks leiwatük (JR I 35) - tükki aega (JR I 52); üht tükkikest (JR II 44) - tükki aega (JR II 54) - mullatük (JR II 55); tükki maad (Ram 98) - rauatük (Ram 93) - tükkiks leikatud ounad (Ram 122) < mnd. stucke 'Stück, Theil eines Ganzen...' (Sch-L).

vaat 'Fass': ädika vaat (Ram 100) < mnd. vat 'Fass, Gefäss' (Sch-L).

vader 'Gevatter': Olle mehheks, wadder (JR I 38); El mitte, wadder (JR II 40) < mnd. vadder(e) 'Gevatter und Gevatterin, Taufzeuge; in der Anrede auch: Freude, guter Bekannter, Nachbar' (L).

vaht 'Wächter, Wache': pannid...wahti puude jure (JR I 19); pange wahti temma jure seisma (Ram 56). < mnd. wachte 'Wachen, Bewachung' (Sch-L).

vahtima 'wachen, bewachen; (er)warten': jäi vahtima (JR I, 50); wahhib keik kohhad...ärra (JR II 32). < mnd. wachten 'warten, sorgsam hüten; warten; erwarten...' (Sch-L).

valsk 'falsch': walskid wiisid (JR II 9).

Dazu valskus 'Falschheit': üllekohhus ja valskus (JR II 119) < mnd. valsch, vals 'falsch, nicht richtig, unecht, nicht so wie es sein soll...' (Sch-L).

wannus 'Wams': omma issa wannust (JR I 2) < mnd. wan-  
bôs (-bois), -bes, -bus, wannis 'Wams, bombasium' (Sch-L).

wang 'Gefangener; Gefangenschaft': tedda pandi wangi  
(JR I 65); wangis ei pea (JR II 14); ollid wangi tarnis (Ram  
111) < mnd. wangen 'gefangen, der Gefangene' (Sch-L).

watel 'grobes Wollenzug': maksawad... kue täit watla  
kohto kätte (JR II 113) < mnd. wät-mäl, -mel, wät-men  
'grobes Wollenzug' (L).

wiis 'Art, Weise': innimeste wiisid (JR I 16); sel wiis-  
sil (JR II 18) - wisipärrast kinni pannid (JR II 91); wanna  
wisi järrele (Ram 6) - seddawisi; milgiwisil (Ram 8) < mnd.  
wis(e) 'Art und Weise' (Sch-L).

vill~villike 'Blase, Bläschen': werrised willid (Ram  
160) - willikessed (Ram 161).

Vill entstammt dem Niederdeutschen - vgl. mnd. < swel  
'Geschwulst' und mnd. swillen, swellen 'schwillen' (Sch-L).

wissist ~ wist 'sicher, gewiss (adv)': Ja wist (JR I  
9) - wissist...temma laste heaks (JR I 84); wissist inni-  
meste ennesto sü (Ram 18) - Ja wist (Ram 51).

Wissist~wist ist aus dem Niederdeutschen entlehnt -  
vgl. mnd. wisse, wis 'sicher, fest, gewiss' (Sch-L).

wokk 'Spinnrocken, Spinnrad': ühhe wokki...tooma (JR I  
26); wokki peäl (JR II 39); wokki tahha istuda (Ram 150).

< mnd. wocke '... Spinnrocken' (Sch-L).

vooder 'Futter; Schalung': tee...üht wodri (Ram 170).

< mnd. vöder (voeder, voulder) 'Futter, Unterfutter, Pelz-  
futter...' (Lasch-Bor).

vooderdama 'unter-, ausfüttern, bekleiden': woderdat  
sedda krawi (Ram 170) < mnd. voderen '... 2. unter-, aus-  
füttern, v.d. Kleidung, auch Wasserrinnen mit Blei, Gruben  
u. Gräben mit Bohlen oder Mauerwerk' (L)†

voor(imees) 'Fuhre' (in der Zusammensetzung Fuhrmann):  
üks worimees (Ram 159) < mnd. vore 'Fuhre, Fortbewegung,  
Fortschaffung; concr. Fuhrwerk, Wagen...' (Sch-L).

värk 'Arbeit, Tätigkeit; Vorrichtung': weaki werkid  
(Ram 145) - kas se werk...korda lähhab (Ram 146) < mnd.  
werk, wark 'Werk, Thätigkeit, Arbeit; concr. das Gearbeite-  
te, Product der Arbeit...' (Sch-L).

värske 'frisch': wärski munna koore all (JR II 44);  
panneb...wärsked pötko peäle (Ram 188) < mnd. versch, vers,  
varsch 'frisch...' (Sch-L).

väärt 'wert, würdig': nuhtlusse wärt (JR I 5); süre kido wäärt (JR II 124); tähhele pannemisse wäärt (Ram 80) < mnd. wert 'wert, dignus' (Sch-L).

vöörmünder 'Vorsteher, Vormund': üks kulla wöörminder (JR II 97); kulla wöörminder (Ram 7) < mnd. vormunde, -munt, -munder 'der den Schutz über jem. übt, Vorsteher, Verwalter; die Innungsvorsteher; bes. Vormund über Minderjährige u. Frauen...' (Sch-L).

vürst 'Fürst': meie Surewürsti Herraga (JR II 47); kunningad ja würstid (Ram 18) < mnd. vurste 'Fürst' (L).

öli 'Öl': ölliga öruda (Ram 86) < mnd. olie, oley, oli, ollige, olge, olg 'Öl' (Sch-L).

ämber 'Eimer': üht ämbritäit külma wet (Ram 61).

Ämber ist wahrscheinlich eine Entlehnung aus dem Niederdeutschen - vgl. mnd. amber, ammer 'Eimer' (Gefäß mit einem Henkel)...! (L); das Wort kann auch der estnisch-schwedischen Mundart entstammen (Ar SLHS 109).

ädikas 'Essig': paari lussika täit ädikast (Ram 100) < mnd. etik, etek 'Essig' (Sch-L).

Von den 147 etymologisierten niederdeutschen oder wahrscheinlich niederdeutschen Entlehnungen sind die meisten noch gegenwärtig im Gebrauch. Ausgestorben sind z. B. die Wörter paatima, poomöli, tuht(hone), viss- vissist, als veraltet gelten die Bezeichnungen aader, hantvärk, kiht, koolmeister, moora(maalane), murjan, pookstav, prii, rääs-tool und valsk. Junkur kommt nur als historischer Begriff vor.

Die etymologisierten Lehnwörter entstammen unterschiedlichen Lebensgebieten.

Zahlreiche Entlehnungen sind mit dem Bauwesen verbunden (vgl. kamber, kelder, köök, pööning, trepp; lüüs, rönn, torn, truma; klaas, kruus 'Kies', palk, tellis).

Aus dem Niederdeutschen aufgenommen sind verschiedene Berufsbezeichnungen (arst, koolmeister, mölder, teener u. a.), ferner die Begriffe amet, teenistus und teenima, hantvärk und sell.

Auf dem Gebiet von Verwaltung und Rechtsprechung sind die Bezeichnungen junkur, keiser, vürst, kelm, röövel, vang, vaht, vahtima, kaak und tuht(hone) niederdeutschen Ursprungs.

Geringer an Zahl sind Entlehnungen auf den Gebieten von Verkehr, Transport und Handel (reis, reisima, voor(imees); paar, tükk, toll u.a.), Schmuck und Kleidung (pärl.; müts, püksid, vammus, u.a.), Bildung und Unterhaltung (kool, pookstav; kunst, trükkima; lust, tantsima; pasun, pill u.a.) und Natur (tiik; lövi, rott; köömen, sibul u.a.).

Mit dem Menschen, seinen physischen oder psychischen Eigenschaften und seiner Tätigkeit eng verbunden sind z. B. die Lehnwörter naaber, pruut, vader; prisk; prii, truu, valsk, väärt; kinkima, ohverdama, pillama, pruukima, trõs-tima u.a.

Von den Bezeichnungen der Hausgeräte sind z. B. nöör, redel, tool, ferner die Gefäßbezeichnungen kruus, pütt, toop, toover, vaat u.a. Entlehnungen aus dem Niederdeutschen.

Aus dem Niederdeutschen stammen Bezeichnungen auf dem Gebiet der Nahrung und Zubereitung der Speisen (z. B. klii, kook, kört 'Mehlsuppe', äädikas, öli; käärima, pruulima), Begriffe der Heilkunde (kupp, plaaaster, poomõli, salv, ars-tima u.a.) und der Kirche und Religion (räästool; ingel, piibel, prohvet u.a.).

#### QUELLENVERZEICHNIS

Ariste, P. Saksa laensõnad Heinrich Stahli eesti keeles. -  
Emakeele Seltsi Aastaraamat IX. Tallinn 1963  
(Ar SLBS).

Arvelius, F.G. Üks Kaunis Jutto= ja Öppetusse=Ramat, Sõb-  
bra polest, meie maa=laste heaks, ja nendele rööm-  
saks ajawiteks koggutud ja kokko pandud, kes aeg-  
saste õppiwad luggema. Tallinas trükkitud Lindworse  
se kirjadega 1782 (JR I).

Arvelius, F.G. Üks Kaunis Jutto= ja Öppetusse=Ramat. Sõb-  
bra polest, meie maa=laste heaks, ja nendele rööm-  
saks ajawiteks koggutud ja kokko pandud, kes aeg-  
saste oppiwad luggema. Teine Jaggo. Tallinnas, trük-  
kitud Iwerseni ja Wehmeri kirjadega 1787 (JR II).

Arvelius, F.G. Ramma=Josepi Hädda= ja Abbi=Ramat Ehk mag-  
gusad ja tullusad juttud ja õppetussed, kuidas ma-  
rahwas woib röömsaste ellada, ausal wisil rikkaka  
sada, ja isse ennesele ja mu rahwale monnesuggu-  
ses häddas ja wiletsusses abbi tehha. Tallinnas,  
Trükkitud Iwerseni ja Wernerri kirjadega 1790  
(Ram).

Lasch, A., Borchling, C. Mittelniederdeutsches Handwörter-  
buch. Fortgeführt von Gerhard Cordes. Erster Band  
A-F/V. Neumünster 1956 (Lasch-Bor).

Liv-, est- und kurländisches Urkundenbuch. Zweite Abthei-  
lung. Bd. I-III. Riga-Moskau 1900-1914 (LUB<sup>2</sup> III).

Lübben, A. Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Nach dem  
Tode des Verfassers vollendet von Christoph Wal-  
ther. Darmstadt 1965 (L).

Paul, H. Deutsches Wörterbuch. Sechste Auflage. Bearbeitet  
von Alfred Schirmer. Halle (Saale) 1959 (Paul DW).

Schiller, K., Lübben, A. Mittelniederdeutsches Wörterbuch.  
Bd. I-VI. Bremen 1875-1881 (Sch-L).

Schwers, J. Sprachlich-kulturhistorische Untersuchungen  
vornehmlich über den deutschen Einfluss im Letti-  
schen. - Veröffentlichungen des Slavischen Insti-  
tuts an der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin,  
Bd. 13. Leipzig 1936 (Schw SkU).

Setälä, E.N. Bibliographisches verzeichnis der in der li-  
teratur behandelten älteren germanischen bestand-  
teile in den ostseefinnischen sprachen. - Fin-  
nisch- ugrische Forschungen XIII. Helsingfors  
1912-1913 (Set Bibl).

Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs, Bd.  
I-IV. Bremen 1767-1770 (VBNW),

О НИЖНЕНЕМЕЦКИХ ЗАИМСТВОВАНИЯХ  
В ПРОИЗВЕДЕНИЯХ Ф.Г. АРВЕЛИУСА

Хельги Лийн

Р е з ю м е

Данная статья продолжает исследования автора о влиянии нижненемецкого языка на ранний эстонский литературный язык.

В статье рассматриваются нижненемецкие заимствования, встречающиеся в произведениях Ф.Г. Арвелиуса, одного из старейших представителей светской эстонской литературы.

Ф.Г. Арвелиус писал свои рассказы во второй половине XVIII века, когда влияние нижненемецкого языка в Прибалтике исчезло и было заменено верхненемецким влиянием. Поэтому интересно проследить, какие нижненемецкие заимствования еще встречаются в эстонском языке в конце XVIII столетия.

В статье рассмотрено около 150 заимствований из нижненемецкого языка. При каждом заимствовании приводится нижненемецкое соответствие, показывающее этимологию слова.

В конце статьи кратко рассматривается семантическая классификация заимствований и указывается, какие из заимствований сохранились в языке до сих пор и какие исчезли.

СИНТАКСИЧЕСКИЕ СВЯЗИ ГЛАГОЛОВ *SEEM, APPEAR, LOOK*  
В КОНСТРУКЦИЯХ С ФОРМАЛЬНЫМ ПОДЛЕЖАЩИМ *IT*

Сулико Лийв

В последние годы термин и само понятие "валентность" были неоднократно предметом обсуждения в лингвистике (Засорина, Берков, 1961; Лейкина, 1961; Степанова, 1967; Добрина, 1970; Самаркина, 1970; Марченко, 1971; Helbig, 1966).

Валентность определялась по-разному. С.Д. Кацнельсон (1948, 132), который ввел в лингвистику этот широко распространенный в химии термин, понимает под валентностью "свойство слова определенным образом реализоваться в предложении и вступать в определенные комбинации с другими словами". Этой же точки зрения придерживаются Л.Н. Засорина и В.П. Берков (1961, 133), Б.М. Лейкина (1961, 1) и К.Н. Добрина (1970, 5).

При изучении валентностных связей подчеркивается важность как структурных, так и семантических свойств языковых единиц (Степанова, 1967, 14) и влияние окружающего контекста (Самаркина, 1970, 123).

В зарубежной лингвистике понятие валентности выделил и обосновал в 1953 г. французский лингвист Л. Теньер, который понимает под валентностью (*la valence*) в первую очередь синтаксическую валентность глагола (Филичева, 1967, 119).

Лингвисты различают много видов валентностей: категориальных и индивидуальных, простых и комплексных, инклюзивных и эксклюзивных (Лейкина, 1961), внешних и внутренних (Степанова, 1967), синтаксических и лексических (Засорина, Берков, 1961; Самаркина, 1970).

Целью нашей статьи является рассмотрение валентных свойств и синтаксических связей глаголов физического и психического состояния лица (*seem, appear, look*) в предложении с формальным подлежащим *it*, а также определение обязательных и факультативных связей и совместимости разных связей.

Построение с *it* и глаголом физического или психического состояния лица имеется в нескольких вариантах. Рассматриваемые структурные модели в традиционной грамматике относились к разным явлениям и рассматривались отдельно. Например, в

предложении типа *It seems that we are safe now /it* трактовалось как безличное местоимение, *seem* - как полнозначный глагол. В предложении типа *It seems terrible to me that he is safe/ it* трактовалось как указательное местоимение в предваряющей функции, *seem* - как глагол-связка. Наконец, в предложении типа *It seems to be a safe policy/ it* рассматривалось как безличное местоимение, *seem* - как вспомогательный глагол составного глагольного сказуемого. В случае предикативного придаточного предложения типа *And it seems that there is no cure/ it* является безличным и сказуемое выражено глаголом-связкой (Kobrina, Korneyeva, 1965, 144). Традиционная трактовка сугубо формальна, она не учитывает общности значения *seem* в первом и втором случаях и не вскрывает семантической структуры построения.

Для нашего исследования были выбраны произведения английских и американских авторов - 10 000 страниц и 100 газет "Morning Star" (1978, 1979 гг.). Из глаголов со значением "казаться" в конструкции "it+ глагол" самым распространенным оказался глагол *seem*. Выбор других глаголов (*appear, look*) для сравнения произведен на основе идеографического словаря *The Doubleday Roget's Thesaurus in Dictionary Form* (1977).

В предложениях с формальным подлежащим *it* значение "казаться" реализуется в нескольких структурах различной степени распространенности. Приведем анализ структур с глаголом *seem* и затем сравним их распространенность в структурах с глаголами *appear* и *look*.

I. it + V + N + Inf \*

*It seems a pity to wake him, though.* (Spark, 82)

II. it + V + Inf + N + Cl *It seems to be poetic justice that Andy Haden may have to miss the trip because of leg trouble.* (Morning Star, Feb. 1, 1979)

III. it + V + N<sub>adr</sub> + (that)+Cl *It seems to me, Robert, you can do a little better than that.* (Mailer, 247)

a) it + V + N<sub>adr</sub> + A + that + Cl or it + V + A + N<sub>adr</sub> + that + Cl *It seems to me terrible that a man of your eminence should lend himself to what is pure propaganda (Wilson, 100). It has always seemed strange to me that it is usually men like Adam who have to do the soldering (Steinbeck, 37).*

\* В статье используются следующие сокращения: V - глагол, N - существительное, N<sub>adr</sub> - адресатный член, A - прилагательное, Inf - инфинитив, Cl - придаточное предложение.

В структуре IIIa употребляются следующие прилагательные: curious, funny, important, (im)possible, odd, strange, terrible, (un)likely и т.п.

IV. it + V + N + (before, since) Cl He had expected that, somehow, everything would be quite different - it seemed such a prodigious time since he went away (Huxley, 143).

V. it + V + A + Cl It seems inevitable that his land had to be taken from him (Michener, 1075).

В структуре под рубрикой V используются следующие прилагательные: clear, (un)fair, (un)certain, (un)likely, natural, (im)possible, queer, incredible, (un)real, (im)probable,

strange, inevitable, unbelievable и т.п.

VI. it + V + A + Inf It was a strange commentary, he thought, that when a marriage was secure it seemed easier to manage an affair than when the same marriage was shaky (Hailey, 33).

a) it + V + A + N<sub>adr</sub> + Inf She had controlled her temper so long that now it seemed impossible for her to contain herself further, and her veiled eyes sparkled and a faint colour ran into her cheeks as though she might immediately stamp her foot and assail him furiously with her tongue (Cronin, 519).

В конструкции VI встретились следующие прилагательные: easy, cruel, strange, silly, (un)wise, (im)possible, pointless, hard, right, good, difficult, odd, polite, dangerous и т.п.

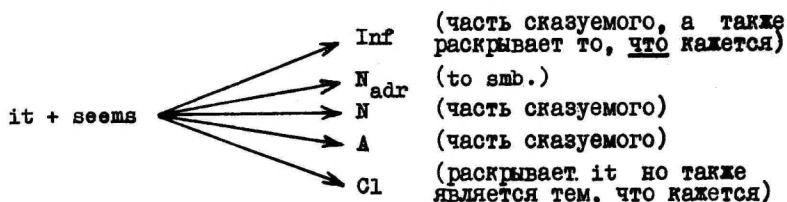
VII. it + V + Cl It seemed that they in turn were just as deeply in love with me (Vonnegut, 117)

VIII. it + V + { as though } + Cl  
                  { as if }  
                  { like }

It was a bright, cold day, the ground covered with a sleet that had frozen so that it seemed as if all the bare trees, the bushes, the cut brush and all the grass and the bare ground had been varnished with ice (Hemingway, 228).

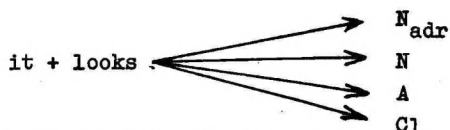
It seemed as though the water was rising up to meet him (Uris, 301).

На основании вышесказанного может быть представлена общая схема сочетаемости глагола seem:



Глагол *seems* используется наиболее часто в структурах № III (26 %) и № УП (23 %).

Приводя анализ структур для глаголов *appear* и *look* мы можем отметить следующее. Глагол *appear* используется в структурах аналогичных с глаголом *seem*, однако, для него самой распространенной является структура *it + appears + Cl* (70 %), которая особенно часто встречается в языке газеты, например: *It appears that for the mass media, proceedings are defined as democratic when they produce the result desired, and undemocratic when they do not* (Morning Star, Nov. 4, 1978).  
 Схема сочетаемости глагола *look* следующая:



Самой характерной структурой для *look* (91 %) являлась *it + looks + { as though / as if / like } + Cl* For a moment it looked as if he might fall, but then he recovered, left the river and rushed off in a new direction (Michener, 81).

Известно, что сочетаемость языкового элемента может быть обязательной и факультативной, в зависимости от того, потенцирует или детерминирует присутствие одного элемента употребление другого элемента (Марченко, 1971, 194). Обязательные позиции рассматриваются как центральные для данного типа, факультативные же признаются периферийными (Алисова, 1970, 93).

В наших структурах обязательным членом является тот член, который обозначает "что кажется" (причина воспринимаемых впечатлений или ощущений), а факультативным членом является N<sub>adr</sub>, который фактически обозначает лицо, которому кажется. В трансформации неоднородность этих предложений становится очевидной:

Структура III a: It seems to me terrible that a man of your eminence should lend himself to what is pure propaganda → I feel that it is terrible that a man of your eminence should lend himself to what is pure propaganda.

Структура II: It seems to be poetic justice that Andy Haden may have to miss the trip because of leg trouble → One should think it is poetic justice that Andy Haden may have to miss the trip because of leg trouble.

Смысловая роль остальных членов распространяется следующим образом: It seems to me terrible that a man of your eminence should lend himself to what is pure propaganda.

Прилагательное (terrible) выражает оценку этого впечатления, придаточное предложение обозначает что кажется, является причиной, производящей впечатление.

Таким образом, в предложениях с формальным подлежащим it значение кажмости реализуется во многих структурах. Из глаголов seem, appear, look самым распространенным являлся глагол seem который употреблялся в разных стилях. В наших структурах обязательная связь глаголов устанавливается с членом предложения, который обозначает что кажется, факультативная связь устанавливается с членом предложения, выражающим лицо, к которому кажется.

## Л И Т Е Р А Т У Р А

- Алисова Т.Б. Опыт семантико-грамматической классификации простых предложений. - Вопросы языкознания, 1970, с.91-98.
- Добрина К.Н. Опыт исследования синтаксической валентности глаголов. - В кн.: Проблемы структуры английского языка. Учен. зап. Калининск. ун-та, 1970, т.83, с.3-19.
- Засорина Л.Н., Берков В.П. Понятие валентности в языке. - Вестник Ленинградск. ун-та, № 8, Серия истории, языка и литературы, вып. 2. Л., 1961, с. 133-139.
- Кацнельсон С.Д. О грамматической категории. - Вестник Ленинградск. ун-та, № 2. Л., 1948, с. 114-134.
- Лейкина В.М. Некоторые аспекты характеристики валентностей. - Доклады на конференции по обработке информации, машинному переводу и автоматическому чтению текста, вып. 5. М., 1961, с. 1-15.
- Марченко О.Н. Валентность глаголов побуждения к действию. - В кн.: Вопросы английской филологии. Ставрополь, 1971, с. 192-220.
- Самаркина Н.К. Контекстуальная валентность и ее роль при разграничении obligatorной и факультативной адвербиальной валентности. - В кн.: Проблемы структуры английского языка. Учен. зап. Калининск. пед. ин-та, т. 83. 1970, с. 121-134.

- Степанова М.Д. О "внешней" и "внутренней" валентности слов. - Иностранные языки в школе, 1967, № 3, с. 13-19.
- Филичева Н.И. Понятие синтаксической валентности в работах зарубежных языковедов. - Вопросы языкознания, 1967, № 2, с. 118-125.
- Helgib, G. Untersuchungen zur Valenz und Distribution deutscher Verben. - Deutsch als Fremdsprache, 1966, 3. Jahrgang; Nr. 3, S. 1-11; Nr. 4, S. 12-19.
- Kobrina N.A., Коллеуева Е.А. A Outline of Modern English Syntax. Moscow, 1965.
- The Doubleday Roget's Thesaurus in Dictionary Form. Ed. by S.I. Landau, and R.J. Bogus. New York, 1977.

#### Л и т е р а т у р н ы е и с т о ч н и к и

- A.J. Cronin. Hatter's Castle. Moscow, 1963.
- Four English Comedies of the 17th and 18th Centuries. Ed. by I.M. Morrell. Penguin Books, 1974.
- A. Hailey. Airport. London and Sydney, 1974.
- E. Hemingway. Selected Stories. Moscow, 1976.
- E. Huxley. Crome Yellow. Moscow, 1976.
- N. Mailer. The Naked and the Dead. Panther Books Ltd., 1973.
- J.A. Michener. Centennial. A Fawcett Crest Book, 1975.
- M. Spark. The Public Image. Stories. Moscow, 1976.
- J. Steinbeck. East of Eden. London, 1971.
- L. Uris. Battle Cry. Toronto, N.Y., London, 1973.
- M. Vonnegut. The Eden Express. Toronto, N.Y., London, 1976.
- A. Wilson. Anglo-Saxon Attitudes. Warburg, 1972.
- Morning Star. Nov. 4, 1978; Feb. 1, 1979.

#### SYNTACTIC RELATIONS OF "SEEM", "APPEAR", "LOOK" IN CONSTRUCTIONS WITH THE FORMAL SUBJECT "IT"

Suliko Liiv

#### S u m m a r y

The verbs "seem", "appear", "look" occur in many structures in the sentences with the formal subject "it", the occurrence of "seem" being the most frequent. In the structures the obligatory relations are connected with the part of the sentence denoting what seems; optional relations, however, are connected with the part denoting the person to whom it seems.

**LATEINISCHE ENTLEHNUNGEN IN DER SPRACHE  
DER LIVLÄNDISCHEN CHRONIK VON BALTHASAR RUSSOW**

Lillia Otsmaa

Der deutsche Wortbestand ist von der lateinischen Sprache während einer langen Geschichtsperiode stark und nachhaltig beeinflusst worden. Etwas vereinfachend kann man im Deutschen drei Schübe lateinischer Entlehnungen unterscheiden:

1) Entlehnungen in gemeingermanischer Zeit (vom 1. bis zum 5. Jh.). Die geschichtlichen Voraussetzungen für diese Entlehnungsschicht waren die Romanisierung Galliens und die römische Besetzung von Teilgebieten Germaniens.

2) Entlehnungen in frühdeutscher Zeit (seit dem 5. bis zum 11. Jh.) im Zusammenhang mit Christianisierung der Germanen und der in den Klöstern gepflegten Bildung.

3) Entlehnungen im Zeitalter der Humanismus (14. - 16. Jh.). Voraussetzung war die Vorherrschaft des klassischen Lateins als Sprache der Wissenschaft (Die deutsche Sprache I, 1969, S. 506).

Unter diesen historischen Voraussetzungen drangen lateinische Wörter auch in das Niederdeutsche ein. Da aber der wichtigste Entlehnungsraum der Niederrhein von Mainz ab war (Die deutsche Sprache I, 1969, S. 506), gelangten die meisten lateinischen Wörter ins Niederdeutsche in den zwei ersten Entlehnungsperioden über das Hochdeutsche. Später, in der mittelniederdeutschen Zeit, wo sich im 14./15. Jh. eine mnd. Schriftsprache herausbildete (Lasch, 1925, 64 ff.), die im gesamten niederdeutschen Sprachraum von Groningen bis Wisby und Reval im Schriftverkehr galt (Die deutsche Sprache I, 1969, S. 156), wurde die unmittelbare Wirkung des Lateinischen auf das Niederdeutsche immer bedeutender.

Das wichtigste Sprachdenkmal des baltischen Mittelniederdeutschen, die "Livländische Chronik" von Balthasar Russow (1578) erschien im Zeitalter des Humanismus, als das als vorbildlich geltende Latein den nachhaltigsten Einfluß auf die deutsche Sprache ausübte (Die deutsche Sprache I, 1969, S. 197).

Der Gebrauch lateinischer Wörter und Formeln war in

dieser Periode, wo die Gelehrten anfangen, ihre Werke in der Muttersprache zu schreiben, nicht nur eine Notwendigkeit, um die Lücken des einheimischen Wortschatzes auszufüllen, sondern galt auch als Bildungsnachweis. So gebraucht auch Russow, der seine Chronik sowohl für die akademischen Kreise als auch für ein weiteres Publikum bestimmt hatte (Johansen, 1964, 252), in seinem Werke reichlich lateinische Wörter und Formeln. Auf jede Doppelseite<sup>⊗</sup> kommen durchschnittlich 2-4 lateinische Entlehnungen.

In der Chronik sind lateinische Lehnwörter aus allen drei Entlehnungsperioden vertreten:

1. Die in gemeingermanischer Zeit aufgenommenen Wörter sind fast ausschließlich Substantive. Da sie sich auf wichtige Sachbereiche beziehen (Handel, Bauwesen, Hauseinrichtung, Weinbau) und im Niederdeutschen schon seit Jahrhunderten geläufig waren, haben sie sich der niederdeutschen Sprache völlig angepaßt und unterscheiden sich durch nichts mehr von den einheimischen Wörtern wie z. B. Mün<sup>u</sup>te 46 b < lat. moneta, punt 'Pfund' 113 < lat. pondo, strate 'Straße' 150 b < lat. strata (via), Keller 181 < lat. cellarium, M<sup>u</sup>re 'Mauer' 69 < lat. murus, Kalck 19 < lat. calx (calcem), Tegel 'Ziegel' 131 b < lat. tegula, M<sup>u</sup>le 'Mühle' 191 < lat. molina, vinster 178 < lat. fenestra, disch 114 < lat. discus, Wyn 'Wein' 67 b < lat. vinum.

2. Auch aus der zweiten Entlehnungsschicht (5. - 11. Jh.) werden in der Chronik hauptsächlich nur Substantive benutzt. Entsprechend den historischen Voraussetzungen sind es meistens Fachausdrücke der christlichen Kirche, der Wissenschaft, des Kloster- und Bildungswesens, wie z. B. Abbet 8 < lat. abbatum, Prester 6 b < lat. presbyter, Pawest 6 b < lat. papa, Kloster 14 < lat. claustrum, altare 182 b < lat. altare, Schole 83 < lat. scola, breue 54 < lat. breve, Monnick 14, Munck 114 b < lat. monachus. (Estnisches 'munk' weist darauf hin, daß die Variante mit 'u' im baltischen Niederdeutschen wahrscheinlich doch mehr verbreitet war). Wegen ihres großen Alters, der Wichtigkeit der ausgedrückten Begriffe und der Häufigkeit ihres Gebrauchs

---

<sup>⊗</sup> Paginiert werden in der Chronik nur die Blätter. Zur Bezeichnung der Rückseite des Blattes benutzen wir b.

sind auch die meisten Entlehnungen aus der zweiten Schicht im Mittelniederdeutschen vollständig assimiliert. Auch die Tatsache, daß die neuen Wörter nicht unmittelbar aus dem Lateinischen, sondern erst über das Hochdeutsche aufgenommen wurden, spielt bei ihrer Assimilierung eine große Rolle.

3. Im 14. - 16. Jh., als die mittelniederdeutsche Schriftsprache im Baltikum als offizielle Verkehrssprache herrschte, wirkte das Lateinische schon unmittelbar auf das Niederdeutsche, so daß lateinische Lehnwörter fast zu gleicher Zeit sowohl ins Hochdeutsche wie auch ins Niederdeutsche aufgenommen wurden. Auch Russow benutzt zahlreiche lateinische Entlehnungen, die im Hochdeutschen erst zu seinen Lebzeiten im 16. Jh. zum ersten Mal bezeugt sind, wie z. B. Universität (Vorrede) < lat. universitas, Spektakel 76 < lat. spectaculum, Instruction 79 b < lat. instructio, Pestilentie 'Pest' 105 b < lat. pestilentia, Concubine 108 < lat. concubina, Tumult 59 < lat. tumultus, religion 63 < lat. religio.

Die fast gleichzeitige Verbreitung der lateinischen Lehnwörter sowohl im Hochdeutschen als auch im baltischen Niederdeutschen ist außerdem noch durch die engen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Baltikum und Deutschland zu erklären.

Im Zeitalter des Humanismus vermehren sich die Fälle, wo ein lateinisches Wort sogar zuerst ins Niederdeutsche eindringt und erst später im Hochdeutschen in Gebrauch kommt, s. B. tyrannye 35. Das Wort ist im 15. Jh. im Niederdeutschen zu lat. tyrannus gebildet worden und erst viel später im Hochdeutschen gebucht (D, S. 727), Mammon 66 < kirchenlat. mammonas. In hochdeutschen Texten erst etwa 1600 gebucht (D, S. 419). Es scheint, daß Russow als lateinkundiger Geistlicher einige Wörter auch selbst unmittelbar aus dem Lateinischen einführte, wie z. B. habit niederdeutschem Wörterbuch ist das Wort nicht fixiert, ins Hochdeutsche kam es aber erst im 18. Jh. durch die medizinische Fachsprache (D, S. 242).

Den Sachbereichen nach sind die lateinischen Wörter

der dritten Entlehnungsperiode 1) kirchliche Fachausdrücke, die durch reformatorische Bewegung auch im Niederdeutschen geläufig wurden: Pastor 98 b < lat. pastor 'Hirt', Superintendent (Vorrede) < kirchenlat. superintendens, Confession (Vorrede) < lat. confessio 'Eingeständnis', Religion 63 < lat. religio, confirmieren 'bestätigen' 7 b < lat. confirmare; 2) Verwaltungs- und Rechtstermini, denn gerade zu dieser Zeit ging man im Baltikum zu niederdeutschen Rechts- und Amtssprache über: Administrator 21 < lat. administrare, Secretarius 107 < lat. secretarius, Process 'Gerichtsurteil' 123 b < lat. processus, protestieren 'öffentlich als Zeuge auftreten' 167 b < lat. protestari, principal 202 < lat. principalis, judicieren 'richten' 201 b < lat. judico; 3) Fachwörter der Wissenschaft und des Bildungswesens: Sentenz 'Urteil' 123 < lat. sententia, Comete 162 < lat. cometa, examinieren 132 < lat. examinare; 4) Militärtermini (durch die Thematik der Chronik bedingt): Triumphe 148 < lat. triumphus, munstern 'mustern' 94 b < lat. monstare, victoria 27 < lat. victoria, Puluer 'Schießpulver' 96 < lat. pulver.

Die jüngste Schicht der lateinischen Lehnwörter in der Chronik ist nur unvollständig assimiliert, vgl. practice-rende 63 b, Sekretarius 107, Cometa 162, Superintendens (Vorrede). Oft läßt Russow nach der im 16. Jh. üblichen Art den Entlehnungen auch ihre lateinischen Flexionsendungen (mit ... privilegiis 41, in eine Chronica (Vorrede)) oder gebraucht lateinische Wörter und Wendungen in ihrer unveränderten fremden Gestalt: ein malum omen 89, corporis Christi 50 b, Medice cura te ipsum 166. Um seinen Schilderungen ein besonders feierliches Gewicht zu verleihen, benutzt Russow als stilistisches Mittel nach dem Vorbild der Übersetzungssynonymie (Die deutsche Sprache I, 1969, S.199) Wortpaare aus einem Lehnwort und einem heimischen Wort: allen Potentaten vnde Geweldigen 111, ane Ordel vnde Sententz 43 b, Condition vnde vorbeholdt 89 b.

#### L I T E R A T U R

- Balthasar Russow. Chronica Der Prouintz Lyfflandt .... Rostock... Anno M.D.L.XXVIII.  
Die deutsche Sprache. Kleine Enzyklopädie. I. B. Leipzig, 1965.

- Duden. Etymologie, Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache, Mannheim, 1963.
- Johansen, P. Kronist Balthasar Rüssowi päritolu ja miljöö. - Tulimuld, 4. Stokholm, 1964.
- Kluge, Fr. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Straßburg, 1915.
- Lasch, A. Vom Werden und Wesen des Mittelniederdeutschen. - Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, 51. Hamburg, 1925.
- Schiller, K. Lübben, A. Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bremen, 1875 - 1881.

ЛАТИНСКИЕ ЗАЙМСТВОВАНИЯ  
В ЯЗЫКЕ ХРОНИКИ БАЛТАЗАРА РУССОВА

Лилия Отсмаа

Р е з ю м е

В статье рассматривается употребление латинских заимствований в языке важнейшего балтийско-нижненемецкого памятника "Ливонской Хронике" Балтазара Руссова. Заимствования подразделены соответственно времени их вступления в немецкий язык, а также по сфере употребления. В статье показывают, что в 16 веке ряд латинских заимствований распространился почти одновременно как в верхненемецком, так и балтийском нижненемецком языке. Несколько латинских заимствований датируется даже более ранними, чем указано в этимологических словарях.

ZUR FRAGE DER ASSIMILATION DER ENTLLEHNUNGEN IM  
NIEDERDEUTSCHEN DIALEKT IN DER UDSSR

Heinrich Pankratz

In diesem Artikel werden folgende zwölf Entlehnungen aus den slawischen Sprachen im niederdeutschen Dialekt in der UdSSR behandelt: \* Banj<sup>ЖЖ</sup> (бѧня, Badehaus), Koht (хѧта, Hütte), Kos<sup>ККК</sup> (коза, Ziege), Kwauss (квас, Kwaß), Pohp (поп, Pope), Posst (пост, Fasten), prosst (простоѧ, einfach), Scharf (шарѧ, Schal), Sswaut (сват, Brautwerber), Tas (таз, Schüssel), Trakt (тракт, Straße), Wos (воз, Fuhre). Diese Wörter bestehen in ihrer primären (slawischen) Form alle aus Lauten, die auch dem Dialekt eigen sind.

Untersucht werden soll hier die Frage des Zusammenfügens, der Distribution der Laute in den Wörtern. Bekanntlich können die Regeln der Distribution der Laute im Wort in verschiedenen Sprachen teilweise gleich, teilweise aber auch in kleinerem oder größerem Maße verschieden sein. In den konsonantisch-vokalischen und vokalisch-konsonantischen Verbindungen der Entlehnungen können daher unter dem Zwang der Distributionsregeln der sekundären Sprache bestimmte Änderungen (Substitutionen von Lauten) vor sich gegangen sein zwecks Annäherung der Verbindungen an die Gesetzmäßigkeiten der sekundären Sprache.<sup>ЖЖЖЖЖ</sup>

\* Die Behandlung erstreckt sich gegebenenfalls auf die phonetische Form der Wörter in den slawischen Sprachen und im Dialekt.

<sup>ЖЖ</sup> Der Buchstabe j dient hier zur Bezeichnung der palatalisierten Aussprache des n.

<sup>ЖЖЖ</sup> Mit einem s wird hier die stimmhafte und mit zwei s die stimmlose Aussprache des Konsonanten bezeichnet.

<sup>ЖЖЖЖЖ</sup> Wir gehen von der Annahme aus, daß ein entlehntes Wort phonetisch für vollständig assimiliert gehalten werden kann, wenn nicht nur die Laute der primären Sprache, die der sekundären Sprache fremd sind, sondern auch die der sekundären Sprache fremden konsonantisch-vokalischen und vokalisch-konsonantischen Verbindungen entsprechend geändert worden sind. So kann das aus dem Lateinischen stammende Wort Wein für phonetisch vollständig assimiliert gehalten werden, da die drei Laute und auch die konsonantisch-vokalische Verbindung wei und die vokalisch-konsonantische Verbindung ein der deutschen Literatursprache eigen sind (Weide, weichen; Bein, dein, rein).

Den slawischen Sprachen und dem Dialekt sind folgende in den Wörtern vorkommenden konsonantisch-vokalischen Verbindungen eigen: ba (Bad "Bett"), ko (Koda "Lappen"), pq (Pog "Frosch"), pro (Propen "Propfen"), ta (Tala "Teller"), tra (tranen "trennen"), scha (Schalen "schälen"), wo (Wol "Wolle") und auch folgende dort vorkommenden vokalischkonsonantischen Verbindungen: akt (bakt "bäckt"), at (Faß "Fett"), op (Top "Topf"), os (Fos "Faser"), osst (Losst "Lust").

Fremd sind dem Dialekt folgende konsonantisch-vokalischen und vokalischkonsonantischen Verbindungen der slawischen Sprachen: kba (die Verbindung kw kommt vor anderen Vokalen vor: Kwauml "Qualm", Kwoat "Quart", kwohsen "prassen"), cba (die Verbindung schw kommt vor: schwak "schwach", schwamen "schwimmen", schwalen "schwellen"), xa (der ach-Laut kommt im Anlaut nicht vor); as (nach anderen Vokalen kommt das stimmhafte s im Auslaut vor: Dous "Dose", Hohs "Hase", Nehs "Nase"), anh (palatalisiertes n kommt nach den Vokalen e und i vor: enj "eng", Henj "Hände", Lenj "Länge", Wenj "Wände"; Binj "Binde", Rinj "Ringe", wrinj "wringe"), apf (die Verbindung rf kommt nach o und u vor: forf "färbte", Wurf) ac (das stimmlose ss kommt nach anderen Vokalen vor: louss "los", Mouss "Muß", Tauss "Tasse", woss "wuchs").

In den Verbindungen ac, kba und xa sind im Dialekt die entsprechenden Substitutionen vor sich gegangen (ac - auss, kba - kwau, xa - koh), und diese Verbindungen entsprechen nun den Gesetzmäßigkeiten des Dialekts (Kwauss, Koht). Die Verbindungen as, anh und apf sind unverändert geblieben und entsprechen auch heute nicht den Gesetzmäßigkeiten des Dialekts (Tas, Banj, Scharf). In der Verbindung cba ist a durch au ersetzt worden, aber auch die Verbindung sswau entspricht nicht den Gesetzen des Dialekts (Sswaut; der Ersatz des c durch sch hätte zu dieser Entsprechung geführt - schwa).

Für phonetisch vollständig assimiliert können folgende Wörter gehalten werden: Koht, Kos, Kwauss, Pohp, Posst, prosst, Trakt, Wos. In folgenden Wörtern entspricht den Gesetzen des Dialekts der konsonantisch-vokalische Teil: Banj,

Scharf, Tas (der vokalisch-konsonantische Teil entspricht ihnen nicht). Im Wort Sswaut entspricht nur der vokalisch-konsonantische Teil den Gesetzen des Dialekts, der konsonantisch-vokalisches Teil entspricht ihnen nicht. Diese vier Wörter können also nur für teilweise phonetisch assimiliert gehalten werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß im primären Form den Gesetzen des Dialekts von 12 Wörtern 6 entsprechen (50 %), von 12 konsonantisch-vokalischen Verbindungen 9 (75 %), von 12 vokalisch-konsonantischen Verbindungen 8 (66,7 %). In der heutigen Form entsprechen den Gesetzen des Dialekts von 12 Wörtern 8 (66 %), von 12 konsonantisch-vokalischen Verbindungen 11 (91,7 %), von 12 vokalisch-konsonantischen Verbindungen 9 (75 %).

Im Wort Kwauss (KBAC) ist die Substitution des a durch au motivierter Art, da sie zur Entsprechung beider Verbindungen (der k.-v. und der v.-k.) den Gesetzen des Dialekts beiträgt. Aus demselben Grund ist auch die Substitution der Verbindung xa durch koh im Wort Koht (XATA) motivierter Art.

Im Wort Sswaut (CBAT) ist der Ersatz des a durch au redundanter Art, da die beiden Verbindungen at und aut im Dialekt vorkommen (Fat "Fett", Nat "Netz"; Faut "Faß", Kaut "Katze", Maut "Maß", naut "naß", saut "satt")<sup>22</sup> und die beiden Verbindungen sswa und swau dem Dialekt fremd sind.

Im Wort Pohp (HOH) ist der Ersatz des o durch oh redundanter Art, da die Verbindungen po und op im Dialekt vorkommen (die Beispiele s. oben). Das Wort könnte daher auch Pop heißen; Pop wäre dann aber ein Homonym zu dem im Dialekt vorkommenden Wort Pop (Puppe). Der redundante Ersatz des kurzen o durch langes oh dient hier also dem Vorbeugen des Entstehens von Homonymie.<sup>23</sup>

---

<sup>22</sup> Die Verbindung aut kommt übrigens im Dialekt doppelt so häufig vor wie die Verbindung at.

<sup>23</sup> Wenn das Wort CBAT zu Schwaut geworden wäre, so wäre es ein Homonym zu dem in Dialekt vorhandenen Wort Schwaut (Schwaden). Hier dient folglich das Fehlen des Ersatzes der Verbindung durch gesetzmäßiges schw auch dem Vorbeugen des Entstehens von Homonymie.

К ВОПРОСУ ОБ АССИМИЛЯЦИИ ЗАИМСТВОВАНИЙ  
В НИЖНЕНЕМЕЦКОМ ДИАЛЕКТЕ В СССР

Г. Панкрац

Р е з ю м е

Под действием правил дистрибуции вторичного языка в консонантно-вокальных и вокально-консонантных сочетаниях заимствований могут произойти определенные изменения (замены звуков) с целью приближения сочетаний к закономерностям вторичного языка. Этот процесс приближения заимствований иллюстрируется в статье на материале 12 заимствований из славянских языков в нижненемецком диалекте в СССР.

## К ВОПРОСУ О ПРОТЕКАНИИ ДЕЙСТВИЯ В СОВРЕМЕННОМ АНГЛИЙСКОМ ЯЗЫКЕ

Валда Ристна

Уже давно лингвисты Пражской лингвистической школы признают тот факт, что язык должен изучаться как явление динамичное, т.е. не как изолированное явление объективной реальности, но как средство человеческого общения. В лингвистических работах последнего времени все больше обращается внимания на роль ситуативности речи в акте коммуникации (предварительное знание собеседников о предмете сообщения), т.е. на прагматический фактор коммуникации. Прагматика проистекает из того "второго плана" общественных и индивидуальных потребностей, которыми говорящий и слушающий пользуются в разговоре (Нойберт, 1978, 190). В рамках данной статьи мы хотим ограничиться прагматическим аспектом коммуникации. По этому поводу О.С.Ахманова и И.В.Губбенет выделяют наряду с горизонтальным контекстом (лингвистическое окружение данной языковой единицы) и вертикальный контекст, или фоновое знание (Ахманова, 1977, 47). Это тот социально-культурный фон, который характеризует воспринимаемую речь. Вслед за О.С. Ахмановой и И.В.Губбенетом отправным пунктом и для нас будут знания участников речевого акта, т.е. общее фоновое знание говорящего и слушающего.

Важную роль в акте коммуникации играет и отражение реальной действительности. В основе любого акта коммуникации, как известно, лежит отражение объективной действительности, "пропущенное через призму субъективного восприятия личности" (Копцева, 1978, 10). Человеческое сознание способно отражать все виды существования объективной реальности. Таким образом, языковые формы, идентифицирующие объект, выбираются говорящими относительно произвольно. Но это не мешает им оставаться объективными, т.е. принадлежать не только говорящему, но быть общенациональным и функционировать в языке по внутренним законам независимо от воли говорящего.

Точное изображение действительности требует, чтобы и характер протекания действия нашел у говорящих отражение. Для этого существует категория вида, которая и призвана обозна-

чать характер протекания действия, отражая тем самым реальные процессы действительности. Ввиду того, что термин "вид" употребляется в литературе с самым разнообразным значением, представляется необходимым уточнить его употребление в данной статье. Касаясь вопроса о глагольном виде в неславянских языках, Ю.С.Маслов отмечает, что он обозначает видовые оттенки, характеризующие протекание действия во времени, и не имеет ничего общего со славянским противопоставлением совершенности - несовершенности и употребляется здесь именно в широком смысле (Маслов, 1959, 164). Мы понимаем вид вслед за Ю.С.Масловым в таком широком смысле применительно ко всем явлениям в глаголе, так или иначе связанным с характером протекания действия, сохраняя для славянских языков оппозицию совершенности - несовершенности, и в неславянских языках толкуем эту категорию как видовые оттенки протекания действия во времени.

Многие авторы (см., напр., Whitehall, 1951, 82; Seidel, 1936, 113; Forsyth, 1970, 137; Eklund, 1976, 7) связывают понятие вида с отношением говорящего к действию, т.е. с точкой зрения говорящего - "вид" на действие. М.А.Шелякин, касаясь вопроса об информации, отмечает, что "субъективность категории вида проявляется не в информативных значениях, а в выборе говорящим видовой формы в определенных целях коммуникации" (Шелякин, 1972, 9). Однако это не всегда охватывает все случаи категории вида, которые нередко заданы. По Ю.С.Маслову, вид не сугубо субъективная категория. Он отражает объективные свойства действительности или объективные отношения (Маслов, 1962, II). Мы присоединяемся к тем исследователям, которые выявляют в виде как субъективный, так и объективный фактор существования этой категории.

В этой статье и делается попытка при помощи соответствующего фактического материала внести некоторую ясность в проблему рассмотрения роли говорящего при выражении видовых оттенков в глагольном действии. Все вопросы, затронутые в нашей статье, в той или иной мере уже рассматривались в работах многих языковедов. Однако противоречивые толкования проблемы свидетельствуют о том, что в данном вопросе еще много неясного.

Перед тем как приступить к непосредственному анализу фактического материала, нужно сказать несколько слов о глаголь-

ном действии, которое является процессуальным признаком предмета или субъекта, выраженного именем существительным, и изменяется в определенной ситуации. Так, глагольное действие может иметь различные характеристики. Оно может рассматриваться с точки зрения законченности — незаконченности. Действие может происходить в данный момент или предшествовать другому действию. Эти значения находят отражение и в процессе коммуникации. При общении говорящий должен выражаться ясно. Он знает точно, что он хочет сказать, но менее точно, как он должен говорить.

В определенных речевых условиях (ситуативность речи) у глагольных времен (tenses) создаются дополнительные, коннотативные значения, т.е. актуализируются возможности, которые потенциально имеются в глагольной форме. Именно на коннотативном уровне мы говорим о субъективном восприятии действия.

Приступим к рассмотрению фактического материала и попытаемся показать, как осуществляется выбор глагольной формы говорящим.

Когда описывается действие, законченное к настоящему времени, то в английском языке говорящий может выбрать или претерит, или перфект в зависимости от того, что он хочет подчеркнуть: законченное действие и его отношение к настоящему времени или лишь факт его завершения в прошлом (см. Янцева, 1960, 150; Erades, 1975, 138).

Возьмем, к примеру, следующее высказывание:

I) "Good heavens! I have hit a beater!" exclaimed Sir Geoffrey. What an ass the man was to get in front of the guns (O. Wilde).

В данной ситуации говорящий совершил действие (случайно убил человека) непосредственно до момента речи. Об этом свидетельствует восклицание, выражающее его переживания. Из нашего жизненного опыта знаем, что убийство — это факт серьезный для говорящего и слушающего. У коммуникантов возникает момент заинтересованности в событии. Это нужно отразить в речи. Выбором перфекта настоящего времени говорящий и подчеркивает "Нынешнее состояние как результат прошлого действия" (Jespersen, 1965, 269). По словам Б.И.Шендельса, это именно контактность прошлого действия с моментом речи, которая создает заинтересованность (Шендельс, 1962, 48). Восприятие действия как законченного достигается взаимодействием временной

формы перфекта и предельным глаголом "hit". Субъективный эффект перфекта, на который указывают многие исследователи, основывается на связи с моментом речи, создавая эффект актуальности для говорящего. В этом мы можем убедиться на следующем примере.

2. There were two officers. I've just remembered. I hit the wrong one. God forgive me. (J. Braine).

Говорящий, обладая определенным знанием (факт, что он убил не того офицера, кого нужно было) сообщает об этом слушателю. Это действие произошло уже давно, и рассказчик лишь называет завершённый в прошлом факт, который в момент речи для него никакого значения уже не имеет, но о котором он только что вспомнил. Убийство офицера — факт реальной действительности — передается говорящим формой претерита и воспринимается как законченное действие. Для наглядности произведем небольшой эксперимент и заменим в третьем предложении претерит на перфект:

3. I hit the wrong one. — I have hit the wrong one.

Мы видим, что с изменением времени изменяется и точка зрения говорящего на актуальность действия для него в данный момент. Следовательно, это действие воспринимается больше не как отдаленный, забытый говорящим факт, а как действие, результаты которого касаются самого говорящего. Из жизненного опыта мы знаем, что его ждет суровое наказание. Перфект представляет прошлое действие с позиции настоящего, он ориентирован на настоящее, поэтому служит целью выделения наиболее значимого.

Итак, факты языка подтверждают правильность выбора говорящим глагольной формы в зависимости от фактов объективной действительности, передаваемых им с его субъективной точки зрения.

Далее приступим к выяснению выражения незаконченного действия. Проанализируем следующий пример.

4. I have been here only a month. I bought the ranch from an old settler who wanted to move farther west. (J.D. Salinger).

Инклюзивное значение данного высказывания не обусловлено непосредственно формой перфекта, а ситуативной соотносительностью высказывания. Говорящий сообщает слушающему, что живет в этом тихом уголке только один месяц и за это время успел купить себе ферму. Действие воспринимается как длящееся, т.е.

жизненный опыт показывает, что покупка фермы предполагает и последующую жизнь в ней. Факт о покупке фермы как бы уточняет период жизни фермера на данном месте. Он жил там до покупки и будет жить в дальнейшем. Без этого уточнения представление о продолжительности действия не было бы так реально выражено.

Представление говорящего о протекании действия в длительной форме имеет свои специфические черты. Уже состав формы отражает значение в ней процессуальности, предельности, одновременности и предшествования.

5. Phoebe, have you been smoking a cigarette in here?  
(J.D. Salinger)

Такое высказывание выражает прежде всего процессуальность, ограниченную определенным пределом, которым является приход спрашивающего. Его вопрос ситуативно соотнесен. Из того, что в помещении накурено, он делает вывод, что кто-то должен был курить в нем, и обращаясь к Фэби, старается выяснить виновника. Высказыванием подчеркивается, что процесс курения только что совершился. Вопрос здесь о незаконченности действия остается нерешенным, т.к. действие просто прекратилось. И.П. Иванова отмечает по этому поводу безразличие перфектно-длительной формы к значению завершенности (Иванова, 1961, 149), сопоставляя перфектно-длительную форму с синонимичной ей перфектной формой.

6. Have you been smoking in here? Have you smoked in here?  
Нужно сказать, что период, в котором протекает действие, одинаков для обеих форм. Разница в том, что в перфектно-длительной форме, выражающей ограниченную длительность, говорящий имеет возможность подчеркнуть процесс в его развертывании и передать свое эмоциональное восприятие.

Интересен случай со сказуемым в повторном использовании одного и того же глагола.

7. No, but every time I'm in the park, he follows me everywhere. He's always following me. (J.D. Salinger)

В данном примере временное значение простой и длительной формы совпадает. Процесс преследования человека в парке представляется одновременно как повторное и длящееся действие (Palmer, 1965, 193). Такое восприятие усиливается соответствующими наречиями времени и места. В приведенном примере ярко выступает эмоциональная позиция говорящего.

В следующем примере выясним особенности протекания действия при глагольных формах в разной последовательности.

8. Anyway, we kept getting closer and closer to the carousel and you could start to hear that nutty music it always plays. It was playing "Oh, Marie". It played that same song about fifty years ago when I was a little kid. (J.D. Salinger).

Центром внимания данного примера является музыка, которая исполняется на карусели. Одну и ту же песню играет уже пятьдесят лет и ее сейчас можно услышать, подойдя к карусели. С точки зрения протекания действия эта игра представлена так же, как и в предыдущем примере повторно-длительной формой. Для выражения такого действия автор пользуется простыми формами и временными уточнениями. На фоне такой обстановки выделяется конкретно протекающее действие - исполнение песни, которая раздается одновременно с приближением людей к карусели.

В приведенных примерах с простыми и длительными формами значение времени совпадает. Длительные формы представляют характер протекания действия по-другому. В примере (7) представление о незаконченности действия создается одновременно повторным и постоянным действием, в то время как в примере (8) длительная форма подчеркивает процессуальность и конкретность действия.

Из этого краткого обзора можно сделать следующие выводы:

1. Для выявления особенностей протекания действия нужно учитывать общую обстановку речи (ситуативность речи, фоновое знание участников акта коммуникации).

2. Иметь в виду нужно и точку зрения говорящего при выборе правильной глагольной формы (претерит - перфект): изменение формы связано с изменением точки зрения говорящего на актуальность действия для него в данный момент. В простых и длительных формах субъективный фактор (кроме эмоциональной окраски в длительной форме) незначителен.

## ЛИТЕРАТУРА

- Ахманова О.С., Гробенет И.В. Вертикальный контекст как филологическая проблема. - Вопросы языкознания, 1977, № 3.
- Иванова И.П. Вид и время в современном английском языке. Л., 1961.
- Кожеева И.Т. Грамматические структуры в свете теории отражения. - В кн.: Проблемы языкознания и теория английского языка. Вып. IV, М., 1978, с. 3-24.
- Маслов Ю.С. Вопросы глагольного вида в современном зарубежном языкознании. - В кн.: Вопросы грамматики болгарского литературного языка. М., 1959, с. 157-307.
- Нойсберт А. Прагматические аспекты перевода. - В кн.: Вопросы теории перевода в зарубежной лингвистике. М., 1978, с. 185-193.
- Шелякин М.А. Приставочные способы действия и категория вида в современном русском языке. Автореф. докт. дисс. Л., 1972.
- Шендельс Е.И. О грамматической синонимии. - Вопросы языкознания, 1962, № 3.
- Ягцева В.Н. Историческая морфология английского языка. М., 1960.
- Eklund, Bo-Lennart. Modern Greek: Verbal Aspect and Compound Nouns. Göteborg, 1967.
- Ergades P.A. Points of Modern English Syntax. Amsterdam, 1975.
- Forsyth J. A Grammar of Aspect. Usage and Meaning of the Russian Verb. Cambridge, 1970.
- Jespersen O. The Philosophy of Grammar. New York: The Norton Library, 1965.
- Palmer F.R. A Linguistic Study of the English Verb. - London: Longmans Linguistic Library, 1965.
- Seidel E. Travaux du Cercle Linguistique de Prague, No. 3. Prague, 1936.
- Whitehall H. Structural Essentials of English. - New York: Indiana University, 1951.

### NATURE OF THE ACTION IN MODERN ENGLISH

Valda Ristna

#### S u m m a r y

The article deals with some pragmatic aspects of the manner how an action proceeds. Language is considered as a means of interhuman communication in the objective and subjective world. All speech acts are situation-bound. The speaker chooses the necessary tense form in accordance with the facts of objective reality rendered through his subjective point of view. Any change in the tense form is caused by a change in the standpoint of the speaker.

К ВОПРОСУ О СТРУКТУРЕ И СЕМАНТИКЕ ТЕХНИЧЕСКОЙ  
ТЕРМИНОЛОГИИ (образования со словом АНТЕННЕ в  
немецком языке и их соответствия  
в русском и латышском языках)

Расма Силарая

I. Введение

В эпоху научно-технической революции происходит непрерывный процесс обогащения словарного состава языка главным образом за счет специальной терминологии. Так, например, словарь только одной области науки техники - радиоэлектроники (Немецко-русский словарь по радиоэлектронике, 1974) фиксирует около 65 000 терминологических единиц, в то время как словари, заключающие бытовую и литературную лексику, ограничиваются часто 30-40 тысячами слов. По подсчетам специалистов, ежегодно добавляется 1000 новых научных и технических слов (Стоберски, 1974, 448). Поэтому многоаспектное исследование теоретических и прикладных проблем современного терминоведения привлекает внимание значительного числа исследователей (см. Головин, 1972; Даниленко, 1976; Лейчик, 1976; Суслова, 1975, 1976; и др.).

Настоящее исследование посвящено сопоставительному анализу гнезд наименований со словом-термином Antenne (антенна, antena) в немецком, русском и латышском языках, взяв за исходный немецкий язык. Термин Antenne интернациональный по своей семантике и форме, он восходит к латышскому antenna, antenna ("рея парусов") от an (a) tempna - "die Ausgespannte" /Kluge, 1967/. В настоящее время слово Antenne (антенна, antena) обслуживает 2 разные терминосистемы - зоологию и радиотехнику. Наблюдается своеобразный дрейф слова Antenne из морской терминологии в терминологию зоологии, а потом в радиотехнику. Проникновение научных терминов из одной отрасли знания в другие - одна из характерных тенденций стиля современной научной речи.

Большая распространенность интернациональной лексики в научно-технической литературе, и в подязыке радиотехники в частности, делает интересным исследование базового термина Antenne, являющегося терминообразовательным центром большой



В данных моделях определяющий или опорный компоненты являются сложными основами. Первая модель более частотна.

По сравнению с трехкомпонентными сложными терминами четырехкомпонентные являются не столь активными. Четырехкомпонентные композиты с терминоэлементом Antenne имеют следующие модели:

1/ / ( a + B ) + ( c + d ) / - Fernsehgemeinschaftsantenne,  
Rundsuch-Radarantenne,  
Dreieckflächenantenne;

2/ a + ( B + c + d ) / - Zweifach-Schlitzrohrantenne  
 /лишь одно образование такого типа/.

Пятикомпонентные композиты представлены двумя образованиями: Breitbandganzwellenantenne, Zweietagenfernsehantenne.

Морфологический состав композитов со словом-термином Antenne воплощается в следующих структурных моделях: SN<sub>1</sub> · SN<sub>2</sub>; SA (Adv) · SN; SV · SN; SZ · SN.<sup>2</sup>

2.2. В русском языке в рассматриваемом нами материале подавляющее количество терминов с элементом "антенна" составляют терминологические словосочетания - предложные и беспредложные. В "Немецко-русском словаре по радиоэлектронике" зафиксировано только одно сложное слово стереоантенна, имеющее также синонимический вариант - словосочетание стереоскопическая антенна. Как отмечает В.П. Даниленко, термины-словосочетания "традиционно присущи русской терминологии и соответствует природе русского языка" (Даниленко, 1973, 12). И.М.Суслова отмечает также высокий уровень информативности терминов-словосочетаний (Суслова, 1975, 24).

По своей структуре беспредложные термины-словосочетания могут быть двухкомпонентными и многокомпонентными (в нашем случае - 3-компонентными, 4-компонентными и 5-компонентными). По количеству компонентов русские термины-словосочетания распределяются следующим образом (см. табл. 2).

<sup>2</sup> Нами использованы модели, предлагаемые В. Флейшером (Fleischer, 1976, 82-83).

Таблица 2

Структура словосочетания	Количество терминов	Доля (%)
2-компонентные	198	69,0
3-компонентные	76	26,5
4-компонентные	10	3,5
5-компонентные	3	1,0
Всего	287	100,0

В результате проведенного анализа выяснилось, что наиболее продуктивна группа двусоставных терминологических сочетаний. Самой распространенной конструкцией бинарных сочетаний является атрибутивная конструкция "прилагательное (причастие) + существительное". Модель представлена 184 терминологическими образованиями, например: однолучевая антенна, спиральная антенна, гидростабилизированная антенна.

Менее продуктивна группа двусоставных терминологических сочетаний типа "существительное + существительное" - лишь 14 образований. Выделены следующие 2 подгруппы:

1) "существительное + существительное" (в род. падеже) - 11 слов, например: антенна радиомаяка, антенна радиопередатчика. Большинство терминов этой группы коммеморативные (6), например: антенна Эдкока, антенна Бевериджа, антенна Брука, антенна Кассегрена, антенна Маркони, антенна Яги;

2) группа "существительное + существительное" (через дефис), например: антенна-диполь, антенна-мачта, антенна-звездочка.

Иногда обе модели /SA + SN/ и /SN<sub>1</sub> + SN<sub>2</sub>/ могут существовать параллельно, например: азимутальная антенна - антенна азимута; пеленгаторная антенна - антенна пеленгатора. Иногда в одном терминологическом словосочетании объединяются эти обе модели, например: коротковолновая направленная антенна вертикальной поляризации.

Трех-, четырех- и пятикомпонентные термины-словосочетания являются усложненными вариантами вышеназванных двух моделей. Так, в результате структурного анализа удалось выделить следующие четыре группы трехкомпонентных сочетаний:

1) "прилагательное (причастие) + прилагательное (причастие) + существительное" - 43 термина, например: автомобильная штыревая антенна, многодипольная направленная антенна, вращающаяся рамочная антенна;

2) "существительное + прилагательное (причастие) + существительное" - 16 терминов, например: антенна коллективного пользования, антенна радиорелейной станции, антенна направленного действия;

3) "прилагательное (причастие) + существительное + существительное" - 11 терминов, например: радиолокационная антенна обзора, вращающаяся антенна Эдкока, неподвижная антенна Эдкока;

4) "существительное + существительное + существительное" - 6 терминов, например: антенна угла места, антенна системы обозначения, антенна определения высоты.

В.П.Даниленко в статье "Об одной модели терминов-словосочетаний" говорит о появлении в русском языке своеобразной модели так называемых терминов-описаний, где определительный признак выражен причастным оборотом, обособленным причастием (Даниленко, 1973, 13). В исследованном нами материале эта модель представлена 11 терминологическими образованиями. В немецком языке данной модели соответствуют в 8 случаях сложные слова-термины, например: антенна, установленная на крыше - Dachantenne; антенна, устанавливаемая на подвижных средствах - Fahrzeugantenne; антенна, установленная на крыле самолета - Flügelantenne; телескопическая антенна, управляемая рычагом - Kurbelantenne; антенна, имеющая форму усеченного параболоида - Käseantenne; антенна, предназначенная для приема нескольких (телевизионных) каналов - Kanalgruppenantenne; антенна, имеющая форму параболоида вращения - Rotationsparabolantenne; антенна, имеющая форму параболического цилиндра - Zylinderparabolantenne; в 3 случаях - терминологические словосочетания антенна, возбуждаемая на высших гармониках - eine auf Oberwellen erregte Antenne; антенна, питаемая в нескольких точках - eine mehrfach gespeiste Antenne; антенна, возбуждаемая напряжением - eine spannungserregte Antenne.

2.3. В немецком и латышском языках отсутствуют производные от слова Antenne, antena. В словаре русского языка зафиксировано одно производное - прилагательное антенный. Отсубстантивное суффиксальное прилагательное на -ный для русского языка чрезвычайно продуктивный словообразовательный тип с широким объемом значений, предлагающий большие возможности сочетаемости с разными существитель-

ными. Так, с помощью прилагательного антенный образовано значительное количество (51) словосочетаний терминологического характера разной структуры, например: антенный контур, антенная удлинительная катушка, ширина антенного луча. Исследование показало, что в русском языке наряду с конструкцией "антенный + существительное" употребляется и модель "существительное + существительное (в род. падеже)": антенный ввод - ввод антенны; антенный проходной изолятор - изолятор ввода антенны; антенное поле - поле антенны; или предложное словосочетание: антенный ток - ток в антенне.

В немецком языке вышеприведенной модели соответствуют сложные бинарные или многокомпонентные слова-термины, в латышском языке - модель "существительное (в род. падеже) + существительное", например: антенное устройство - Antennenanlage - antenas iekārta; антенный ввод - Antennenanschluß - antenas ievads; антенный переключатель - Antennenwähler - antenas pārslēgs; антенный фидер - Antennenübertragungsweg - antenas fīders; антенный усилитель - Antennenverstärker - antenas pastiprinātājs.

### 3. Семантический анализ

Проведенный нами семантический анализ немецких, русских и латышских терминов со словом Antenne (антенна, antena) показывает, что семантический способ терминообразования сохраняет свою актуальность и в настоящее время. При создании наименований данного гнезда сознательно широко используется терминообразование по внешней аналогии\*, образность термина. Следует отметить, что эта образность логическая, не вызывающая излишних эмоций и ассоциаций, гарантирующая прозрачность термина, его более легкое понимание\*\*. Особенно активна та

\* Говоря о значении аналогии в "научном тексте", А.И.Полторацкий отмечает: "Общезвестно, что лежащий в основе любой метафоры принцип аналогии является и распространенным приемом научного мышления" (Полторацкий, 1977, 186).

\*\* Об использовании метафорической образности в научной прозе пишет Н.М.Разинкина: "Терминированная метафора представляет собой явление в высшей степени характерное для современной научной прозы. Терминированная метафора... используется в информативных целях. Используя подобную метафору, авторы научных работ ставят своей целью определить то или иное явление средствами образа, допускающего возможность однозначного недвусмысленного толкования" (Разинкина, 1977, 201).

группа терминов в немецком языке, где в качестве терминоэлемента сложного термина типа  $SN_1 \cdot SN_2$ , состоящего из двух разных субстантивных осмов, выступает значительный пласт метафорически переосмысленных слов общелитературного языка, выражающий самые различные семантические отношения.

3. I. Рассмотрим сначала образования, выражающие формы антенн. Так, в качестве образно переосмысленных слов для обозначения формы антенн широко употребляются бытовые слова:

1) наименования предметов домашнего обихода, например: Tellerantenne, Gabelantenne, Käseantenne, Korkenzieherantenne, Schneebesenantenne, Käfigantenne, Regenschirmantenne, Spiegelantenne и др.; в русском языке - антенна вилочного типа, сыровидная антенна, метелочная антенна, клеточная антенна, зонтичная антенна, зеркальная антенна; в латышском языке - sieryveida antena, slotinas antena;

2) наименования предметов со специфической формой, например: Zeppelinantenne, Sägezahnantenne, Peitschenantenne, Zigzagantenne, Fächerantenne; в русском языке - антенна типа "Цепелин", зигзагообразная антенна, сигарная антенна, веерная (веерообразная) антенна; в латышском языке - serelinantena, riktstes antena, vedeklveida antena;

3) наименования животных, рыб и насекомых, например: Bierschwanzantenne, Fischbauchantennenmast, Schmetterlingsantenne (имеются также термины Fuchsantenne, Fledermausantenne, выражающие, правда, другие семантические отношения, а не форму); в русском языке - антенна типа "обочка", мотыльковая антенна; в латышском языке - bebrastes antena;

4) наименования деревьев и растений, например: Tannenbaumantenne, Kleblattantenne; в русском языке - ёлочная антенна, антенна типа "листок клевера"; в латышском языке - egles antena;

5) наименование музыкального инструмента, например: Harfenantenne (синоним: Fächerantenne); в латышском языке - taures antena (рупорная антенна);

6) наименования небесных тел, например: Sternantenne; в русском языке - антенна-звездочка.

Для обозначения спаренной антенны в немецком языке употребляется термин из области спорта - Tandemantenne.

Анализируя терминологию подъязыка машиностроения, Ф. Швабе отмечает, что нет ни одного термина геометрии, который не

использовался бы в технике (Schwabe, 1975, 178). Это имеет место и в нашем случае. В процессе терминологического образования со словом Antenne для обозначения формы антенн и их элементов во всех трех языках широко используются в качестве терминологического элемента геометрические термины как исконные, так и иноязычные. Так, в немецком языке зафиксированы следующие термины: Dreieckantenne - Dreieckflächenantenne - Dreieckreflektorantenne; Vieleckantenne (иноязычный синоним: Polygonantenne); Ellipsoidkernantenne; Gleichwinkelantenne - Weitwinkelantenne. Для обозначения "ромбической антенны" параллельно существуют Rautenantenne - Rhombusantenne; далее следуют образования: Halbrautentenne - Mehrfachrautentenne; rhombische Antenne - Vertikalrhombusantenne. Для наименования "конусной (конической) антенны" имеются два термина - исконный и интернациональный: Kegelantenne и Konusantenne, от них образования: Diskonusantenne - Doppelkonusantenne - Doppelkonushornantenne - Doppelkegelantenne; с терминологическим элементом "Parabol" имеются следующие термины: Parabolantenne - Parabolspiegelantenne - Rotationsparabolantenne - Zylinderparabolantenne. Для обозначения "цилиндрической антенны" в немецком языке имеются синонимы: Käfigantenne, Reusenantenne, Rollenantenne. В словарях зафиксировано также: Würfelantenne - каркасная антенна (в форме куба); Ringantenne - круглая (замкнутая) антенна; Segmentantenne - сегментная антенна; Kreisantenne - круговая антенна и др.

В латышском языке словарь дает следующие термины с русскими эквивалентами: bikoniskā antena - биконическая антенна; diskona antena - дисконусная антенна; elipsoida serdes antena - антенна с эллиптическим сердечником; leņķa reflektora antena - антенна с угловым отражателем; k o n i s k ā - коническая антенна; paraboliskā antena - параболическая антенна; romba antena - ромбическая антенна.

Как отмечает Ф. Швабе, для обозначения формы также довольно широко используются в качестве терминологического элемента отдельные буквы<sup>5</sup>. В исследуемом нами материале в немецком языке имелось 6, в русском языке - 6, в латышском языке - 5 терминов данного типа, например: L-Antenne - L-образная антенна - L-

<sup>5</sup> "Die Verwendung von Buchstaben erfolgt entweder als Abkürzung eines Wortes bzw. einer Wortgruppe oder, um die Form des Buchstabens als Vergleich zu wählen" /Schwabe, F., 1975, S. 178/.

antena; V-Antenne V-образная антенна - V-antena, V-Strahl-antenne антенна с V-образным лучом; T-Antenne - T-образная антенна - T-antena; U-antenne - U-образная антенна; X-Antenne - дипольная антенна с коническими элементами; в русском и латышском языках J-antena - антенна типа J, в латышском языке H-antena.

3.2. Кроме формы антенны, терминологическими выражаются и локальные отношения. Интерес представляет группа терминов в немецком языке, обозначающих самолетные антенны, ближе уточняющие место расположения этих антенн, например: Flugzeugantenne - самолетная антенна; на крыле самолета могут быть установлены Flossenantenne - килевая антенна (на крыле самолета) и Flügelantenne - антенна, установленная на крыле самолета. Кроме того, имеются еще: Bugantenne - носовая самолетная антенна; Heckantenne - хвостовая самолетная антенна; Flugzeugschleppantenne - выпускная самолетная антенна. Интерес представляют наименования антенн, установленных и на другие средства транспорта, например: Schiffsantenne - судовая антенна; три синонима для обозначения автомобильной антенны - Autoantenne; Kraftwagenantenne и сокращение Kfz.-Antenne. Для обозначения домашних антенн употребляются следующие термины: Zimmerantenne - комнатная антенна - istabas antena; Dachantenne - антенна, установленная на крыше - junta antena; для обозначения чердачной антенны в немецком языке имеются два синонима - Dachbodenantenne, Unterdachantenne.

3.3. Интересны также терминологические выражения, указывающие на цель применения данного вида антенн, например: Empfangsantenne - приемная антенна; Sendeantenne - передающая антенна; Sende- und Empfangsantenne - общая антенна для передачи и приема; Störsuchantenne - антенна (для) обнаружения источника помех. Терминообразования других семантических типов незначительны.

3.4. Интересно отметить, что одновременно с процессом терминологизации общеупотребительной лексики наблюдается и противоположная тенденция, так называемая детерминологизация - включение в общелитературный язык терминов с переносным, метафорическим значением. Так, со словом Antenne в немецкой разговорной речи употребляется выражение "er hat die richtige Antenne dafür gehabt" (bildlich, salopp) - "он проявил

чутье в этом деле". Метафорически осмысленные термины широко используются и в современной художественной литературе, так как они, по словам А.Блинкена, вызывают "новые ассоциации, создают яркие образы" (Блинкен, 1973, 122-123).

#### 4. Заключение

Проведенный нами сопоставительный анализ группы терминологических образований со словом Antenne (антенна, antena) показывает, что в русском языке подавляющее количество составляют терминологические словосочетания типа "прилагательное (причастие) + существительное", "существительное + существительное" и расширенные комбинации этих двух основных моделей. Обе вышеназванные модели могут существовать также параллельно. В немецком языке преобладают сложные слова-термины, которые в русском языке встречаются редко. В латышском языке данным моделям соответствует конструкция "существительное (в родительном падеже) + существительное". Как отмечает Т.Якубаите (Jakubaite, 1968, II7), в латышском языке мало относительных прилагательных, их функцию обычно выполняют имена существительные в генитиве.

#### Л И Т Е Р А Т У Р А

- Арнольд И.В. Семантическая структура слова в современном английском языке и методика ее исследования (на материале имени существительного). Автореф. канд. дисс. Л., 1966.
- Блинкена А.Я. Соотношение научных терминов и общеупотребительной лексики. - Вопросы разработки научно-технической терминологии. Рига, 1973, с.115-124.
- Головин Б.Н. О некоторых проблемах изучения терминов. - Вестник Московского университета. Серия X. Филология. 1972, № 5, с. 49-59.
- Даниленко В.П. Об одной модели терминов-словосочетаний. - Научно-техническая терминология. 1973, № 10, с. 12-13.
- Даниленко В.П. О месте научной терминологии в лексической системе языка. - Вопросы языкознания, 1976, № 4, с.64-71.
- Лейчик В.М. Лингвистические методы анализа формирования, строения и функционирования терминов и терминосистем. - Терминология библиотечного дела. М., 1976, с.18-33.
- Немецко-русский словарь по радиоэлектронике. М., 1974.
- Полторацкий А.И. Об использовании научной терминологии. - Научно-техническая революция и функционирование языков мира. М., 1977, с. 178-187.

Разникова Н.М. О некоторых специфических чертах метафорической образности в стиле современной английской научной прозы. - Научно-техническая революция и функционирование языков мира. М., 1977, с. 198-205.

Русско-немецкий политехнический словарь. Изд. 3-е. Берлин-Москва, 1969.

Стоберски З. Научная и техническая терминология. - Известия Академии наук СССР. Серия литературы и языка, том 33, 1974, № 5, с. 448-453.

Суслова И.М. Терминология библиотековедения как системное образование. - Терминология библиотечного дела. М., 1975, с. 16-30.

Fleischer, W. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4. Auflage. Leipzig, VEB Bibliographisches Institut, 1976.

Jakubaitė, T. Latviešu valodes biežuma vārdnīca. 1. sējums. 2. daļa. Rīga, 1968.

Kluge, F. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 20. Auflage. Berlin, 1976.

Radioelektronikas, elektrosakaru, automatikas un skaitļošanas tehnikas terminu vārdnīca. Rīga, 1968.

Schwabe, F. Komposita in der Fachsprache der Technik. - Sprachpflege, 1975, Heft 9, S. 177-180.

## ZUR STRUKTUR UND SEMANTIK DER TECHNISCHEN TERMINOLOGIE

Rasma Silarāja

R e s ü m e

Die vorliegende Abhandlung stellt sich zum Ziel, die typischsten Strukturmodelle und die Semantik der terminologischen Bildungen mit dem Wort Antenne ("антенна", "antena") in der deutschen, russischen und lettischen Sprache zu untersuchen. Aus der durchgeführten konfrontativen Analyse geht hervor, daß in der russischen Sprache in der Regel terminologische Wortverbindungen vorherrschen, und zwar die Modelle "Adjektiv (Partizip) + Substantiv", "Substantiv + Substantiv", sowie Kombinationen dieser zwei Modelle ("антенна бегущей волны"), denen in der deutschen Sprache am häufigsten terminologische Komposita entsprechen. Es ist hervorzuheben, daß in der russischen Sprache die obengenannten terminologischen Wortverbindungen ("пеленгаторная антенна" und "антенна пеленгатора") oft parallel auftreten können. Nach W. P. Danilenko sind in der russischen Sprache die sogenannten Termini-Beschreibungen, wo das Bestimmungsmerkmal durch eine Partizipialgruppe ausgedrückt wird, häufig vertreten ("антенна, установленная на крыше"), denen in der deutschen Sprache gewöhnlich Komposita entsprechen (hier "die Dachantenne"). Abschließend wäre es noch interessant zu bemerken, daß in der lettischen Sprache im Untersuchungsmaterial die terminologische Wortverbindung "Substantiv im Genitiv + Substantiv" am häufigsten vorkam.

К ВОПРОСУ О ЛОГИКО-СЕМАНТИЧЕСКОМ АСПЕКТЕ  
СЛОЖНОПОДЧИНЕННЫХ ПРЕДЛОЖЕНИЙ  
(на материале сложноподчиненных предложений  
пропорционального соответствия современного  
немецкого языка)

Н.Ф. Сокольская

Обобщая богатый материал, накопленный современной лингвистикой в области изучения семантической структуры предложений, нельзя не отметить в исследованиях сравнительно частое обращение к средствам формальной логики, особенно логики отношений.

В работах последних лет отмечается, что исследование языка с точки зрения логики не только оправдано, но и перспективно. "Это отнюдь не модное увлечение, — пишет по этому поводу У.Вейрейх, — исследование логических аспектов языка в течение ближайших десятилетий будет составлять одно из важнейших направлений" (см. Вейрейх, 1970, 170). По мнению О.И. Москальской, наиболее эффективно применение понятий логики "при изучении соотношения между синтаксической структурой и значением в масштабе предложения" (см. Москальская, 1974, 19). Явный приоритет логики при изучении семантики предложений подчеркивает также и Н.Д.Арутюнова (1976, 6).

Несомненно, логика может обеспечить более глубокий анализ целого ряда языковых явлений. Но, с другой стороны, язык как объект исследования представляет собой настолько сложное явление, что далеко не все его аспекты, уровни и звенья можно представить формально-логически в виде алгоритмов. Именно это побудило А.Ф.Лосева сказать следующее: "В процессе общения не придерживаются строгой доказательности и логичности в своих высказываниях, часто руководствуясь эмоциональным восприятием мира. Никогда не нужно забывать, что язык есть практическое мышление и что поэтому регулируется он не только правилами логики, но и практически-жизненными потребностями, сводить которые на точно определенные и всегда последовательные правила теоретического умозаключения было бы искажением вообще всякой языковой действительности" (Лосев, 1970, 186).

Легче всего подвергаются формализации те суждения, которые однозначно отражают явления действительности. Но чаще всего возникает потребность логически обосновать именно более сложные суждения.

Сложноподчиненные предложения пропорционального соответствия современного немецкого языка (с союзами "je - desto, um so" и "in dem Masse, wie, in dem") выражают постепенное изменение действий, взаимосвязанных одинаковыми количественными и (или) качественными параметрами. Доминантой их типового значения является не причинная или временная соотношенность действий (признаков действий), а их симметричность и пропорциональность, поскольку изменение одной из составляющих величин вызывает точно такое же количественное изменение другой величины. Это своеобразная функциональная зависимость, и своеобразие ее заключается в том, что она выражает количественный аспект взаимосвязанных явлений не с помощью цифровых данных или символов уравнений, а описательно, путем использования определенным образом оформленных словесных элементов. Данные предложения выражают функциональную зависимость, потому что они, во-первых, обладают количественной определенностью, во-вторых, их составы взаимосвязаны именно в количественном отношении, в-третьих, они, как правило, отражают повторяющиеся явления (действия), в результате чего, собственно, и сформировались их количественные характеристики.

Поскольку предложения пропорционального соответствия выражают количественные взаимоотношения компонентов, то, естественно, они могут быть описаны с помощью операций формальной логики значительно точнее, чем многие другие синтаксические структуры.

В современной лингвистике уже неоднократно предпринимались попытки представить семантику сложных предложений с помощью логических уравнений (см. Колосова, 1970; Падучева, 1974; Комаров, 1967). При описании предложений пропорционального соответствия методами традиционной лингвистики все предложения, например, с союзом "je - desto" имеют идентичное типовое значение: они выражают пропорциональное соответствие количества признака действия придаточной части количеству признака действия главной части. Применение же логического аппарата открывает зачастую иную картину: предложения, одина-

ково оформленные, с идентичным типовым значением получают разную логическую интерпретацию.

Какова же логическая характеристика названных предложений?

Различают четыре основных типа логических связей: конъюнкцию, дизъюнкцию, импликацию и тождество. Мы используем главным образом импликативную связь. В логических исследованиях импликация — это условная связь, выражаемая обычно предложениями с союзом "если — то". Импликативное суждение выглядит так: "Если А, то В" или "А имплицирует В". Импликация обозначается знаком  $\rightarrow$ .

Рассмотрим предложения с союзами "je — desto" и "in dem Masse":

(1) ... je mehr das Problem die volkswirtschaftliche Ebene berührt, desto mehr politischen Charakter hat es (Wirtschaftswissenschaft).

(2) Je älter das älteste Geschke-Kind, die Lene, wurde, desto mehr erinnerte es an seine richtige, an die tote Mutter (A. Seghers).

(3) Je schneller man einschläft, desto schneller kommt der Morgen (WP).

(4) In dem Masse, wie der Ruinierungsprozess voranschreitet, verschärft sich das Problem (Wirtschaftswissenschaft).

(5) Die Schriftsteller werden das gesellschaftlich Neue in dem Masse entdecken, wie es ihnen gelingt, ihre Beziehungen mit den fortgeschrittenen Schichten der Werktätigen zu festigen (DU).

(6) Lessing und der Sturm und Drang wurden von der späteren Klassik nicht in dem Masse aufgehoben und abgelöst wie Lessing das seinerseits etwa mit Gottsched oder Gellert getan hatte (Weimarer Beitr.). Обозначим первое предикативное звено предложения (I) символом "А", второй компонент — символом "В". Тогда предложение мы можем записать в виде формулы  $(A \rightarrow B)$ . Поскольку отношения между составами данного предложения обратимы, то конверсное выражение "Je mehr politischen Charakter das Problem hat, desto mehr berührt es die volkswirtschaftliche Ebene" также может быть записано в виде импликативной связи  $(B \rightarrow A)$ . Исходное и конверсное высказывания можно выразить символами следующим образом:  $(A \leftrightarrow B)$ , т.е. имеет место двусторонняя импликация.

В предложении (2) отношения между составами необратимы, и

его конвертируемость оказывается невозможной. Сравните: "Je mehr das älteste Gesckhe-kind, die Lene, an seine richtige an die tote Mutter erinnerte, desto älter wurde es". В данном случае мы имеем лишь одностороннюю импликацию, поскольку  $(A \rightarrow B) \cdot (B \rightarrow A)$ . Эту формулу можно расшифровать так: верно, что (A имплицирует B), и неверно, что (B имплицирует A).

Итак, внешне предложения (1) и (2) оформлены одинаково, имеют одинаковое типовое значение и одинаковое следование предикативных звеньев. Однако по своей логической характеристике предложения в значительной степени отличаются друг от друга, как это видно из записи их формальной структуры. Различие это влияет также и на их трансформируемость. Предложения с односторонней импликацией обычно трансформируются в причинные, где высказывание "А" является придаточной частью, а высказывание "В" - главной; обратное неверно. Предложения с двусторонней импликацией трансформируются в причинные сложноподчиненные предложения, в которых каждое предикативное звено может выступать в роли и главной, и придаточной части.

Предложение (3) характеризуется своеобразным взаимоотношением своих компонентов. Внешне представляется, что "А" (придаточная часть) имплицирует "В" (главную часть), т.е.  $(A \rightarrow B)$ . Однако при более тщательном анализе смысловых связей между составами легко установить, что действие придаточной части не является причиной действия главной части, а последнее не является его следствием: утро не может наступить быстрее, чем ему положено наступить, как бы быстро мы не уснули. Однако если мы попытаемся представить содержание высказывания в виде отношения конъюнкции  $(A \cdot B)$ , т.е. верно, что есть "А", и верно, что есть "В", то мы убедимся, что формальное выражение логической структуры не передает всей информации, заключенной в высказывании. Видимо, в данном предложении нет соответствия между эксплицитно выраженным содержанием и имплицитным значением. Это своеобразный семантический эллипсис. Смысл в таких предложениях не обеднен, и их информативная значимость не сужена. Как отмечает Т.А. Колосова (см. выше), конструкции с семантическим эллипсисом "улеглись" в рамки существующих моделей языка. "Язык принял их в свое лоно, и они не воспринимаются как неполные". Содержание нашего предложения можно было бы представить следующим образом: Je schneller man einschläft (A), desto schneller - psychologisch

gesehen - vergeht im Schlaf die Zeit (B); je schneller die Zeit vergeht (B), desto schneller vergeht die Nacht (C); je schneller die Nacht vergeht (C), desto schneller kommt der Morgen (D). Логическая формула такого высказывания представляет собой цепочку бинарных предложений, связанных отношением конъюнкции, в то время как каждый бином отражает имплицативное содержание  $(A \rightarrow B) \cdot (B \rightarrow C) \cdot (C \rightarrow D)$ . В исходном высказывании звенья (B) и (C) не вербализованы, и оно по существу представляет собой импликацию  $(A \rightarrow D)$ . Для понимания высказывания невербализованные звенья (B) и (C) - их может быть и больше - не релевантны. При установлении же семантических отношений с помощью аппарата формальной логики их нельзя не учитывать. Наличие подобных структур свидетельствует о том, что единицы языка часто не фиксируют всей сложности отношений и что лексическая структура суждения и реальные предметные связи совпадают не всегда.

Различие между предложениями (4) и (5) заключается в порядке следования предикативных звеньев. На уровне логики это различие иррелевантно, поэтому оба предложения имеют одну и ту же логико-семантическую структуру - одностороннюю импликацию влево:  $(A \rightarrow B) \cdot (B \rightarrow A)$ , где "A" является придаточной частью, а "B" - главной, т.е. "A" является условием существования "B"; обратное неверно.

Предложения (5) и (6) идентичны в структурно-грамматическом аспекте. Однако различна их содержательная структура. Логическая схема предложения (6) такова: "A" не предполагает "B", а "B" не предполагает "A". Налицо отрицание импликации. С другой стороны, верно, что (есть "B"), и верно, что (нет "A"). Мы имеем отношение конъюнкции с отрицанием первого компонента, т.е.  $(\bar{A} \cdot B)$ . Итак, предложение (6) отношения пропорционального соответствия не выражает. Данное отношение предложения с союзом "in dem Masse, wie" выражают только в том случае, если их можно представить логически в виде односторонней импликации (т.е., где первый компонент "A" имплицитирует второй компонент "B", а не наоборот).

Мы проанализировали несколько предложений пропорционального соответствия. Как видно из анализа, структуры с одинаковым типовым значением и идентичные с формально-грамматической точки зрения далеко не всегда имеют в своей основе оди-

наковую логическую формулу. Последнее обстоятельство должно, на наш взгляд, обязательно учитываться при анализе семантических связей между компонентами сложного предложения.

#### Л И Т Е Р А Т У Р А

- Арутюнова Н.Д. Предложение и его смысл. М., 1976.
- Вейнрейх У. О семантической структуре языка. - В кн.: Новое в лингвистике, вып. У. М., 1970.
- Колосова Т.А. О двух планах анализа семантики сложных предложений. - В кн.: Исследования по современному русскому языку. М., 1970.
- Комаров А.П. О лингвистическом статусе каузальной связи. Алма-Ата, 1970.
- Лосев А.Ф. О пределах применимости математических методов в языкознании. - В кн.: Ленинизм и теоретические проблемы языкознания. М., 1970.
- Москальская О.И. Проблемы системного описания синтаксиса. М., 1974.
- Палучева Е.В. О семантике синтаксиса. - В кн.: Материалы к трансформационной грамматике русского языка. М., 1974.

#### ZUM LOGISCH-SEMANTISCHEN ASPEKT DER ZUSAMMENGESETZTEN SÄTZE

Nina Sokolskaja

R e s ü m e e

Im Beitrag werden die deutschen Proportionalsätze vom Standpunkt ihrer logischen und semantischen Struktur untersucht. Anhand der Analyse von konkreten Beispielen wird festgestellt, daß die in der traditionellen Auffassung identischen Sätze ganz verschiedene logische Charakteristiken aufweisen. Diese Tatsache soll bei der Aufdeckung der semantischen Beziehungen zwischen den Komponenten der zusammengesetzten Sätze in Betracht gezogen werden.

ZUR SEMANTIK VON SÄTZEN UND IHNEN ENTSPRECHENDER  
SUBSTANTIVISCHER WORTGRUPPEN

K.E. Sommerfeldt

NEUMANN hat herausgearbeitet, daß Wort und Satz nicht "in genau gleicher Weise Zeichen" sind. Das Wort, als feststehende linguistische Einheit, "bildet in seiner Bedeutung Gegenstände, Eigenschaften, Merkmale und Beziehungen der Realität und des widerspiegelnden Bewußtseins ab" (Neumann, 1974, 20). Es ist Element des Sprachsystems, das im Satz aktualisiert wird.

Beim Satz ist das Verhältnis zum System anders. "Von den Lexemen mit Satzstruktur, Definitionen und stereotypen situationsgebundenen Floskelsätzen abgesehen, muß die Verankerung des Satzes in der Struktur des Sprachsystems anders sein als die des Wortes. Von jedem einzelnen Satz können nur bestimmte invariante Konstruktionsprinzipien zur Sprache gehören, anders ausgedrückt: nur gemeinsame Merkmale ganzer Klassen von Sätzen, ja sogar aller Sätze, und mehr noch, aller möglichen Sätze, nicht aber jeder einzelne mit der ganzen konkreten lexikalischen Ausfüllung und ihrer besonderen inneren Beziehungsstruktur." (Neumann, 1974, 24).

Bei den substantivischen Wortgruppen unterscheidet man zwei Arten. Die festen (phraseologischen) Wortgruppen sind wie die Wörter Lexikoneinheiten.

Bei den freien Wortgruppen - wir haben primär solche mit deverbale Kernen im Auge - verhält es sich ähnlich wie bei den Sätzen. Auch hier gehören die "Konstruktionsprinzipien" zum Sprachsystem. Der Mensch besitzt, wie beim Satz, die Fähigkeit zur sprachlichen Realisierung unendlich vieler Sachverhaltsabbilder in Form von Wortgruppen. Damit stellt sich auch bei diesen sprachlichen Mitteln die Frage nach ihrer Semantik, dem Aufbau dieser Semantik, den Modellen der Wortgruppe.

Zwischen Sätzen und den von uns betrachteten substantivischen Wortgruppen gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Beide drücken Sachverhalte aus:

Satz: Der Direktor hält sich im Ausland auf.

Wortgruppe: der Aufenthalt des Direktors im Ausland.

In beiden Fällen handelt es sich um Prädikationen. Der Unterschied zwischen Satz und Wortgruppe besteht darin, daß der durch den Satz ausgedrückte Sachverhalt Aktualität besitzt, der durch die Wortgruppe ausgedrückte nicht. Daher sprechen wir von aktueller und potentieller Prädikation.

Wichtig für uns ist, daß dem Attribut eine potentielle Prädikation zugrunde liegt, was sich bei einer Transformation in einen Satz zeigt. In diesem Zusammenhang ist speziell von der sowjetischen Sprachwissenschaft die Frage gestellt worden, inwieweit Wortfügungen, also auch Wortgruppen, über Kommunikativität verfügen.

Schon ADMONI wendet sich gegen die Behauptung, daß unterordnende Wortgruppen "zu kommunikativen Sprachmitteln erst dann werden, wenn sie als Satzbestandteile funktionieren, also durch den Satz." Er sieht eben den Unterschied zum Einzelwort (und zur festen Wortgruppe) darin, daß das Wesen einer (freien) Wortgruppe nicht nur in der Benennung eines zusammengesetzten Begriffs, sondern auch in einem Akt der syntaktischen Zusammenfügung von ... Komponenten" besteht (Admoni, 1972, 258). Aus diesen und anderen Gründen kommt dann FILIČEVA zu der Ansicht, den freien Wortgruppen eine partielle bzw. relative Kommunikativität zuzusprechen, während der Satz über eine volle bzw. absolute Kommunikativität verfügt (Филичева, 1969, 33).

Folgende von FILIČEVA für die Wortfügung generell genannten Merkmale legen wir unseren Untersuchungen zur Substantivgruppe zugrunde (Филичева, 1969, 39):

- semantische Abgeschlossenheit auf der Grundlage von nicht weniger als zwei Autosemantika,
- strukturelle Abgeschlossenheit in Gestalt der Binarität,
- Vorhandensein eines bestimmten Modells,
- Vorhandensein relativer Kommunikativität.

Ausgangspunkt für die Bestimmung der Semantik der von uns betrachteten Wortgruppen bildet auf Grund der oben angedeuteten Gemeinsamkeiten die Semantik des Satzes. Sachverhalte der Realität werden im Bewußtsein als Sachverhaltsabbilder widerspiegelt. "In dem ... Abbild wird der Sachverhalt ideell aufgelöst. Er wird als das Auftreten einer

bestimmten Eigenschaft bei einem bestimmten Gegenstand oder als das Auftreten einer bestimmten Beziehung in einer Menge von Gegenständen widerspiegelt." (Grundzüge, 1975, 21). Der Semantik des Satzes liegt die Aussage zugrunde. Im menschlichen Bewußtsein existieren nun aber keine reinen Aussagen, sondern Urteile. Jeder Satz als sprachliche Realisationsform eines Urteils ist Ausdruck eines "Willensaktes", er "drückt eine Stellungnahme, eine Behauptung aus und ist im allgemeinen emotional gefärbt." (Segeth, 1972, 37). Zum Vergleich verweisen wir auf das satzsemantische Modell BREKLES: "Jeder aktualisierte Aussagesatz behauptet das Bestehen eines bestimmten Sachverhaltes, den wir Satzbegriff nennen, und eine Anzahl von modalen Relationen wie Assertion, Quantifikative, Negatio, Modi etc., die den Satzbegriff bzw. einzelne Teile desselben in Beziehung zu bestimmten Ebenen der Kommunikation bringen." (Brekle, 1970, 57). Im Mittelpunkt der Satzsemantik steht also der Satzbegriff. Generell läßt sich sagen, daß dieser Teil der Satzsemantik von der Semantik / Valenz des prädikativen Bedeutungsträgers (Verb, Adjektiv, mit Abstrichen auch Substantiv) determiniert wird.

Wir arbeiten mit folgenden Komponenten der Satzsemantik:

#### 1. ontologische Hauptkomponente

In der Prädikatenlogik unterscheidet man einstellige Prädikate, die Eigenschaften widerspiegeln, und mehrstellige, die Relationen widerspiegeln. Gehen wir im Satz vom Prädikat und seiner Valenz aus, so gelangen wir zu Sätzen mit einwertigen, zweiwertigen etc. Prädikaten. Der Valenzträger mit seinen (obligatorischen und fakultativen) Aktanten (auch Mitspieler/Rollen) bildet nun die Hauptkomponente der Satzsemantik, das Sachverhaltsabbild, den Satzbegriff.

In dem Satz

Der Ingenieur fährt gemeinsam mit seinem Bruder mit einem modernen Reisebus nach Prag.

wird die Hauptkomponente gebildet durch Ingenieur, fahren und Prag. Es handelt sich um ein zweiwertiges Prädikat, das eine zielgerichtete Bewegung bezeichnet, also Leerstellen für ein Agens und eine Richtungsangabe eröffnet.

## 2. ontologische NebenkompONENTEN

Jeder Sachverhalt ist von bestimmten Umständen begleitet, die als NebenkompONENTEN der Satzsemantik auftreten. Wir nennen einige:

### Temporale Komponenten

Sachverhaltsbeschreibungen in Satzform müssen temporal eingeordnet werden. Das geschieht durch die Tempora des Verbs, aber auch durch lexikalische Mittel wie heute und seit langem.

### Lokale Komponenten

Im Gegensatz zur zeitlichen Einordnung ist die örtliche Einordnung nicht in jedem Satz notwendig.

Ich schreibe im Arbeitszimmer einen Brief.

### Kausale Komponenten

Zwischen dem betreffenden Sachverhalt und anderen Sachverhalten können Beziehungen von Ursache und Wirkung, Grund und Folge hergestellt werden, z. B.:

Infolge der langen Trockenheit ist das Autowaschen verboten.

Der Läufer startete sehr schnell, so daß ihm niemand zu folgen vermochte.

## 3. kommunikativ-pragmatische Komponenten

Jeder Satz enthält mehr als die Aussage. Dadurch, daß er von einem Sender hervorgebracht wird, findet sich in ihm auch die Stellungnahme des Senders zum Sachverhalt. Der Sender kann in vielfältiger Weise zum Sachverhalt Stellung nehmen bzw. seine Haltung zum Empfänger ausdrücken. Einige Möglichkeiten sollen genannt werden.

### Modalität

Man unterscheidet verschiedene Arten der Modalität, im wesentlichen die objektive und die subjektive. Bei der objektiven Modalität geht es um das Verhältnis der Aussage zur Realität. Ob die Aussage wahr oder falsch, möglich oder unmöglich, notwendig oder nicht notwendig ist, also immer um den Wahrheitswert.

Wir verstehen unter Modalität primär die subjektive Modalität. Der Sender nimmt in jedem Satz in der Weise Stellung, daß er seine Gewisheit, Ungewisheit, seinen Zweifel, seine Vermutung zum Ausdruck bringt. Hier handelt es sich nicht um den Charakter objektiver Beziehungen, sondern

um die Stellungnahme zum Geltungsgrad einer Äußerung. Man kann eine ganze Skala solcher Geltungsgrade annehmen, z. B. die indikativische, potentielle, irrealer Modalität.

Der Lehrer sagte, daß die Lösung stimmt /stimme/ stimmen würde.

Diese beiden Studenten werden sicher krank sein.

Ich nehme an /behaupte/ bezweifle, daß ...

Hervorheben möchte ich, daß jeder Satz über Modalität verfügt.

### Emotionalität

Wir unterscheiden emotional verstärkte und emotional neutrale Sätze. Der Sender kann seine emotionale Stellungnahme (z. B. Trauer, Zorn, Freude) durch verschiedene sprachliche Mittel zum Ausdruck bringen: prosodische Mittel, Satzglied-/Wortstellung, lexikalische Mittel:

Ein Schuft ist er!

### Hervorhebung bzw. Abschwächung

Der Sender kann die sprachlichen Mittel nach ihrem Mitteilenswert anordnen und dadurch zwischen Wichtigem und weniger Wichtigem differenzieren. Auch hier stehen ihm vielfältige Mittel zur Verfügung:

Ich komme jetzt zu einem wichtigen Problem.

In welchem Verhältnis steht nun die Semantik der oben skizzierten substantivischen Wortgruppen zur Satzsemantik? Nicht alle deverbale Substantive nehmen die Verbvalenz in den Substantivbereich hinüber. (Vgl. Schippan, 1968, 522). Wir konzentrieren uns jedoch auf solche, die die Valenz des Basisverbs in den Nominalbereich hinübernehmen. Wir vertreten die Auffassung, daß auch Substantive über Valenz verfügen. Die mit den Wortbedeutungen der Substantive "gegebenen abstrakten rationalen Abbilder der Wirklichkeit enthalten neben anderen Komponenten auch die Abbilder der Relationen, die zwischen den abgebildeten Erscheinungen in der Wirklichkeit bestehen." (Bondzio, 1973, 85).

Die ontologische Hauptkomponente wird, wie beim Satz, durch das Kernglied und die an dieses Kernglied begrifflich gebundenen Glieder gebildet. Kernglied und Aktanten bezeichnen den eigentlichen Sachverhalt:

der lange Aufenthalt des D-Zuges in Waren

Kernglied: Aufenthalt

Aktanten: D-Zug, Waren

Freies Attribut: lang

Unterschiede zwischen Satzsemantik und Semantik der Wortgruppe ergeben sich aber bereits bei den ontologischen Nebenkomponenten. Das absolute Zeitverhältnis kann durch Mittel der Wortgruppe nicht ausgedrückt werden. Die Wortgruppe wird erst im Satz Teil einer Redeeinheit, die Herstellung der absoluten Zeitbeziehung (= Beziehung zum Redeakt) erfolgt durch das finite Verb. Die Wortgruppe verfügt also nicht über Prädikativität. Allerdings ist die Angabe dieses Zeitpunktes ohne Bezug auf den Redemoment möglich:

die Mitteilung der Regierung vom 10. August, daß...

In gewisser Weise können Wortgruppen das temporale Verhältnis des eigenen Sachverhaltes zu dem Sachverhalt angeben, der durch den Satz bezeichnet wird (relative Zeit):

während der Erklärung des..., vor der Erklärung ...

Lokale und kausale ontologische Nebenkomponenten können wie beim Satz auftreten:

die Aussprache des Rektors mit Studenten im Senatszimmer

die dortige Erklärung des Vorsitzenden

die Verurteilung des Angeklagten wegen Trunkenheit

Gemeinsamkeiten und Unterschiede ergeben sich auch bei den kommunikativ-pragmatischen Komponenten.

Jeder Satz verfügt über Modalität, die primär durch den Modus ausgedrückt wird. Dieses Grundmittel der Modalität steht jedoch in der Wortgruppe nicht zur Verfügung. Dagegen kann der Sender durch andere Mittel Stellung nehmen:

die vermutlich richtige Antwort des Schülers

Hier wird vermutlich gebraucht, um anzugeben, in welchem Grade dem durch das Kernwort Bezeichneten das Merkmal richtig zukommt.

Hinsichtlich der Möglichkeit, die Emotionalität einer Wortgruppe zu verstärken, gibt es keine Unterschiede zum Satz:

der überzeugende Sieg des Meisters über seinen Herausforderer

ein wunderbarer Sieg über den Herausforderer

Auch innerhalb der Wortgruppe können sprachliche Elemente vor allem durch die Wortstellung hervorgehoben bzw. abgeschwächt werden. Dabei gilt - wie im Satz - die Grundregel,

daß die Wirkung eines sprachlichen Elements dann größer ist, wenn es nicht an seiner normalen Position steht:

- die Ansprache des Rektors -  
des Rektors Ansprache (gehoben)
- das Buch in der Ecke -  
in der Ecke das Buch (ugs.)

Nur am Rande soll vermerkt werden, daß sich auch von Substantivgruppen Modelle aufstellen lassen. Einen Ausgangspunkt könnte das Valenzmodell bilden, dem dann Substantive mit ihren Aktanten zugeordnet werden. Der letzte Schritt bestünde dann in der semantischen Klassifikation der Substantive. Auf diese Weise würden formale und semantische Eigenschaften dieser Gruppe berücksichtigt.

Nehmen wir das Valenzmodell mit zweiwertigen Substantiven und der Konstruktion:

Kern - Subst./Genitiv - Subst./Präposition

Hierzu könnte man Substantive zählen,

- die eine Tätigkeit bezeichnen, durch die etwas entsteht:  
der Bau des Hauses durch die Brigade
- die eine Tätigkeit bezeichnen, durch die etwas betroffen wird:  
das Befahren der Landstraße durch Lastkraftwagen
- die übergreifende Tätigkeiten mit Ziel bezeichnen:  
die Hilfe der SU für Vietnam
- die angeben, daß sich ein Gegenstand an einem bestimmten Ort befindet:  
das Parken der Busse auf dem Markt

Diese wenigen Bemerkungen sollten deutlich machen, daß es hinsichtlich der Semantik von Sätzen und bestimmten substantivischen Wortgruppen Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt, daß die Substantivgruppe eine wichtige Möglichkeit darstellt, Sachverhalte der Realität sprachlich zu realisieren.

#### L I T E R A T U R

- Admoni, W.G. Der deutsche Sprachbau. Leningrad, 1972.
- Bondzio, W. Zur Syntax des Possessivpronomens in der deutschen Gegenwartssprache. - Deutsch als Fremdsprache, 1973, H. 2.
- Brekke, H.E. Generative Satzsemantik und transformationelle Syntax im System der englischen Nominalkomposition. München, 1970.

- Grundzüge der deutschen Grammatik (Manuskript). 1.2. Berlin, 1975.  
Neumann, W. Zeichen, Gedanke, Handlung. - LS/ZISW/A, Nr.10. Berlin, 1974.  
Schippan, Th. Die Verbalsubstantive in der deutschen Sprache der Gegenwart (II). - Deutschunterricht, 1968, H. 9.  
Segeth, W. Elementare Logik. Berlin, 1972.  
Филичева Н.И. О словосочетаниях в современном немецком языке. М., 1969.

## О СЕМАНТИКЕ ПРЕДЛОЖЕНИЙ И СООТВЕТСТВУЮЩИХ ИМ СУБСТАНТИВНЫХ ГРУПП СЛОВ

К.-Э. Sommerfeldt

### Р е з ю м е

Исходным пунктом при определении семантической функции групп слов является семантика предложения. При этом учитываются следующие семантические компоненты предложения: онтологический основной компонент, онтологические побочные компоненты (темпоральные, локальные и каузальные компоненты) и прагматически-коммуникативные компоненты (модальность, эмоциональность, ударность).

Основным онтологическим компонентом являются как в предложении, так и в группе слов главный член и с ним связанные члены. Онтологические побочные компоненты в предложении и в группе слов обычно различные. Прагматически-коммуникативный компонент имеет как общие, так и различные черты. Что касается эмоциональности, то здесь различий нет, для выражения модальности же в группе слов отсутствуют соответствующие возможности. Изменение ударения возможно как в пределах предложения, так и групп слов, причем и здесь основное правило: чем больше языковой элемент отклоняется от своего нормального положения, тем больше его влияние.

И наконец: для составления языковых моделей группа слов также открывает многочисленные возможности.

О ВЕЛИКОМ СДВИГЕ ГЛАСНЫХ И О НЕКОТОРЫХ  
СОВРЕМЕННЫХ ТЕНДЕНЦИЯХ ВОКАЛИЗМА АНГЛИЙСКОГО ЯЗЫКА

Нора Тоотс

Наиболее загадочной проблемой в истории английского языка является великий сдвиг гласных, о котором немало писалось и имеется множество различных точек зрения. Все лингвисты единогласны в одном: в результате сдвига не возникает ни одной новой фонемы, сдвиг сводится лишь к перераспределению и слиянию гласных фонем.

Что же касается вопросов: (а) какой период был охвачен сдвигом, (б) в чем были причины сдвига, (в) в каком порядке и как происходили изменения, единогласия в точках зрения лингвистов нет.

Традиционные точки зрения относят великий сдвиг гласных к периоду 15-18 вв., а по рассуждению многих современных лингвистов (см. Норт, 1954; Либерман, 1966), сдвиг начался уже в 13 в.

Многие лингвисты (см. Gimson, 1975; Плоткин, 1968; Васильев, 1970) считают, что мы находимся на пороге или даже в центре нового сдвига гласных или же в продолжении того же сдвига, который начался, возможно, уже в 13 веке.

В качестве причин сдвига выдвигаются различные фонетические и фонологические явления, ни одно из которых пока не дало полного объяснения причин великого сдвига.

Более старыми теориями являются теории "цепи притяжения" и "цепи давления" (push-chain, drag-chain) (см. Luick, 1921, 554-555; Jespersen, 1928, 231). В.Трика (1945-46) берет за основу симметрию в системе гласных английского языка, за что его серьезно критикует В.Г.Плоткин (1959, 97). Ряд лингвистов прибегает к признакам долготы (количества), абруптивности, контакта. А.Мартине (Martinet, 1955, 248-256) исходит из утраты фонематичности долготы (количества), которая произошла незадолго до сдвига. Его теория была шагом вперед, так как он связывает сдвиг с предыдущим выравниванием долгих гласных. Но не все изменения объяснены его теорией (напр. /a:/ > /e:/). И.П.Иванова (1966) считает, что возникновение корреляции контакта вместо корреляции по количеству было подго-

товлено новой системой дифтонгов, установившихся в начале среднеанглийского периода. Дифтонгизацию старых долгих и передвижение их в направлении верхнего подъема, по ее мнению, не следует считать следствием единой универсальной причины. Далее, И.П.Иванова пытается объяснить дифтонгизацию долгих гласных их окружением: в период дифтонгизации долгих гласных первый компонент оказывался в подавляющем большинстве случаев между переднеязычными согласными и замыкающими артикуляцией гласного полугласным верхнего подъема. Эта позиция могла привести к образованию аллофонов более высокого подъема, впоследствии закрепившихся путем слияния с уже существовавшими в среднеанглийском языке дифтонгами.

В.Я.Плоткин (1967) рассматривает великий сдвиг гласных как неотрывную часть всей фонологической истории английского языка, являющейся единым динамическим процессом. В частности он объясняет великий сдвиг возникновением оппозиции абруптивности (контакта - checked) и оппозиции скольжения по раствору, затронувших только неабруптивные фонемы, т.е. долгие и дифтонги. Современные эксперименты показывают, что неабруптивные гласные имеют склонность к дифтонгизации по самой природе фонематического признака абруптивности. Следовательно, артикуляция неабруптивных гласных могла сопровождаться как дифтонгоидностью, т.е. конечным сужением раствора, так и общим сужением гласного. Значит, вокалическую оппозицию абруптивности - неабруптивности можно рассматривать как противопоставление кратких, устойчивых гласных (абруптивных) долгим (неабруптивным) (Плоткин, 1967, 99-100). Подчеркивание дифтонгоидности шло с наибольшей силой у самых узких гласных, для которых общее сужение невозможно, оно может осуществляться только за счет расширения артикуляции на начальном участке. Это закономерно привело к /i: > ai, u: > au/ (Плоткин, 1967, 101-102).

В.А.Квятковский (1965) исходит тоже из признака количества, но он делит этот признак на внутренний и просодический. И одну разновидность просодического количества он называет признаком контакта (примыкания). Длительность в этой разновидности просодического признака распределена между гласными и последующими согласными. В случае сильного примыкания гласный сокращается с соответствующим удлинением последующего согласного, тогда как в противоположном случае слабого примы-

кания гласный получает свое полное звучание. Этим он объясняет процесс сокращения долгих гласных перед двумя согласными и процесс удлинения кратких в открытом слоге. Далее, он считает, что трактовка великого сдвига зависит от подхода к современным дифтонгам. В.А.Квятковский считает, что современные дифтонги являются сочетаниями фонем *i*, по его словам, с этих позиций великий сдвиг гласных выражается в утрате просодической корреляции по признаку примыкания и в переходе смысловозначительной функции, ранее выполняемой *ep*, к дифференциальным признакам.

У.Хорн и М.Ленерт (см. Horn, Lehnert, 1954, 352-400) пытаются дать объяснения различным сдвигам, ведущим к сужению фонем. Они считают причиной изменений высокий тон. В I4-I5 вв. произошло бурное развитие политической, экономической и культурной жизни, и все стали говорить на высоких тонах. И так, по мнению этих авторов, причиной великого сдвига является экономическая жизнь и деятельность людей.

В общем итоге можно сказать, что при объяснении великого сдвига основными лингвистическими исходными моментами являются количество (т.е. долготы) гласных и другие явления, связанные с количеством, а также симметрия. Но все эти предположения не дали пока удовлетворительного разрешения проблемы.

Проблематичной является и хронология изменений, происшедших в сдвиге, а именно, происходили эти изменения все одновременно или в какой-то определенной последовательности. Возникает также вопрос, каков был звуковой путь изменений. Ранние грамматисты-лингвисты, не задумываясь, давали ступени развития в такой последовательности, что путь развития одних фонем на определенном этапе скрещивался с путем развития других фонем, а потом они опять расходились. Например, Г.С.Уайлд (Wuld, 1936, 223) давал параллельно систему развития среднеанглийской /a:/ > aI > æI > eI > eI/ и развитие среднеанглийской фонемы /i:/ > æI > eI > eI > æI > aI/. А.С.Бо (Vaugh, 1960, 288) дает одинаковое произношение современных фонем /i:/ и /eI/ (в среднеанглийском /e:/ и /e:/ как /e:/ в эпоху Шекспира.

Этот процесс изменения далеко не решен, тем более, что в процессе развития вокализма в других германских языках не имеется изменений такого масштаба, как великого сдвига гласных в английском языке, хотя у гласных других германских языков также существует количественный признак.

Так как многие лингвисты утверждают, что мы находимся в середине нового сдвига, то можно с последовательностью проследить за всем процессом. Кажется, что сдвиги гласных в английском языке происходят почти беспрестанно. Мы не можем отделить одного периода от другого, они следуют друг за другом, один сдвиг порождает другой.

А. Гимсон (см. Gimson, 1974) отмечает, что еще в 17 в. А. Гилл (Gill) обратил внимание на крайне нечеткое и неясное произношение. В настоящее время наблюдается то же самое. Конечно, остается открытым вопрос, откуда возникает столь характерная для нашего века фонетическая "различность" произношения, откуда начинается поглощение звуков.

Сравнив произношение английского языка довоенных и послевоенных годов, становится ясным, что мы находимся в середине нового сдвига, хотя мы и не можем определенно сказать, в каком направлении идут изменения. И опять-таки самый большой интерес представляют собой дифтонги /aɪ, eɪ, əʊ, aʊ/ и долгие гласные /i:, u:, ɔ:/, которые образовались в течение великого сдвига гласных (см. Gimson, 1974).

Что же происходит? Опять-таки наблюдается сужение долгих гласных /i:, u:, ɔ:/, если это возможно: /ɔ:/ стало полужамкнутым вместо открытого в довоенный период, /i:/ и /u:/ сужаться больше не могут и начинают дифтонгизироваться, т.е. начало гласного становится более открытым: /i: > <sup>ə</sup>i:/ (или же: /i: > i:j /), /u: > <sup>ə</sup>u:/.

Дифтонги /aɪ, eɪ, əʊ, aʊ/ начинают монофтонгизироваться: aɪ > a·(ɪ) > a'(ə) > a:; eɪ > e·(ɪ) > e'(ə) > e:; əʊ > əʊ > ə'(ʊ) > ə:; aʊ > a'(ʊ) > a'(ə) > a:. Это, конечно, очень смелое предположение, и этого может и не случиться. Но предполагая, что изменения будут идти в таком направлении, у нас может возникнуть огромное количество омонимов, так как пока имеется еще и фонема /a:/. Итак, теоретически возможны омонимы: 'bat ~ by ~ bow'. Но по всей вероятности, все эти фонемы /a:/ отличаются друг от друга по звучанию. Таким образом, появляется замкнутый круг постоянно изменяющихся долгих фонем /i:, u:, ɔ:/ и дифтонгов /aɪ, eɪ, aʊ, əʊ/.

Надо отметить, что и сейчас еще не намечается возникновения новых фонем, а происходит лишь изменение звукового строя. Причины изменения, по-видимому, лежат в специфике самих дифтонгов и долгих гласных английского языка, которые постоянно захвачены процессом сдвига.



- Horn, W., Lehnert, M. *Last und Leben*. Berlin, 1954.
- Jespersen, O. *A Modern English Grammar*. Heidelberg, 1928.
- Luick, K. *Historische Grammatik der Englischen Sprache*. Leipzig, 1921, Bd. I, Abt. 2.
- Martinet, A. *Economie des changements phonétiques*. Berne, 1955.
- Trnka, B. *Fonologická poznámka k posunutí dlouhých samohlásek v pozdní střední angličtině*. - *Časopis pro moderní filologii*, Praha, 1945-46, XXIV.
- Wyd, H.C. *A History of Modern Colloquial English*. Oxford, 1936.

THE GREAT VOWEL SHIFT AND SOME PRESENT-DAY TENDENCIES  
IN THE VOWEL SYSTEM OF THE ENGLISH LANGUAGE

Nora Toots

S u m m a r y

One of the most interesting phenomena in the history of the English sound system is the Great Vowel Shift (GVS). The main problems are: (a) the approximate centuries of the shift, (b) the reasons of the shift, (c) the chronology of the shift.

There are many different viewpoints as to the time of the GVS. According to the traditional viewpoint it took place in the 15th - 18th centuries. Some linguists say that the GVS began already in the 13th century. A recent viewpoint maintains that we are at the beginning or even in the middle of a new vowel shift or witnessing the continuation of the same GVS.

As for the reasons of the GVS there is even less agreement, and many different theories have been put forward ('push-chain' and 'drag-chain' theories, theories based on the symmetry of the English vowel system, on the checked or unchecked characteristic features of the vowels, etc.). The modern viewpoint is that there are only certain definite long vowels /i:, u:, ɔ: / and diphthongs /ei, ai, au, əu/ which were involved in the GVS and are again changing. A number of linguists (V.I. Plotkin, V.A. Kvyatkovski, W. Horn, M. Lehnert, V.A. Vassilyev, etc.) believe that the reason lies in the specific character of these long vowels and diphthongs, which have a tendency to perpetual change. Thus the vowel shift is constant and the vowels and diphthongs involved are periodically reshuffled.

## О СДВИГАХ В СКЛОНЕНИИ ПРЕДИКАТИВНОГО ПРИЛАГАТЕЛЬНОГО В СОВРЕМЕННОМ ШВЕДСКОМ ЯЗЫКЕ

План Тулдава

Для шведского языка, как и для других скандинавских языков, характерно склонение предикативного прилагательного и его согласование с подлежащим в роде и числе (*stolen är röd, bordet är rött, stolarna är röda*). Однако в последнее время в современном шведском языке участились отклонения от этого грамматического правила. Встречаются случаи, когда предикативное прилагательное употребляется во множественном числе при подлежащем в единственном числе или наоборот, а иногда и нейтрализуется контраст между родами.

Нормативные грамматики обычно считают такие отклонения ошибками, но во многих исследованиях последних лет говорится о том, что подобные отклонения от нормы стали до того привычными в устной речи, а также, например, в языке газет, что требуется более серьезное внимание к этим отклонениям с тем, чтобы изучить возможности узаконить некоторые типы этих отклонений в литературной речи (см. Wellander, 1966; Widmark, 1967; Teleman, 1969; Eriksson, 1976).

С точки зрения лингвистической науки отклонения от норм согласования можно считать "языковыми аномалиями", т.е. отступлением от существующего порядка. Однако некоторые аномалии возникают из скрытого стремления восполнить недочеты правильного языка (Bally, 1950). Такие отклонения распознаются по их постоянству и частоте повторения. Они заслуживают подробного изучения, так как принадлежат к живому языку и косвенным путем отражают его природу и тенденции изменения.

Отклонения в склонении прилагательного и его согласования с существительным-подлежащим можно разделить на три большие группы: согласование по смыслу, аттракция и нейтрализация.

I. **Согласование по смыслу** бывает нескольких типов. Чаще всего встречается замена единственного числа предикативного прилагательного множественным в тех случаях, когда существительное-подлежащее в единственном числе само по себе имеет множественное значение или получает такое значение в контексте, например:

Folk är oroliga 'народ обеспокоен (букв.: обеспокоены)'.  
Folk är intresserade av politik 'народ интересуется (-ются) политикой'.

Polisen är tacksamma för upplysningar 'полиция благодарна (-ны) за сообщения'.

Manskapet var missnöjda 'экипаж был недоволен (были недовольны)'.

Man var missnöjda med maten '(люди) были недовольны пищей'.

En del (åskådare) blev hörda av polisen 'часть (публики) была допрошена (были допрошены) полицией'.

En massa (arbetare) blev uppsagda 'масса (рабочих) была уволена (были уволены)'.

Flertalet (av de sökande) blev intagna 'большинство (подающих заявление) было принято (были приняты)'.

Другой тип согласования по смыслу охватывает случаи, когда при существительном-подлежащем во множественном числе предикативное прилагательное употребляется в единственном числе. Это зависит от того, что существительное во множественном числе представляет собой сингулярное понятие, например:

Förenta staterna är rikt 'США - богаты' (страна).

Fänrik Ståls sägner blev mycket läst 'Сказания о фенрике Столе читались много' (книга).

Иногда существительное-подлежащее во множественном числе воспринимается как коллективное понятие, которое согласуется с предикатом в единственном числе:

Herrarna är välkommen 'добро пожаловать, господа'.

Inför den hotande missväxten blev bönderna riktigt orolig 'перед угрожающим неурожаем крестьяне заволновались'.

Hemsöborna är rätt mustig i tonen 'жителям Хемсё свойственна сочность выражения'.

Встречаются и случаи согласования по смыслу, при котором естественный род предпочитается грамматическому роду:

Hembiträdet är sjuk(t) 'домашняя работница больна'.

Statsrådet ser gammal(t) ut 'министр выглядит старым'.

При таких случаях формальное согласование выполняется более строго при употреблении прилагательного в качестве определения, например: ett gammalt statsråd 'старый министр', но невозможно сказать: \*en gammal statsråd.

Согласование по естественному роду наблюдается и при персонификации:

Österrike var efter ett par nederlag villig till fred 'после нескольких поражений Австрия согласилась на мир'.

В данном случае слово Österrike относится к среднему роду, а предикативное прилагательное имеет форму утрума (не-среднего рода). Нормативная грамматика считает такого рода отклонения ошибками, но допускает выражения типа:

Aftonbladet var skarp i sin kritik 'Афтонбладет" (газета) выразила острую критику', так как названия газет, книг и т.п. обычно трактуются как существительные в утруме, несмотря на то, что они по форме могут быть неутрумы (см. Gullberg, 1955, 95).

Некоторые исследователи выражают мнение, что согласование по смыслу в современном шведском языке в определенной степени благоприятствует влиянию английского языка (см., например, Wellander, 1966). Но не подлежит сомнению, что явление семантического согласования имеет свои корни в общей тенденции упрощения системы форм, в частности в упразднении разницы между единственным и множественным числом при оформлении предиката.

2. Явление а т т р а к ц и и наблюдается в тех случаях, когда сказуемое согласуется не с подлежащим, а со словом, которое стоит ближе к сказуемому. Здесь возможны многие варианты. Чаще всего встречаются случаи, когда при существительном-подлежащем в единственном числе предикативное прилагательное ставится во множественном числе или наоборот. Например:

Den överväldigande delen av hyresgästerna var belätna 'большинство квартирантов были довольны'.

Generalerna är tvivelsutan Peking tack skyldigt för att ... 'генералы, без сомнения, благодарны Пекину за то, что ...'.

В первом случае предикат определяется по слову hyresgästerna, во втором случае - по слову Peking.

В некоторых случаях контрастируют не единственное и множественное число, а средний и не-средний род (неутрум и утрум):

En stor del av brevet var oläsligt 'большая часть письма была неразборчива' (предикат согласуется со словом brevet).

Хотя случаи аттракции считаются в нормативной грамматике ошибками, тем не менее они встречаются очень часто в устной речи и в языке прессы. Частично их можно объяснить общей тенденцией к нейтрализации формы предиката в современном шведском языке.

3. Нейтрализация является самым интересным и устойчивым явлением в структуре предложения современного шведского языка. Здесь имеется в виду употребление предикативного прилагательного в форме среднего рода единственного числа, невзирая на род существительного-подлежащего и несмотря на то, что существительное может стоять во множественном числе:

Matematik är svårt 'математика - (это) трудно'.

Feber är besvärligt 'лихорадка - (это) тягостно'.

Ärter är gott 'горох - (это) хорошо'.

Korta kjolar är modernt 'короткие юбки - (это) модно'.

В упомянутых случаях существительное-подлежащее употребляется в неопределенной форме (без постпозитивного артикля). В определенной форме существительные в таких конструкциях встречаются редко. Например, нельзя сказать: \*Matematiken är svårt, \*Febern är besvärligt и т.д., но вполне возможна такая конструкция: Motsatsen är modernt, если иметь в виду 'противоположности (противоположение) в моде'. Неопределенный артикль перед существительным-подлежащим необходим обычно в тех случаях, когда существительное имеет уточняющее определение (Teleman, 1969):

En orm i huset är farligt 'змея в доме - (это) опасно'.

En alltför stor villa är opraktiskt 'слишком большая дача - (это) непрактично'.

Возникновение нейтрализации можно объяснить несколькими разными причинами. Наиболее распространенным является объяснение, согласно которому нейтрализованные конструкции являются результатом действия эллипса (Wellander, 1955).

Например, основанием для фразы: Matematik är svårt - может быть выражение типа: Att läsa matematik, (det) är svårt 'математику изучать трудно'. Сравни:

Stövlar är modernt = Att ha stövlar är modernt 'носить сапоги - модно'.

Kalla fötter är obehagligt = Att ha kalla fötter är obehagligt 'неприятно иметь холодные ноги'.

При таком объяснении считается, что во фразе опущен или подразумевается уточняющий глагол, имеющий в общем случае достаточно простую семантическую форму (att ha 'иметь', att vara 'быть' и т.п.). Значение опущенного глагола может быть уточнено контекстом или ситуацией, например:

Fyra kappsäckar blir tungt (att bära) 'четыре чемодана - тяжело (носить)'.

Musik är roligt (att lyssna) 'музыку приятно слушать'.

Однако не всегда можно найти подходящий глагол для уточнения фразы, поэтому некоторые исследователи противопоставляют теории эллипса другие гипотезы (Heinertz, 1953; Lindstedt, 1954; Teleman, 1969). В частности считается, что конструкции с нейтрализованными предикативными прилагательными прямо связаны со свойственными шведскому языку наличными выражениями, например:

Ärter är gott = Det är gott. Ja, ärter är gott. 'Это хорошо. Да, горох - хорошо'.

Musik är roligt = Musik, det är roligt. 'Музыка - это приятно'.

Läxfria måndagar är förträffligt = Det är förträffligt med läxfria måndagar 'понедельники без домашних заданий - это замечательно'.

Во всяком случае можно констатировать, что в конструкциях с нейтрализованным предикативным прилагательным существительное-подлежащее имеет несколько иное (более обобщенное, абстрактное) значение, чем если бы это существительное стояло отдельно или употреблялось в другой связи (ср. Widmark, 1967).

Особый случай несогласования предикативного прилагательного с подлежащим представляет нейтрализация в зависимости от порядка слов. При инверсии, когда предикативное прилагательное оказывается в начальной части предложения, оно (прилагательное) употребляется обычно в среднем роде. Например:

Värdefullt i boken är bland annat en rad historiska notiser 'ценным в книге является ряд исторических заметок'.

Minst lika vanligt är förväxling mellan stjärnor och flygplansljus 'по крайней мере таким же обыкновенным является смешивание звезд и самолетных световых сигналов'.

Такого рода нейтрализацию можно объяснить тем, что в начале высказывания говорящий еще точно не знает, какого рода

будет существительное в функции подлежащего. Но фактически нейтрализация при инверсии получила уже статус нормы, например, в некоторых официальных формулах:

Till skrivelsen är fogat en reservation 'к документу прилагается резервация'; сравни (при другом порядке слов):

Till skrivelsen är en reservation fogad.

По поводу явления нейтрализации предикативного прилагательного было высказано мнение, что определенные группы прилагательных имеют особую "тягу" к нейтрализации в предикативной функции и что тенденция к нейтрализации в определенной степени связана с семантикой прилагательного. Известен эксперимент У.Телемана (Teleman, 1969), который провел опрос испытуемых относительно возможностей конструирования нейтрализованных форм прилагательного в различных фразах. Например, со словом sigar 'сироп' испытуемые должны были выбрать между нейтрализованной и ненейтрализованной формами различных прилагательных в конструкциях типа: Sigar är... (прилагательное). Результаты опроса испытуемых обрабатывались статистически и выражались в виде количественного отношения (индекса) выбранных нейтрализованных форм (напр.: gul) к формам утруса (gul). В отношении существительного-подлежащего sigar индексы распределились по различным прилагательным следующим образом:

gul	желтый	0,6	modern	модный	3,7
klibbig	липкий	1,0	tillräcklig	достаточный	3,9

Чем больше значение индекса, тем сильнее стремление к выбору нейтрализованной формы. Эксперимент отчетливо показал, что действительно имеются особые группы прилагательных, которые чаще всего поддаются нейтрализации в предикативной функции. К таким прилагательным относятся прежде всего прилагательные оценки (populär, tråkig, intressant, typisk, modern, värdefull, viktig, svår, felaktig и др.).

\* \* \*

Предыдущий краткий обзор и анализ некоторых сдвигов в склонении и согласовании предикативного прилагательного с существительным-подлежащим показал, что наблюдающиеся в современной шведской устной речи отклонения от нормы имеют сильную тенденцию к распространению и в литературном языке. Этому опосредствуют имевшие место сдвиги в системе грамматических форм шведского языка (упрощение системы склонения и

спряжения, в частности упразднение контраста между единственным и множественным числом в системе глагола-предиката), а также все более усиливающееся влияние устной разговорной речи на литературный язык.

В данной работе мы не ставили перед собой цели подробно осветить все стороны обсуждаемой проблемы, а наметили лишь некоторые направления для дальнейшего всестороннего исследования вопроса. Следует подчеркнуть важность такого исследования не только в смысле наблюдения за языковым развитием, которое происходит на наших глазах, но и для решения вопросов адекватного перевода со шведского языка и преподавания языка.

#### Л И Т Е Р А Т У Р А

- Bally, Ch. Linguistique générale et linguistique française. Bern, 1950.
- Eriksson, O. Ett svenskt kongruensproblem i fransk belysning. Moderna språk, vol. LXXI, 1977, Nr. 3, s. 243-259.
- Gullberg, H. Skriva svenska. - Stockholm: Svenska Bokförlaget Bonniers, 1955.
- Heinertz, O. Ärtor är gott. - Karakteristiskt för latinet är rika böjningsmöjligheter. Om ursprunget till det predikativa adjektivets neutralform i dylika uttryck. - Moderna språk, vol. XLVII, 1953, s. 257-276.
- Lindstedt, T. Ett par kongruensfrågor. - Moder-småslärovernas förenings årsskrift, 1954.
- Wellander, B. Ärtor är gott och liknande inkongruenta sats-typer. - Nysvenska studier, vol. XXXIV, 1955, s. 1-47.
- Wellander, E. Hur går det med grammatiken? - Svenska Dagbladet, 22.9.1966.
- Widmark, G. Den inkongruenta predikatsfyllnaden och dess plats i svenskans genussystem. - Nysvenska studier, vol. XLVI, 1967, s. 91-134.
- Teleman, U. On Gender in a Generative Grammar of Swedish. - Studia linguistica, vol. XXIII: 1. Lund, 1969, p. 27-67.

SOME CHANGES IN THE DECLENSION OF  
PREDICATIVE ADJECTIVES IN MODERN SWEDISH

Juhan Tuldava

S u m m a r y

The article deals with the loss of morphological number and gender concord between subject and predicative adjective in special constructions of modern spoken Swedish. Three main cases are discussed: semantically-conditioned concord (e. g. folk är nyfikna 'people are curious'), attraction (under the influence of the nearest word to the adjective), and neutralization (matematik är svårt 'mathematics is difficult', stövlar är modernt 'boots are in fashion'). These deviations from the literary norm are supposed to be connected with the use of some typical impersonal constructions in the spoken language in addition to recent developments in the Swedish flectional system as a whole (simplification of forms, in particular the loss of the singular-plural contrast in expressing the predicate in a phrase).

ÜBER DIE PHRASEOLOGISCHEN GERMANISMEN IM ESTNISCHEN  
SCHRIFTTUM DES 17. JAHRHUNDERTS

Helme Tõevere

Eine überaus schwierige Aufgabe ist oft die Feststellung der Entlehnungsbeziehungen unter den Phraseologismen verschiedener Sprachen. Zweifelsohne eignen sich die Sprachen aus anderen Sprachen nicht nur Einzelwörter, sondern auch ganze Wortkomplexe an. Von den indoeuropäischen Sprachen haben die estnische Sprache in vielem Deutsch und Russisch beeinflusst. Sehr groß ist auch die Rolle des Deutschen wegen der historischen Bedingungen in Estland als *Vermittler* von Wörtern und Wendungen aus anderen Sprachen gewesen, vor allem aus dem Griechischen und Lateinischen. In den ersten Anfängen des estnischen Schrifttums (16. - 17. Jh.) waren es die Pfarrer nichtestnischer Herkunft, die in die estnische Sprache für ihre der hiesigen Sprache unkundigen Kollegen geistliche Texte und Werke übertrugen, die diese in ihrer Arbeit brauchten. Zum Vorbild und zur Grundlage dieser Handbücher, Katechismen, später auch für die Testamente und die Bibel dienten aber die entsprechende deutschsprachige Literatur und Martin Luthers Bibelübersetzung ins Deutsche (1522 - 1534) mit ihrer dem deutschen Sprachgebrauch entsprechenden Gestaltung, Verwendung volkstümlicher und sprichwörtlicher Redensarten. Sehr viele von den biblischen geflügelten Worten und anderen Phraseologismen, die in diesen Werken verwendet wurden, leben heute in der estnischen Sprache als fester Bestandteil unserer Phraseologie fort. Im folgenden eine kleine Übersicht über das phraseologische Lehngut der estnischen Sprache aus dem Deutschen aufgrund des estnischen Schrifttums im 17. Jh. Es handelt sich ausnahmslos um die protestantische Kirchenliteratur, als Autoren (Übersetzer) fungierten Georg Müller (1570 - 1608), Heinrich Stahl (Stahel, Stahlius, um 1600 - 1657), Joachim Rossihnius (um 1600 - 1646), Heinrich Göseken (1622-1657), Georg Salemann (1597 - 1657), Abraham Winckler (1606 - 1681), Adrian (1663 - 1706) und Andreas Virginus (1640 - 1701).

Georg Müllers Sprache war reich an verschiedenen festen Fügungen, sowohl an Phraseologismen im eigentlichen Sinne bzw. phraseologischen Einheiten, die durch die se-

mantische Transformation (Metaphorisierung) aller Komponenten entstanden sind / selga (kellegi poole) pöörama / dt. jmdm. den Rücken kehren/zuwenden; oma nahaga maksma / dt. mit der (eigenen) Haut bezahlen; oma võrku saama / dt. in sein Netz kriegen/, als auch an sog. phraseologischen Verbindungen und modellierten Bildungen, wie sõna pidama / dt. das Wort halten; au sees pidama / dt. in Ehren halten.\*

Zum eigentlichen Begründer der estnischen protestantischen Kirchenliteratur wurde Heinrich Stahl. Sein Hauptwerk "Hand- und Hausbuch für das Fürstenthumb Esthen In Liff-land" (1632 - 1638) und das später erschienene Predigtenbuch "Leyen Spiegel" (1641 - 1649) enthalten viele solche Wendungen, die schon Müller in seinen in einem Manuskript erhaltenen Predigten benutzt hat: ihu ja eluga / dt. mit Leib und Leben; kaela peale saatma / dt. auf den Hals legen/laden/schicken; kodu otsima / dt. heimsuchen; ühest kõrvast sisse, teisest välja / dt. zum einen Ohr hinein, zum anderen wieder hinaus(gehen); (kellegi) kätesse andma / dt. in jmds. Hände geben; pealaest jalatallani / dt. vom Scheitel bis zur Sohle; risti enda peale võtma / dt. sein Kreuz auf sich nehmen; sõna pidama / dt. sein Wort halten; kogu südamest / dt. aus ganzem Herzen; südame põhjast / dt. aus Herzensgrund.

Darüber hinaus ist Stahls Sprache reich an verschiedenen biblischen geflügelten Worten und anderen festen Fügungen, die bis auf den heutigen Tag in der estnischen Sprache benutzt werden: a ja o / dt. das A und O; (mitte) ühtegi juuksekarya peas kõverdama / dt. kein Haar auf jmds. Haupt krümmen; kibe karikas / kibedat karikat (kelleltki) ära võtma / dt. der bittere Kelch / den bitteren Kelch von jmdm. nehmen; (mitte) ühtegi kivi teise peale jätma / dt. keinen Stein auf dem anderen lassen; (rohkem) kui liiva mere ääres / dt. mehr als/wie Sand am Meer; palgest palgesse / dt. von Angesicht zu Angesicht; üle pea kaela / dt. Hals über Kopf; nagu soomused langevad silmilt / dt. es fallen jmdm. wie Schuppen von den Augen; süda lõhkeb / dt. das Herz zer-

---

\* Eine umfangreiche Behandlung der phraseologischen Germanismen in Georg Müllers Predigten findet sich in einem Beitrag der Zeitschrift "Keel ja Kirjandus" (Tõevere, 1966).

bricht; südamesse võtma / dt. zu Herzen nehmen; tule ja mõõgaga / dt. mit Feuer und Schwert; värisemise ja võbisemise-ga / dt. mit Zittern und Zagen u. a. m.

Die letzte Fügung wirkt veraltet, so wie die folgenden Beispiele, die vielleicht nie in der estnischen Sprache heimisch geworden sind:

banni sisse panema / dt. in den Bann legen/tun, heute põlu alla panema; oma hinge üles andma / dt. sein Geist aufgeben 'sterben'; südamepõlvi kummardama / dt. die Herzensknie beugen 'demütig sein'; südant ja neere läbi katsuma / dt. jmdm. auf Herz und Nieren prüfen (Heute sagt man im Estnischen statt dessen kopse ja maksa läbi katsuma - Lungen und Leber prüfen).

Das Predigtenbuch "Leyen Spiegel" weist noch zahlreiche verschiedene Phraseologismen biblischen Ursprungs auf: Aabrami süles / dt. in Abrahams Schoß; hüüdja hääl kõrbes / dt. rufende Stimme / die Stimme eines Predigers in der Wüste; ikka ja igavesti / dt. immer und ewiglich; jah ja aamen / dt. Ja und Amen; jalgade alla tallama / dt. unter die Füße / mit den Füßen / treten; tänu jumalale / dt. Gott sei Dank; jumala nimel / dt. in Gottes Namen (heute in der Bedeutung 'meinetwegen'); kurja juur / dt. die Wurzel des Übels; mida koi ja rooste söövad / ei söö / dt. was die Motten und der Rost (nicht) fressen; lambaid sikkudest lahutama / dt. die Schafe von den Böcken scheiden / dt. die Böcke von den Schafen sondern; luu minu luust ja liha minu lihast / dt. Fleisch von meinem Fleisch und Bein von meinem Bein; nagu mõirgaja lõukoer / dt. wie ein brüllender Löwe; mõõtu pidama / dt. Maß halten; nõu pidama / dt. Rat halten (Diese Wendung kommt bei Stahl und noch später bei anderen Autoren in der Form "kerra pidama" vor, was wohl auf die Verwechslung von "Rad" und "Rat" zurückzuführen ist. "Rad", estn. "ratas", also ein runder Gegenstand, trat noch im Mittelhochdeutschen in der Form "rat" auf (Paul, H., 1960, S. 465); palki oma silmas mitte nägema, aga pindu teise silmas nägema / dt. den Balken im eigenen Auge nicht sehen, aber den Splitter im fremden Auge sehen; üle pea kasvama / dt. jmdm. über den Kopf wachsen; päevalgele tulema / dt. ans Tageslicht kommen; päeva ette tooma / päevalgusele tooma / dt. ans Tageslicht bringen; ulgumine ja hammastekirista-

mine / dt. Heulen und Zähneklappern; vaene ussike / dt. ein armes Würmchen.

Aus den späteren, von Abraham Winckler, Georg Saleman, Adrian Virginus u. a. überarbeiteten und redigierten Auflagen des "Hand- und Hausbuches" sind uns folgende phraseologische Germanismen überliefert: vana Aadam / dt. der alte Adam; keelt peksma / dt. die Zunge wetzen; astla vastu üles lööma / dt. wider den Stachel löcken/lecken / lat. contra stimulum calcitare; hea ja vara / dt. Hab und Gut; hoolt kandma / dt. Sorge tragen; ühel hoobil / dt. mit einem Schlag; läbi ja läbi / dt. durch und durch; mammonat orjama / dt. dem Mammon frönen; tuliseid süsi kellegi pea peale koguma / dt. feurige Kohlen auf jmds. Haupt sammeln 'jmdm. Böses mit Gutem vergelten; um ihn zu beschämen' (Im Estnischen sammelt man feurige Kohlen auf sein eigenes Haupt, was bedeutet, daß man durch schlechte oder böse Taten jmds. Haß oder Rache auf sich zieht); oma tegemine ja jätmine / dt. sein Tun und Lassen; palehigis (leiba sööma) / dt. im Schweiß seines Angesichts (sein Brot essen).

Das umfangreichste Werk in estnischer Sprache im 17. Jh. stammt von Andreas Virginus, nämlich die Übersetzung des Neuen Testaments in die südestnische Sprache. Darin kommen außer den schon genannten vielen biblischen festen Fügungen z. B. vor: komistuskiivi / dt. der Stein des Anstoßes (Im Neuen Testament heißt es noch "puttuse kiivi", in den weiteren Werken "takistamise kiwvi", auch "wastotoukamise kiwvi"); soodom ja komorra / dt. Sodom und Gomorrha; sääski kurnama / dt. Mücken seihen/seigen (es heißt eigentlich "sääski kurnama ja kaameleid neelama" - 'peinlich genau sein in kleineren Dingen und es mit den größeren Dingen nicht so genau nehmen'); üks süda ja üks hing / dt. ein Herz und eine Seele sein; tolmu jalgadelt raputama / dt. den Staub von den Füßen schütteln.

Bei den Entlehnungen können wir von den vollständigen und unvollständigen phraseologischen Lehnübersetzungen sprechen. Bei den letzteren handelt es sich meistens um Unterschiede, die durch die Verschiedenheit der grammatischen Konstruktionen der beiden Sprachen bedingt sind. Es kann auch der bewußte bzw. unbewußte Drang zur Geltung kommen, daß die Entlehnungen der Sprache angepaßt werden bzw. sich anpassen (vgl. auch Vakk, 1970, 276). Bei dem phraseologi-

schen Lehngut des 17. Jh. handelt es sich fast ausnahmslos um die biblischen kanonischen Wendungen, die Glied für Glied in unsere Sprache übersetzt wurden und nur geringe Unterschiede im grammatischen Bau oder im lexikalischen Bestand aufweisen (tänu jumalale / dt. Gott sei Dank; üle pea kaela / dt. Hals über Kopf).

Was die Struktur der Phraseologismen betrifft, so finden wir unter ihnen sehr verschiedene, von den einfacheren (Substantiv + Verb, wie z. B. häält töstma / dt. die Stimme erheben, nõu pidama / dt. Rat halten) bis zu solchen, die in fast vollständiger Satzform auftreten (nagu soomused langetavad silmilt / dt. es fallen wie die Schuppen von den Augen). Nicht so seltene Erscheinungen sind in der deutschen Sprache die Wortpaare. Im Estnischen haben sie oft eine Wandlung durchgemacht (hea ja vara / dt. Hab und Gut, heute raha ja vara).

Viele der hier gebrachten Idiome werden heute nicht mehr benutzt, oder sie haben eine besondere Stilfebung erhalten (die Hauptmasse der Idiome ist umgangssprachlich gefärbt). Entweder sind sie stilistisch gehoben (luu minu luust ja liha minu lihast / dt. Fleisch von meinem Fleisch und Bein von meinem Bein) oder sie wirken komisch (nagu mõrgaja lõukoer / dt. wie ein brüllender Löwe; ulumine ja hammastekiristamine / dt. Heulen und Zähneklappern).

Wir empfinden heute meist nicht mehr den biblischen Ursprung der hier behandelten Phraseologismen, sie sind ein fester Bestandteil unserer Sprache geworden und verleihen der Sprache Bildhaftigkeit und Emotionalität.

#### L i t e r a t u r   u n d   Q u e l l e n

- Göseken, H. Manudictio ad Linguam Oesthonicam, Anführung zur Esthnischen Sprache. Reval, 1660.  
Meije Issanda JEsusse Kristusse Wastne Testament. Riga, 1686.  
Paul, H. Deutsches Wörterbuch. Halle (Saale), 1960.  
Reiman, V. Neununddreissig Estnische Predigten von Georg Müller aus den Jahren 1600 - 1606. Verh. GEG XV. Dorpat, 1891.  
Rosshnius, J. Catechismus Herrn D. Martini Lutheri in sechs Hauptstücke verfasst. Riga, 1632.  
Stahl, H. Hand- und Hausbuch für das Fürdenthumb Esthen in Liffland I. Th.: Riga 1632; II. Th. Reval, 1637; III. Th.: Reval, 1638; IV. Th.: Reval, 1638. 2. Auflage: (Winckler, A.), Hand- Haus- Und Kirchen Buch. Reval, 1655.-56. 3. Auflage: Reval, 1673. 4. Auflage:

Reval, 1693, 5. Auflage: Ma Kele Koddonink Kirko-  
Ramat. 1700 - 1701.  
Tõevere, H. Fraseoloogilistest germanismidest Georg Mülleri  
jutlustes. - Keel ja Kirjandus, 1968, nr. 8, lk.  
473-479.  
Vakk, F. Suured ninad murdsid päid... Tallinn, 1970.

## О ФРАЗЕОЛОГИЧЕСКИХ ГЕРМАНИЗМАХ В ЭСТОНСКОЙ ПИСЬМЕННОСТИ XVII ВЕКА

Хельме Тõевере

Резюме

Кроме калькирования отдельных слов, языки у других языков могут заимствовать и устойчивые словосочетания. В самом начале эстонской письменности (XVI-XVII вв.) протестантские священники немецкого происхождения перевели на эстонский язык религиозные тексты и произведения. Таким образом, из немецкого языка или через него в эстонский язык проникали многие крылатые слова и другие выражения и устойчивые словосочетания фразеологического характера библейского происхождения. Большинство из них до сих пор принадлежит эстонской фразеологии. Некоторые испытывали изменения в структуре, лексическом составе или в семантике.

ОПРЕДЕЛЕНИЕ СЕМАНТИЧЕСКИХ ГРУПП ГЛАГОЛОВ  
НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА (НА ОСНОВЕ  
ПСИХОЛИНГВИСТИЧЕСКОГО ЭКСПЕРИМЕНТА)

Рутт Вескимейстер

Одной из актуальных проблем в 70-е годы был анализ семантической структуры лексики. Ряд авторов избрал в качестве объекта непосредственного анализа глаголы передвижения немецкого языка. При многих глаголах значительную трудность представляла градация оттенков семантического признака "скорость движения". Споры вызвало также выделение признаков, выражающих модальность процесса движения или психическую установку субъекта по отношению к движению. Из признаков такого типа А.В.Батрак использует как дополнительные семи "энергично", "неслышно", "незаметно", "торжественно" (Батрак, 1974). Г.Вотьяк же из спорных признаков использует под общим названием "прочие", например, "страх", "предосторожность", "проворность", "легкость", "негибкость, неуклюжесть", "радость", "таинственность", "вызывающе гордый" (Wotjak, 1974). Под отдельным признаком у него стоит "слышимость". Кроме того, под общим названием "модальность в широком смысле" выступают у него такие признаки как "затаенность", "ровным ходом", "напряженность", "осторожное движение", "обессиленность", "физическое напряжение" и другие. (Ср. также признаки такого типа в Diersch, 1972).

Д.Крон, проанализировав вышеназванные признаки в работах ряда авторов, отказался от этих признаков в своих дальнейших исследованиях, считая их чрезмерно субъективными (Krohn, 1975, 122). И в самом деле, оценки, даваемые отдельными исследователями этим спорным признакам, можно считать субъективными, чем объясняются большие различия в работах разных авторов. Однако в трудах разных исследователей и в толковых словарях многие признаки повторяются. Мы выбрали для своего психолингвистического эксперимента 5 особенно часто встречающихся признаков, которые выражают модальность движения или психическую установку субъекта движения по отношению к движению: "энергичность", "кокетливость", "чрезмерная раскованность, граничащая с расхлябанностью" (в дальнейшем: "раскованность"),

"физическое напряжение субъекта движения", "слышимость движения" (акустически воспринимаемые движения). Каждый из этих 5 признаков встретился не менее чем у трех из проанализированных нами 50 глаголов. Также мы хотели уточнить у анализируемых нами глаголов признак "скорость движения". Для этого мы использовали в эксперименте признаки "быстро" и "медленно". Таким образом, в ходе психолингвистического эксперимента информантам пришлось определить встречаемость у 50 глаголов передвижения 7 признаков. Шкала содержала 4 измерения: нет (1), немного (2), да (3), очень (4). Проанализированные глаголы мы сгруппировали на основе средней оценки (медианы) каждого признака, данной 27 информантами, для которых немецкий язык является родным языком. Медиана, получаемая на основе психолингвистического эксперимента, показывает, что у каждого глагола этот признак или имеется (признак положительный, если значение медианы равно 3, 3,5 или 4), или он отсутствует (признак отрицательный, если значение медианы равно 1 или 1,5) или глагол индифферентен по отношению к этому признаку (значение медианы 2 или 2,5).

I. Группировка глаголов по скорости движения (на основе медиан признаков "быстро" и "медленно").

I.1. + "быстро", - "медленно"

В группу глаголов с положительным признаком "быстро" и с отрицательным признаком "медленно" входит 13 глаголов; у 8 из них медиана 4, эти 8 глаголов выражают очень большую скорость движения. Остальные 5 глаголов выражают быстрое движение. На основе арифметической средней признака "быстро" мы могли ранжировать глаголы по степени убывания скорости движения: 1. rasen 3,73; 2. hetzen 3,63; 3. brausen 3,58; 4. flitzen 3,56; 5. preschen 3,56; 6. rennen 3,54; 7. hasten 3,46; 8. eilen 3,26; 9. fegen 3,19; 10. fallen 3,15; 11. fliegen 3,14; 12. galoppieren 3,07; 13. springen 2,63.

I.2. + "быстро", 0 "медленно"

Глаголы с положительным признаком "быстро" и с индифферентным признаком "медленно" выражают в основном быстрое движение, но не исключают и признака "медленно", так как в контексте данные глаголы могут связываться с выражением медленного движения. Данная ситуация невозможна с глаголами первой подгруппы. Мы ранжировали глаголы опять по степени убывания скорости (в скобках приведена арифметическая средняя призна-

ка "медленно"): 1. reiten 3,04 (2,00); 2. laufen 3,04 (2,11); 3. fahren 3,00 (2,29); 4. schwimmen 2,68 (2,36).

### I.3. 0 "быстро", 0 "медленно"

В данную подгруппу входит 10 глаголов, индифферентных по отношению к признакам "быстро" и "медленно": folgen, kommen, trippeln, klettern, gehen, traben, stiefeln, trampeln, schwänzeln, tänzeln.

### I.4. 0 "быстро", + "медленно"

Глаголы четвертой подгруппы индифферентны по отношению к признаку "быстро", признак "медленно" является положительным. Следовательно, эти глаголы выражают в основном медленное движение, однако, не исключается и контекстуальная связь с выражением быстрого движения. Глаголы этой подгруппы мы ранжировали по арифметической средней признака "медленно" по степени убывания скорости движения: 1. stöckeln (2,37); 2. treten (2,48); 3. steigen (2,50); 4. robben (2,56); 5. schreiten (2,59); 6. gleiten (2,64); 7. sinken (2,86).

### I.5. - "быстро", + "медленно"

В последнюю подгруппу входят глаголы, выражающие медленное движение, признак "быстро" отрицателен. Мы ранжировали глаголы на основе арифметической средней признака "медленно" по степени убывания скорости движения: 1. stampfen (2,42); 2. stelzen (2,75); 3. krabbeln (2,76); 4. staken (2,77); 5. stolzieren (2,81); 6. tappen (2,81); 7. zotteln (2,81); 8. krauchen (2,85); 9. schlurfen (2,85); 10. waten (2,93); 11. latschen (2,96); 12. - 13. schlendern, trotteln (3,07); 14. schleichen (3,26); 15. kriechen (3,30); 16. sich schleppen (3,33).

## 2. Глаголы, выражающие акустически воспринимаемые движения.

Признак "слышимость" положителен на основе медианы у 15 глаголов. 10 из них выражают быстрое движение (fahren, fliegen, fallen, rennen, gasen, preschen, brausen, hetzen, galoppieren, reiten), причем у 5 из этих 10 глаголов положительные значения имеют признаки "энергичность" и "физическое напряжение" (rennen, gasen, preschen, brausen, hetzen) и у двух глаголов положительное значение имеет признак "физическое напряжение" (galoppieren, reiten). У 4 глаголов положительное значение имеет признак "медленно". Из них глагол stampfen имеет, кроме того, положительные значения признаков

"энергичность" и "физическое напряжение", а глаголы *latschen* и *schlurfen* имеют положительное значение признака "раскованность", глагол *stöckeln* - признака "кокетливость". В эту группу входит и глагол *trampeln*, индифферентный по отношению к скорости движения, однако с положительным значением признака "энергичность". Таким образом, движение, характеризуемое признаком "слышимость", может быть как быстрым, так и медленным, а также энергичным, связанным с физическим напряжением субъекта, раскованным или кокетливым.

3. Глаголы, выражающие различные состояния субъекта движения.

3.1. Признаком "энергичность" характеризуются 12 глаголов: *springen, eilen, hasten, rennen, rasen, fegen, preschen, brausen, hetzen, trampeln, stampfen, schwimmen*. Энергичность движения всегда связывается с признаком "физическое напряжение" и в большинстве своем эти глаголы выражают быстрое движение (за исключением глаголов *stampfen* и *trampeln*). Признаки "энергичность" и "раскованность" обычно исключают друг друга (у глаголов *schwimmen* и *trampeln* признак "раскованность" индифферентен, у других глаголов он негативен).

3.2. Признак "раскованность" положителен у 4 глаголов: *latschen, schlendern, schlurfen, trottern*. Все эти глаголы выражают медленное движение, *latschen* и *schlurfen* выражают акустически воспринимаемое движение.

3.3. "Кокетливость" является существенным признаком у 7 глаголов: *stelzen, stolzieren, schreiten, stöckeln, trippeln, schwänzeln, tänzeln*. Из них 4 первых глагола выражают медленное движение, остальные индифферентны по отношению к скорости движения. Признак "раскованность" у всех глаголов этой подгруппы негативен, признак "энергичность" у 3 глаголов (*stolzieren, schreiten, stöckeln*) индифферентен, у остальных негативен. Акустически воспринимаемое движение наблюдается у глагола *stöckeln*.

3.4. "Сильное физическое напряжение" является семантическим признаком 21 проанализированного нами глагола, из которых 14 выражают быстрое движение (*laufen, springen, eilen, hasten, rennen, rasen, flitzen, fegen, preschen, brausen, galoppieren, hetzen, reiten, schwimmen*), 6 глаголов - медленное движение (*kriechen, krauchen, robben, sich schleppen, steigen, stampfen*), глагол *klettern* индифферентен по отношению к скорости движения. Все 12 глаголов, выражающих энергичное дви-

жение, выражают и сильное физическое напряжение субъекта. 8 глаголов выражают движение, воспринимаемое акустически (gehen, rasen, preschen, brausen, galoppieren, hetzen, reiten, stampfen).

Итак, при группировке глаголов по медианам признаков, полученных в психолингвистическом эксперименте, нам удалось выделить на основе скорости движения подгруппы глаголов, выражающих быстрое и очень быстрое движение (13 глаголов), медленное движение (16 глаголов) и подгруппы глаголов, индифферентных по отношению к скорости движения (21 глагол). Мы ранжировали глаголы, выражающие быстрое или медленное движение, на основе арифметических средних соответствующего признака, расположив глаголы по степени убывания скорости движения. Среди глаголов, индифферентных по отношению к скорости движения, можно выделить глаголы, которые выражают в основном быстрое движение, однако, они могут контекстуально связываться и с выражением медленного движения (4 глагола). Среди индифферентных глаголов можно также выделить глаголы, выражающие в основном медленное движение, что также не исключает выражения ими быстрого движения (7 глаголов). Наличие таких подгрупп можно объяснить относительностью скорости движения и субъективным характером ее оценки при многих глаголах. Вследствие этого нельзя данные глаголы считать выразителями только быстрого или только медленного движения, хотя значения медиан у них большие.

Акустически воспринимаемое движение выражают 15 глаголов. Этот признак сопутствует быстрому и энергичному движению или медленному движению с раскованным или кокетливым состоянием субъекта. На основе признаков, выражающих различные состояния субъекта, можно выделить глаголы, имеющие положительные значения признаков "энергичность" (12 глаголов), "раскованность" (4 глагола), "кокетливость" (7 глаголов) или выражающие сильное физическое напряжение субъекта (21 глагол). Признаки "энергичность" и "раскованность" исключают друг друга; также взаимоисключаемы признаки "кокетливость" и "раскованность". При энергичном движении всегда наблюдается сильное физическое напряжение субъекта.

Таблица

Суждения информантов по поводу различных признаков глаголов передвижения  
(Me - медиана,  $\bar{x}$  - арифм. среднее оценок информантов)

№	Глаголы	Быстро (schnell)		Медленно (langsam)		Энергично (energisch)		Раскован- ность (nach- lassig)		Слизи- мость (ge- trauch- voll)		Кокетли- вость (eitel)		Физическое выпрямление (physische Ausgera- dung)	
		Me	$\bar{x}$	Me	$\bar{x}$	Me	$\bar{x}$	Me	$\bar{x}$	Me	$\bar{x}$	Me	$\bar{x}$	Me	$\bar{x}$
1.	gehen	2	2,04	2	2,41	1	1,38	1	1,52	2	1,67	1	1,29	2	2,04
2.	laufen	3	3,04	2	2,11	1	1,65	1	1,23	2	2,04	1	1,00	3	2,86
3.	fahren	3	3,00	2,5	2,29	1	1,60	1	1,24	3	2,56	1	1,08	2	2,07
4.	fliegen	3	3,14	1,5	1,97	1	1,36	1	1,07	3	2,39	1	1,04	1	1,97
5.	kommen	2,5	2,25	2,5	2,25	1	1,57	1	1,40	2	1,96	1,5	1,11	2	1,74
6.	fallen	3	3,15	1	1,60	1	1,54	1	1,56	3	2,36	1	1,00	1	1,62
7.	folgen	2	2,27	2	2,19	2	1,84	1	1,38	1	1,48	1	1,04	2	2,37
8.	springen	3	2,63	1	1,56	3	2,37	1	1,22	2	2,15	1	1,11	3	3,18
9.	steigen	2	2,04	3	2,50	2	1,52	1	1,11	2	1,74	1	1,00	3	3,26
10.	treten	2	1,96	3	2,48	2	2,15	1	1,37	2	2,41	1	1,11	2	2,00
11.	eilen	3	3,26	1	1,15	3	2,41	1	1,00	1	1,63	1	1,04	3	3,07
12.	hasten	4	3,46	1	1,00	3	2,64	1	1,00	2	2,11	1	1,07	3	3,44
13.	rennen	4	3,54	1	1,12	3	2,59	1	1,00	3	2,56	1	1,00	3,5	3,46
14.	rasen	4	3,75	1	1,00	3	2,65	1	1,00	3	2,59	1	1,00	4	3,67
15.	flitzen	4	3,56	1	1,00	2	2,22	1	1,04	2	1,86	1	1,04	3	3,11
16.	fegen	4	3,19	1	1,41	3	2,41	1	1,39	2	2,26	1	1,11	3	2,89
17.	preschen	4	3,56	1	1,04	3	3,04	1	1,19	3	2,56	1	1,04	3	3,35
18.	brausen	4	3,58	1	1,12	3	2,56	1	1,15	3	2,56	1	1,08	3	2,88
19.	galoppieren	3	3,07	1	1,46	2	1,96	1	1,42	3	2,85	1	1,65	3	2,92
20.	hetzen	4	3,63	1	1,00	3	2,56	1	1,19	3	2,56	1	1,04	4	3,52
21.	traben	2	2,00	2	2,11	1	1,74	1	1,52	2	2,33	1	1,41	2	2,44
22.	kriechen	1	1,33	3	3,30	1	1,48	1	1,63	1	1,54	1	1,04	3	1,67
23.	krauchen	1	1,44	3	2,85	1	1,37	1	1,56	2	1,88	1	1,00	3	2,63
24.	robben	2	1,85	3	2,56	2	1,81	1	1,22	2	1,74	1	1,04	3	3,19
25.	krabbeln	1	1,80	3	2,76	1	1,56	1	1,19	2	1,85	1	1,00	2	2,30
26.	klettern	2	2,07	2	2,39	2	1,79	1	1,19	2	1,96	1	1,14	3	3,25
27.	reiten	3	3,04	2	2,00	2	2,14	2	1,75	3	2,57	1	1,79	3	2,64
28.	gleiten	2	2,04	3	2,64	1	1,39	1	1,46	1	1,43	1	1,15	2	1,96
29.	schwimmen	3	2,68	2,5	2,36	3	2,52	2	1,81	2	2,00	1	1,46	3	3,21
30.	sinken	2	1,96	3	2,86	1	1,61	1	1,11	1	1,31	1	1,00	1	1,29
31.	stelzen	1	1,30	3	2,75	1	1,71	1	1,57	2	1,64	3	2,72	2	2,32
32.	staken	1	1,52	3	2,77	1	1,63	1	1,65	2	2,04	2	2,22	2	2,33
33.	stolzieren	1	1,48	3	2,81	2	1,93	1	1,22	2	1,70	4	3,41	2	2,19
34.	krippeln	2	2,15	2	1,93	1	1,59	1	1,33	2	1,93	3	2,63	2	2,14
35.	schwänzeln	2	1,64	2	2,29	1	1,32	1	1,72	1	1,24	3	1,44	1	1,44
36.	fänzeln	1	1,63	2,5	2,31	1	1,70	1	1,63	2	1,67	3	2,85	2	1,78
37.	tappen	1	1,40	3	2,81	1	1,22	1	1,74	2	2,11	1	1,33	2	1,93
38.	sich schleppen	1	1,04	3	3,33	1	1,37	2	1,93	2	2,19	1	1,07	4	3,44
39.	schleichen	1	1,19	3	3,26	1	1,19	1	1,48	1	1,41	1	1,04	2	2,19
40.	sotteln	1	1,07	3	2,81	1	1,11	2	2,22	2	1,63	1	1,00	2	1,78
41.	stampfen	1	1,62	3	2,42	3	3,00	1	1,62	3,5	3,42	1	1,45	3	2,96
42.	schreiten	2	1,81	3	2,59	2	2,30	1	1,30	2	1,81	3	2,59	2	2,12
43.	waten	1	1,41	3	2,93	2	1,78	2	1,74	2	1,85	1	1,22	2	2,41
44.	latschen	1	1,19	3	2,96	1	1,28	3	3,04	3	2,50	1	1,15	2	1,58
45.	stiefeln	2	1,81	2	2,32	2	1,77	1	1,65	2	2,23	1	1,36	2	1,88
46.	schlendern	1	1,11	3	3,07	1	1,15	3	2,31	1	1,44	1	1,39	1	1,44
47.	sehlurfen	1	1,19	3	2,85	1	1,15	3	3,19	3	2,96	1	1,00	2	1,73
48.	trampeln	2	1,74	2	3,07	3	2,48	2	2,15	3	3,07	1	1,15	2	2,41
49.	trotteln	1	1,11	3	3,07	1	1,15	3	2,96	2	1,67	1	1,04	1	1,44
50.	stökeln	2	1,70	3	2,37	2	1,78	1	1,63	3	2,56	3	3,00	2	2,04

## ЛИТЕРАТУРА

- Батрак А.В. Семантическая инвариантность и словообразовательные процессы. Канд. дисс. М., 1974.
- Diersch, H. Verben der Fortbewegung in der deutschen Sprache der Gegenwart. - Berlin: Akademie-Verlag, 1972.
- Krohn, D. Verbinhalt und semantische Merkmale. Studien zu paradigmatischen und syntagmatischen Relationen im Bedeutungsfeld der menschlichen Fortbewegung im heutigen Deutsch und Schwedisch. Göteborger germanische Forschungen 13. Göteborg, 1975.
- Wotjak, G. Untersuchungen zur Struktur der Bedeutung. - Berlin: Akademie-Verlag, 1971.

### ZUR FRAGE DER SEMANTISCHEN GRUPPEN DER VERBEN IM DEUTSCHEN (auf Grund eines psycholinguistischen Experiments)

Rutt Veskimeister

#### R e s ü m e e

Bei der semantischen Analyse der deutschen Bewegungsverben stand vor mehreren Forschern die Frage, wie man bei konkreten Verben das Tempo der Bewegung einschätzen soll, ebenso welche und ob man überhaupt auch solche Merkmale zur Analyse heranziehen soll, die die Modalität des Bewegungsablaufs oder die psychische Einstellung des Aktors zum Bewegungsablauf charakterisieren. Um eine objektive Grundlage für die Analyse solcher Merkmale zu gewinnen, stützten wir und auf die Resultate eines psycholinguistischen Experiments, im Laufe dessen 50 Verben auf 7 Merkmale geprüft wurden. Aufgrund der mittleren Schätzungen der Informanten (mit Deutsch als Muttersprache) haben wir diese Verben in semantische Gruppen eingeteilt.

SISUKORD - INHALTSVERZEICHNIS - CONTENTS

<u>Ariste, P.</u> Niederdeutsche Züge im Hochdeutschen von Heinrich Stahl . . . . .	3- 7
<u>Freitag, R.</u> Paradigmatische und syntagmatische Dimension von Satzsemantiken . . . . .	8- 17
<u>Gluschak, T., Kowal, A., Mirsky, A., Tscherkass, M.</u> Zur Struktur und funktionalen Leistung der usuellen verbal-substantivischen Fügungen im Deutschen . . . . .	18- 25
<u>Hooge, D.</u> Ist das Verb 'brauchen' als Modalverb anzusehen (in Russisch). - Resümee in Deutsch . . . . .	26- 31
<u>Krasnova, E.</u> The Evolution of Key-words in the English poetry of the XIX - XX centuries (in Russian). - Summary in English . . . . .	32- 46
<u>Lehtsalu, U., Liiv, G.</u> On Translating Sentences with Two Rhematic Peaks . . . . .	47- 55
<u>Lepa, K.</u> Vergleich der stilistischen Funktion von Redewendungen in "Ole Bienkopp" von E. Strittmatter und "De Vlaschaard" von S. Streuvols . . . . .	56- 60
<u>Liin, H.</u> Über niederdeutsche Lehnwörter in den estnischen Schriften von F.G. Arvelius . . . . .	61- 77
<u>Liiv, S.</u> Syntactic Relations of SEEM, APPEAR, LOOK in Constructions with the Formal Subject IT (in Russian). - Summary in English . . . . .	78- 83
<u>Otsmaa, L.</u> Lateinische Entlehnungen in der Livländischen Chronik von Balthasar Russow . . . . .	84- 88
<u>Pankratz, H.</u> Zur Frage der Assimilation der Entlehnungen im niederdeutschen Dialekt in der UdSSR . . . . .	89- 92
<u>Ristna, V.</u> Nature of the Action in Modern English (in Russian). - Summary in English . . . . .	93- 99
<u>Silaraja, R.</u> Zur Struktur und Semantik der technischen Terminologie (in Russisch). - Resümee in Deutsch . . . . .	100-110
<u>Sokolskaja, N.</u> Zum logisch-semantischen Aspekt der zusammengesetzten Sätze (in Russisch). - Resümee in Deutsch . . . . .	111-116
<u>Sommerfeldt, K.-E.</u> Zur Semantik von Sätzen und ihnen entsprechender substantivischer Wortgruppen . . . . .	117-124
<u>Toots, N.</u> The Great Vowel Shift and Some Present-Day Tendencies in the Vowel System of the English Language (in Russian). - Summary in English . . . . .	125-130
<u>Tuldava, J.</u> Some Changes in the Declension of Predicative Adjectives in Modern Swedish (in Russian). - Summary in English . . . . .	131-138
<u>Töevere, H.</u> Über die phraseologischen Germanismen im estnischen Schrifttum des 17. Jahrhunderts . . . . .	139-144
<u>Vaskimeister, R.</u> Zur Frage der semantischen Gruppen der Verben im Deutschen (aufgrund eines psycholinguistischen Experiments) (in Russisch). - Resümee in Deutsch . . . . .	145-151

СОДЕРЖАНИЕ

<u>Аристе П.</u> Нижненемецкий субстрат в верхненемецком языке Г.Сталя (нем.; рез. рус.).....	3- 7
<u>Фрейтаг Р.</u> Парадигматический и семантический аспекты семантики предложения (нем.; рез. рус.)	8- 17
<u>Глушак Т., Коваль А., Мирский А., Черкас М.</u> К вопросу структуры и функциональной характеристики глагольно-субстантивных словосочетаний в немецком языке (нем.; рез. рус.) .....	18- 25
<u>Гооге Д.</u> Следует ли brauchen рассматривать как модальный глагол? .....	26- 31
<u>Краснова Э.</u> Эволюция ключевых слов в английской поэзии начала XIX - первой половины XX веков.	32- 46
<u>Лехтсалу У., Лийв Г.</u> О переводе предложения с двумя смысловыми вершинами (англ.; рез. рус.)....	47- 55
<u>Лепа К.</u> Сравнение стилистической функции фразеологизмов в "Оде Бинкош" Э.Штриттматтера и "Льняное поле" С.Стрёлельса (нем.; рез. рус.)	56- 60
<u>Лийн Х.</u> О нижненемецких заимствованиях в произведениях Ф.Г.Арвелдуса (нем.; рез. рус.).....	61- 77
<u>Лийв С.</u> Синтаксические связи глаголов <i>essen, arreaz, look</i> в конструкциях с формальным подлежащим <i>it</i>	78- 83
<u>Отсмаа Д.</u> Латинские заимствования в языке хроники Балтазара Руссова (нем., рез. рус.).....	84- 88
<u>Панкрац Г.</u> К вопросу об ассимиляции заимствований в нижненемецком диалекте в СССР (нем.; рез. рус.).....	89- 92
<u>Ристна В.</u> К вопросу о протекании действия в современном английском языке.....	93- 99
<u>Силарая Р.</u> К вопросу о структуре и семантике технической терминологии (образования со словом <i>Antenne</i> в немецком языке и их соответствия в русском и латышском языках) .....	100-110
<u>Сокольская Н.</u> К вопросу о логико-семантическом аспекте сложноподчиненных предложений (на материале немецкого языка).....	111-116
<u>Соммерфельдт К.-Э.</u> О семантике предложений и соответствующих им субстантивных групп слов (нем.; рез. рус.).....	117-124
<u>Тоотс Н.</u> О великом сдвиге гласных и о некоторых современных тенденциях вокализма английского языка .....	125-130
<u>Тулдава Ю.</u> О сдвигах в склонении предикативного прилагательного в современном шведском языке.	131-138
<u>Тыэвере Х.</u> О фразеологических германизмах в восточной письменности XVII века (нем.; рез. рус.).	139-144
<u>Вескимейстер Р.</u> Определение семантических групп глаголов немецкого языка (на основе психолингвистического эксперимента) .....	145-151

Ученые записки Тартуского государственного университета.  
Выпуск 532. ИССЛЕДОВАНИЯ ПО ЛЕКСИКЕ И ГРАММАТИКЕ ГЕР-  
МАНСКИХ ЯЗЫКОВ. Выпущена XII. На русском, немецком и  
английском языках. Разные на русском и немецком языках.  
Тартуский государственный университет, ЭССР, г. Тарту,  
ул. Пилкоола, 16. Ответственный редактор В. Дудман. Кор-  
ректор И. Пауска. Снято в печать 21.05.80. Бумага печат-  
ная 30x45 1/4. Печ. листов 9,76. Учетно-макет. листов  
9,01. МВ 05345. Тираж 500. Типография ТТУ, ЭССР, г. Тар-  
ту, ул. Пялсона, 14. Зак. № 586. Цена I руб. 40 коп.